





Schiedsgerichts-Resolution einstimmig angenommen. Gleichfalls angenommen werden die auf Erlassung von Verfügungen bezüglichen Resolutionen, mit Ausnahme der sozialdemokratischen. — Abg. Luner (soz.) empfiehlt die Resolution seiner Partei, wonach nachwählbar, die während einer Legislaturperiode notwendig werden, innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach Erledigung des Mandats vorgenommen werden sollen. Die Wahlverschleppungen führten immer zu Wahlbeeinflussungen zugunsten der Reaktion. — Staatssekretär Desbrüd führt gegen die Resolution aus, daß man Neuwahlen nicht mit Erbschaften vergleichen dürfe. Die Neuaufstellung der Wahlen erfordere längere Vorbereitungen, aber die Regelung werde bemüht sein, auf dem Verwaltungsweg für möglichst Beschleunigung der Nachwahlen zu sorgen. Die Resolution wird schließlich mit der Maßgabe angenommen, daß die Frist für die Nachwahlen höchstens 70 statt 60 Tage betragen soll. — Der Rest des Etats des Reichsanwalter wird debattiert erledigt. — Es folgt der Etat des Auswärtigen Amtes. Der Referent Abg. von Wertling verliest die Erklärung des Staatssekretärs v. Schoen in der Mannesmann-Frage. — Abg. Graf Sani (konf.): Der Freund ist gefesselt. Unsere Beziehungen zu Italien sind gut. Wir wünschen also dem Reichsanwalt, wenn er jetzt nach Rom geht, glückliche Reise. Was Ausland anlangt und den Balkan, so glauben wir nicht, daß bei den dortigen gelegentlichen Wirren irgendein Einfluß Englands vorliegt. Aus dem Verhalten des Staatssekretärs in der marokkanischen Angelegenheit erwacht ihm meiner Meinung nach keinerlei Vorwurf. England gegenüber bedeuten die fortwährenden Forderungen Friedensverträge gar nichts. Man muß so alles der Zukunft überlassen. Wenn England jetzt annehmend auch zur Schutzpolitik übergehen will, so bedeutet das natürlich für unsere Exportindustrie einen schweren Schlag. Gegenüber der Döschschützpolitik Amerikas hätten wir eigentlich zu demselben Mittel greifen müssen; sehr hohe Zölle überhaupt und namentlich Wertzölle. Wir können uns der Bedrohung nicht erwehren, daß unsere Exportindustrie unter dem neuen amerikanischen Tarif schwer zu leiden haben wird. Frankreich geht in seinen Zugeständnissen an Amerika jedenfalls nicht so weit wie wir. Wenn wir gegenüber Amerika den Generaltariff anwenden würden, so wäre das noch lange kein Zollkrieg, denn dieser besteht erst bei Zollschlüssel. Sehr unangenehm für unsere Industrie sind auch die französischen Zollhöhen. Andere Länder sind gegenüber Frankreich viel besser dran als wir, da wir uns zu sehr durch langfristige Verträge die Hände gebunden haben. Ich will gegen Frankreich keine Repressalien empfehlen, aber Maßnahmen halte ich doch für nötig, um uns gegen die französischen Zollhöhen zu sichern. Jedenfalls hat sich hier wieder gezeigt, wie schädlich für uns die langfristigen Verträge sind. In Fragen, die die Wirtschaft des Reichs betreffen, wird das Auswärtige Amt uns stets unterstützen. (Beifall rechts.) — Abg. Dr. Stresemann (natl.): Die vorjährigen Vorgänge auf dem Balkan, unsere „Rückzugslinie“ und die Folgen, die sie nach sich haben, haben bewiesen, wie sehr gerade das Gefühl der Stärke und die Entschlossenheit des Auftretens dazu beitragen, den Frieden zu erhalten und unter Ansehen im Ausland zu wahren. Gegenwärtig sind, je mehr unsere Weltwirtschaft steigt, desto mehr auch die Reibungsflächen gegeben, zumal zwischen England und Deutschland. Man hat gemeint, das Bild, das gegenwärtig England bietet, sei auch das Bild des zukünftigen Deutschlands. Ich glaube dagegen, wir haben keinen Anlaß, unsere Exportpolitik so exzessiv zu vertreiben und dabei die Landwirtschaft zu vernachlässigen; fehlt es uns doch an dem ungeheuren kolonialen Weltreich, das England besitzt, und wissen wir doch noch nicht, wie unsere Kolonien sich entwickeln werden. England andererseits hat keinen Anlaß, unsere Entwicklung zurückgehandelt zu sehen, hat doch auch England einen großen Teil seines Exports unserer Kaufkraft zu danken. Beiden Völkern ist gemeinsam die Aufgabe, ihren Einwohnern wachsende Ernährungsmöglichkeiten zu verschaffen, sie haben beide ein Interesse daran, ihre Völker exportunfähig zu machen und das wird am besten dadurch gesichert, daß sie Schulter an Schulter gehen und sich vermindern. Eine wirtschaftliche Verständigung wäre viel richtiger, als eine solche über die Kolonien. Dabei müssen wir uns das selbstverständliche Recht wahren, über unsere eigenen Angelegenheiten selbst zu bestimmen. Aufmerksam muß ich ferner die Frage, ob die Tradition in Bezug auf die Heranziehung eines diplomatischen Nachwuchses noch den modernen Anforderungen entspricht. Das gegenwärtig noch das Adelsprinzip auf diesem Gebiete besteht, zeigt ein einziges Bild in das diplomatische Handbuch. Es heißt eben hier noch dasselbe Prinzip, gegen das wir uns im Jahre wenden. So kommt es, daß man Verträge abschließt, die dann über das Wohl und Wehe eines großen Teiles unserer Kaufmannschaft entscheiden. Ein Ausnahmefall bedarf das Element der laudablen Sachverständigen bei unseren Konsulaten im Ausland. Wünschenswert wäre auch die Wiedereinführung eines Staatspolizei- und unkontrollierbare Ausgaben, u. a. auch für Preßwerke, um gefälschten Darstellungen über Deutschland entgegenzutreten. Wenn Graf Kautz am liebsten einen Zollkrieg mit Amerika hätte, so muß ich ihm entschieden entzogen werden. Retorsionsmaßnahmen gegen ein Land, dessen Rohstoffe wir nötig haben, nein, davon kann ich mir keinen Erfolg versprechen, auch wenn Graf Kautz und der Abgeordnete Dr. Sani darüber anderer Meinung sind. Erwünscht wären internationale Konferenzen über weltwirtschaftliche Fragen, so über die Gebühren für Reisende ausländischer Firmen, über die mannigfaltigen Divergenzen bei Warenverzollungen usw. — Unseren Konsulaten muß aufgegeben werden, Auskünfte zu erteilen ohne die Bedingung vorheriger Einverständigung des Vorgesetzten. Ueberhaupt herrschen bei dieser Auslandsvertretung Mißstände, die beseitigt werden müßten. Sie muß sorgfamer sein und mehr beschleunigt werden. Gegenüber der Schutzpolitik anderer Länder haben wir eine harte Waffe, wir haben die Konventionen unserer 60 Millionen Völker in die Waagschale zu werfen. Diesen Gesichtspunkt sollte unser Auswärtiges Amt bei künftigen Handelsverträgen mehr geltend machen. Redner kommt dann auf Marokko zu sprechen. Wirtschaftlich muß uns die Betätigungsfreiheit bleiben. Im Falle Mannesmann mag die Rechtsfrage beschränkt sein. Aber der Auflassung, ob schließlich internationalistische Rechte anerkannt werden können, Mannesmann vorliegt, widerspreche ich entschieden. Wir sollten an dem frischen Unternehmungsgeist mit diesen Völkern unsere Freunde haben. (Beifall.) Ob der rein objektive Standpunkt unseres Auswärtigen Amtes wirklich richtig ist, ist doch fraglich. Ob auch andere Staaten so ausschließlich objektiv sein würden? Schwerlich. Ganz unzweifelhaft handelt es sich hier um intensive deutsche Interessen. Man spricht von unserem weltwirtschaftlichen Chauvinismus, aber wir müssen für die Zukunft, für unser Volk sorgen, das in absehbarer Zeit 100 Millionen zählen wird, und auch unsere Arbeiter sind daran interessiert, oder nicht ideal, sondern es gilt, für sie Brot zu schaffen. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Sani (Konsf.): (Konsf.): Wenn England zur Schutzpolitik übergeht, was ja selbst Graf Kautz als ein schweres Unglück für uns bezeichnet, so ist nicht zum geringsten Teile die Entwicklung schuld, die die Wirtschaftspolitik bei uns genommen hat. Dasselbe gilt hinsichtlich Amerikas. Amerika zählt uns sehr nur zurück, was wir ihm getan haben durch unsere Agrarpolitik. Was England anlangt, so bin ich der Meinung, im Gegensatz zu Herrn Stresemann, der verlangt, daß wir uns mit England weltwirtschaftlich einlassen sollen, daß ein gesunder Wettbewerb dem geschäftlichen Leben beider Nationen nur dienlich sein kann. Redner wendet sich dann unserem Verhältnis zu Russland zu in Bezug auf die ganz ungerechtfertigte Art, wie deutsche Juden, wenn sie als Geschäftstreibende nach Russland kommen, dort behandelt

werden. Diese Behandlung widerspreche auch dem mit Russland abgeschlossenen Handelsvertrage. — Abg. Scheidemann (soz.): Sollten wir in dem Tempo gegen den Staatssekretär gehen, die alldeutsche Presse anzufragen, wie hätte man da geglaubt! Der Hund seines echt deutschen Mannes hätte einen Brocken von ihm genommen. In der Mannesmann-Frage ist das deutsche Volk belogen worden. (Murmur.) Die Brüder Mannesmann haben dem Sultan Geld geborgt und dann unter vier Augen ein Gesetz gemacht, wodurch die Rechte anderer verletzt werden. Sollte man deshalb Soldaten in Marokko setzen, dann würde der proletarische Mutterwitz dem kapitalistischen Wahnsinn ein Ende machen. Redner spricht dann gegen das Betreten mit England und ergeht sich des Weiteren in Anarissen auf den Reichsanwalt wegen der preussischen Wahlrechtsvorlage. — Abg. v. Darnowski (Volk) fordert eine Regelung der Rechtsverhältnisse der Ausländer. — Abg. Sani (Däne) bringt Beschwerden über die Ausweitungspolitik der Regierung gegenüber Dänen vor. — Vizepräsident Dr. Spahn ruft den Abg. Scheidemann nachträglich zur Ordnung, weil er den Reichsanwalt einen „Hüter von der naturigen Weisheit“ genannt und erklärt habe, die preussische Wahlrechtsvorlage sei ein Faustschlag ins Gesicht des preussischen Volkes. Das Haus vertagt sich. — Mittwoch 12 Uhr Weiterberatung, Staatsreife. — Schluß 8 Uhr.

**Aus den Reichstagskommissionen.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission des Reichstags trat heute zu ihrer vierten Sitzung zusammen. Es liegt nunmehr der angeforderte Zentrumsantrag (Gesegentwurf) über die Lieferung an das Ausland vor. Die Vorschriften sollen für die Zeit bis zum 1. April 1910 gelten. Danach dürfen während dieses Zeitraumes Kalfalze von Kalfalzebesitzern in das Ausland nur durch Vermittlung der Vertriebsgemeinschaft abgesetzt werden. Die Vertriebsgemeinschaft kann ihren Mitgliedern auf deren Antrag die unmittelbare Lieferung an das Ausland gestatten. Sie muß sie gestatten, soweit die Verpflichtung zur Lieferung auf Grund von Verträgen besteht, die vor dem 17. Dezember 1909 abgeschlossen sind. Die geleistete Menge wird dem Mitglied auf seine Beteiligung angerechnet. So weit sie darüber hinausgeht, hat das Mitglied eine an die Reichskasse fließende Vergütung von 12,50 Mk. für den Doppelzentner reines Kali zu entrichten. Verträge, die nach dem Einsetzen der Vertriebsgemeinschaft von Kalfalzebesitzern oder Kalfalzbauberechtigten über den Absatz von Kalfalzen in das Ausland geschlossen werden, sind nichtig, soweit ihre Erfüllung gegen diese Vorschriften verstoßen würde. Der Bezug von Kalfalzen aus dem Ausland ist nur der Vertriebsgemeinschaft gestattet. Die Regierungsdirektoren, sowie die Nationalliberalen und sozialdemokratischen Redner bestritten den Antrag. Auch der Vertreter der Konservativen erhob schwere Bedenken dagegen. Die Kommission vertagte sich, ohne die Aussprache zu beenden, bis nach Ostern. Die sozialdemokratischen Anträge auf Verstaatlichung bzw. Verstaatlichung des Kalfalzebaues oder auf Einführung eines Reichshandelsmonopols wurden von der Regierung insbesondere mit dem Hinweis bestritten, daß die Entlastung, die vor 15 Jahren noch möglich war, heute eine unerreichbare Entlastungsumme erfordern würde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Justizkommission des Reichstags lehnte einen Antrag, die das Ersturteil gefällig haben, im Wiederaufnahmeverfahren auszusprechen, ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagskommission für die Hausarbeit führte heute die Beratung des Gesegentwurfs zu Ende. Auf Antrag von Dr. Kolbe (Reichsp.) wurde folgender § 2a eingefügt: „Der Hausarbeit ausbleibt oder einen Auftrag auf solche erteilt, ist verpflichtet, hierbei denjenigen, welche Arbeit oder Auftrag entgegennehmen, Lohnbücher oder Arbeitszettel auszuhandigen, welche Art und Umfang der auszubehenden Hausarbeit, sowie die dafür festzulegenden Löhne verzeichnen.“ Der Zentrumsantrag auf Einschaltung einer Bestimmung über die Lohnämter wurde vorläufig zurückgestellt.

**Preussischer Landtag.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Herrenhaus ist heute wieder zu einer kurzen Tagung zusammengetreten. Das Andenken der im vorigen verstorbenen Mitglieder des Hauses, Grafen Stolberg, Oberbürgermeisters Christ-Danzig und des Herrn v. Bülow-Potsdam, wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Zur Beratung stand das Gesetz zur Vermeidung von Doppelbesteuerung bei den Kommunalsteuern innerhalb des Reiches, die Novelle zum Staatsschuldbuch und das Gesetz über die obligatorische ländliche Fortbildungsschule in Schlesien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses legte am Montag abend die Beratung des Kultusministeriums bei den Universitäten fort. Die Konservativen beantragten den Abschluß eines von der Regierung vorgezeichneten Ordinariats für Anthropologie und Ablehnung eines aus der Kommission heraus gestellten Antrags, in Berlin einen ordentlichen Lehrstuhl für Kolonialrecht und Kolonialpolitik zu errichten. Der Antrag wurde mit 11 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag voramstag vertagt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hielt heute eine mehrstündige Sitzung ab, in der die Haltung zur Wahlrechtsvorlage besprochen wurde. Die Kompromißverhandlungen der Konservativen und des Zentrums mit den Nationalliberalen sind, wie versichert wird, völlig gescheitert.

**Jur Lage in Ungarn**

Pest. Wie das „Mag. Korr.-Bur.“ aus Wien meldet, unterbreitete Ministerpräsident Graf Thun Gedeon heute dem König den Vorschlag betreffs Auflösung des Parlaments. Der König genehmigte den Vorschlag. Die Auflösung erfolgt am 22. März. Erzherzog Joseph wird in Vertretung des Königs in der Wiener Königshaus die Thronrede verlesen.

**Der Moskauer Intendanten-Stand.**

Petersburg. (Priv.-Tel.) In Moskau wurden 12 weitere Intendantenbeamte verhaftet, die unter dem Verdacht stehen, in einer Intendantenunterlage im Jahre 1909 Feuer angelegt zu haben, um die Beweise großer Unterstellungen zu vernichten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum heutigen 50-jährigen Dienstjubiläum des Generals von Gohler sandte der Kaiser dem eintägigen Kriegsminister folgendes Glückwunschtelegramm: „Heute vor 50 Jahren sind Sie in das Heer eingetreten und Sie haben der Armee im Kriege und im Frieden die vorzüglichsten Dienste geleistet. An die Spitze des Kriegsministeriums berufen, haben Sie mein Vertrauen im vollen Maße gerechtfertigt und Ihr Amt im Sinne Ihres Königs und zum Nutzen der Armee verwaltet. Sie können heute mit Genugtuung auf eine lange und erfolgreiche Dienstzeit zurückblicken. Mir aber ist es ein Bedürfnis, Ihnen zum heutigen Tage meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Wilhelm K.“ Das Glückwunschtelegramm des Königs von Sachsen hat folgenden Wortlaut: „Em. Erzellenz sende ich meine aufrichtigsten Glückwünsche zum heutigen Tage, an dem Sie Ihr 50-jähriges Militärdienstjubiläum begehen können. Möge es Em. Erzellenz noch lange Jahre vergönnt sein, sich im besten Wohlstand Ihrer Erfolge zu erfreuen. Friedrich August.“ Auch andere Fürstlichkeiten, ferner Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg usw. haben Glückwunschtelegramme geschickt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Beim Reichsanwalt findet heute abend ein Dinner statt, zu dem der Kaiser sein Erscheinen angekündigt hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute traten, wie alljährlich, die preussischen Regierungs- und Gewergeräte zu einer dreitägigen Verhandlung über die künftige Angelegenheiten zusammen. Die Beratungen finden im Handelsministerium statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nat.-Sta.“ stellt ihr Erscheinen erst am 1. Juli, nicht schon, wie es anfangs hieß, am 1. April ein.

Potsdam. In der Kaserne des Regiments Garde du Corps ereignete sich in der Bedürfnisanstalt infolge von Unachtsamkeit der Gasleitung nach einer Gasexplosion. Ein Heizwärmer und ein Sergeant wurden schwer verletzt. Ein anderer Sergeant erlitt leichte Verletzungen.

München. Paul Hense empfing heute vormittag eine Reihe von Devotionen. Die Eintragung des Kaisers in das Gratulationsalbum lautet: „Dem Dichter von Kolberg sein dankbarer Wilhelm, Kaiser und König.“ Generalsekretär Dr. Oskar Bulke-Weimar überreichte dem Dichter, der auf alle Begrüßungen mit großer Frische dankte, eine Ehrenplakette der deutschen Schiller-Stiftung.

Wien. (Priv.-Tel.) Meldungen aus Petersburg zufolge plant der Zar eine Balkanreise im Juni zum Besuche des Sultans und zur Erwidmung des Besuchs des Sultans.

Wien. Heute vormittag fand ein Requiem für Dr. Puzer statt, das von dem Konduktor des Erzbischöflichen Chors abgehalten wurde. Unter dem Trauergelächter befanden sich fast sämtliche Minister und die Spitzen der Behörden.

Paris. Aus Dez wird unterm 9. März gemeldet: In dem letzten Kampfe zwischen den Stämmen der Hanaina und der gegen sie ausgesandten Scheriffischen Mahalla wurden 200 Hanaina gefangen genommen und nach Dez gebracht. Mehrere Postboten, die sich unter der Gefolgschaft der Mahalla befanden, sind ausgeplündert worden.

Lissabon. Eine portugiesische Schaluppe, die den Hafen von Vila do Vico (Azoren) bei hohem Seegang verlassen hat, ist gesunken. 38 Personen sind ertrunken.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Nach längerer Unterbrechung sind die deutsch-englisch-belgischen Verhandlungen über die Grenzregulierung im Kongostaate gestern wieder aufgenommen worden. Sie kamen bis jetzt über die Auslegung der Verträge nicht hinaus. Ein Ende ist deshalb vorerst nicht abzusehen.

Malmö. Nach einem Erholungsurlaub in Schweden, der eine Woche währte, ist König Gustav heute vormittag über Schweden nach Berlin abgereist. Nach kurzem Aufenthalt dortselbst erfolgt die Weiterfahrt nach Karlsruhe. Der König reist inkognito.

(Nachst eine eingehende Depesche siehe Seite 4.)

Brantfurt a. M. (Schlag am 11. März 1910) Lokale 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagskommission des Reichstags trat heute zu ihrer vierten Sitzung zusammen. Es liegt nunmehr der angeforderte Zentrumsantrag (Gesegentwurf) über die Lieferung an das Ausland vor. Die Vorschriften sollen für die Zeit bis zum 1. April 1910 gelten. Danach dürfen während dieses Zeitraumes Kalfalze von Kalfalzebesitzern in das Ausland nur durch Vermittlung der Vertriebsgemeinschaft abgesetzt werden. Die Vertriebsgemeinschaft kann ihren Mitgliedern auf deren Antrag die unmittelbare Lieferung an das Ausland gestatten. Sie muß sie gestatten, soweit die Verpflichtung zur Lieferung auf Grund von Verträgen besteht, die vor dem 17. Dezember 1909 abgeschlossen sind. Die geleistete Menge wird dem Mitglied auf seine Beteiligung angerechnet. So weit sie darüber hinausgeht, hat das Mitglied eine an die Reichskasse fließende Vergütung von 12,50 Mk. für den Doppelzentner reines Kali zu entrichten. Verträge, die nach dem Einsetzen der Vertriebsgemeinschaft von Kalfalzebesitzern oder Kalfalzbauberechtigten über den Absatz von Kalfalzen in das Ausland geschlossen werden, sind nichtig, soweit ihre Erfüllung gegen diese Vorschriften verstoßen würde. Der Bezug von Kalfalzen aus dem Ausland ist nur der Vertriebsgemeinschaft gestattet. Die Regierungsdirektoren, sowie die Nationalliberalen und sozialdemokratischen Redner bestritten den Antrag. Auch der Vertreter der Konservativen erhob schwere Bedenken dagegen. Die Kommission vertagte sich, ohne die Aussprache zu beenden, bis nach Ostern. Die sozialdemokratischen Anträge auf Verstaatlichung bzw. Verstaatlichung des Kalfalzebaues oder auf Einführung eines Reichshandelsmonopols wurden von der Regierung insbesondere mit dem Hinweis bestritten, daß die Entlastung, die vor 15 Jahren noch möglich war, heute eine unerreichbare Entlastungsumme erfordern würde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Justizkommission des Reichstags lehnte einen Antrag, die das Ersturteil gefällig haben, im Wiederaufnahmeverfahren auszusprechen, ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagskommission für die Hausarbeit führte heute die Beratung des Gesegentwurfs zu Ende. Auf Antrag von Dr. Kolbe (Reichsp.) wurde folgender § 2a eingefügt: „Der Hausarbeit ausbleibt oder einen Auftrag auf solche erteilt, ist verpflichtet, hierbei denjenigen, welche Arbeit oder Auftrag entgegennehmen, Lohnbücher oder Arbeitszettel auszuhandigen, welche Art und Umfang der auszubehenden Hausarbeit, sowie die dafür festzulegenden Löhne verzeichnen.“ Der Zentrumsantrag auf Einschaltung einer Bestimmung über die Lohnämter wurde vorläufig zurückgestellt.

**Preussischer Landtag.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Herrenhaus ist heute wieder zu einer kurzen Tagung zusammengetreten. Das Andenken der im vorigen verstorbenen Mitglieder des Hauses, Grafen Stolberg, Oberbürgermeisters Christ-Danzig und des Herrn v. Bülow-Potsdam, wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Zur Beratung stand das Gesetz zur Vermeidung von Doppelbesteuerung bei den Kommunalsteuern innerhalb des Reiches, die Novelle zum Staatsschuldbuch und das Gesetz über die obligatorische ländliche Fortbildungsschule in Schlesien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses legte am Montag abend die Beratung des Kultusministeriums bei den Universitäten fort. Die Konservativen beantragten den Abschluß eines von der Regierung vorgezeichneten Ordinariats für Anthropologie und Ablehnung eines aus der Kommission heraus gestellten Antrags, in Berlin einen ordentlichen Lehrstuhl für Kolonialrecht und Kolonialpolitik zu errichten. Der Antrag wurde mit 11 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag voramstag vertagt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hielt heute eine mehrstündige Sitzung ab, in der die Haltung zur Wahlrechtsvorlage besprochen wurde. Die Kompromißverhandlungen der Konservativen und des Zentrums mit den Nationalliberalen sind, wie versichert wird, völlig gescheitert.

**Jur Lage in Ungarn**

Pest. Wie das „Mag. Korr.-Bur.“ aus Wien meldet, unterbreitete Ministerpräsident Graf Thun Gedeon heute dem König den Vorschlag betreffs Auflösung des Parlaments. Der König genehmigte den Vorschlag. Die Auflösung erfolgt am 22. März. Erzherzog Joseph wird in Vertretung des Königs in der Wiener Königshaus die Thronrede verlesen.

**Der Moskauer Intendanten-Stand.**

Petersburg. (Priv.-Tel.) In Moskau wurden 12 weitere Intendantenbeamte verhaftet, die unter dem Verdacht stehen, in einer Intendantenunterlage im Jahre 1909 Feuer angelegt zu haben, um die Beweise großer Unterstellungen zu vernichten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum heutigen 50-jährigen Dienstjubiläum des Generals von Gohler sandte der Kaiser dem eintägigen Kriegsminister folgendes Glückwunschtelegramm: „Heute vor 50 Jahren sind Sie in das Heer eingetreten und Sie haben der Armee im Kriege und im Frieden die vorzüglichsten Dienste geleistet. An die Spitze des Kriegsministeriums berufen, haben Sie mein Vertrauen im vollen Maße gerechtfertigt und Ihr Amt im Sinne Ihres Königs und zum Nutzen der Armee verwaltet. Sie können heute mit Genugtuung auf eine lange und erfolgreiche Dienstzeit zurückblicken. Mir aber ist es ein Bedürfnis, Ihnen zum heutigen Tage meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Wilhelm K.“ Das Glückwunschtelegramm des Königs von Sachsen hat folgenden Wortlaut: „Em. Erzellenz sende ich meine aufrichtigsten Glückwünsche zum heutigen Tage, an dem Sie Ihr 50-jähriges Militärdienstjubiläum begehen können. Möge es Em. Erzellenz noch lange Jahre vergönnt sein, sich im besten Wohlstand Ihrer Erfolge zu erfreuen. Friedrich August.“ Auch andere Fürstlichkeiten, ferner Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg usw. haben Glückwunschtelegramme geschickt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Beim Reichsanwalt findet heute abend ein Dinner statt, zu dem der Kaiser sein Erscheinen angekündigt hat.

**Oertliches und Sächsisches.**

Ihre Königl. Hohelt Prinzessin Mathilde wohnte vorgestern nachmittag in Begleitung der Hofdame Freiin v. Gaertner den Osterprüfungen in der 13. Bezirksschule, Louisenstraße 41, bei.

Der König hat genehmigt, daß der Oberförster Härtchen in Illersdorf das Ritterkreuz 1. Klasse, der Oberförster Brun in Weiber Kirch das Ritterkreuz 2. Klasse, der Förster Lehmann in Wühlau das silberne Verdienstkreuz und der Forstjägermeister Schilling in Langebrück die silberne Verdienstmedaille des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehmen und tragen.

Der österreichisch-ungarische Gesandte Prinz zu Fürstberg hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationssekretär 1. Kategorie Otto Franz als Geschäftsträger.

Dem Archischullehrer a. D. Kantor Brandt, vormals in Großschoder-Windorf, ist das Verdienstkreuz verliehen worden.

Bei der Postverwaltung wurden ernannt: Hilse, seither Ober-Postinspektor in Breslau, als Postdirektor in Großenhain; Schulz, seither Postsekretär und Vorstand des Postamts III in Tolkewitz, als solcher in Dresden-Alte 26; Heier, seither Postverwalter in Dittau, als solcher in Tolkewitz; Wittig, seither Postverwalter in Verndorf b. Dresden, als solcher in Niederwitz; der Wirtschaftsbefehlshaber und Kohlenhändler Richter als Postagent in Schlottwitz.

Befehl Vermehrung der Personen- und Güterwagen beantragt die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer zu Tit. I des außerordentlichen Etats, die geforderten 14 280 000 Mk. zu bewilligen.

Zum Entwurf eines Gesetzes über das höhere Mädchenschulwesen in Königreich Sachsen, welches den Ständekammern zur Beratung zugegangen ist, hat die Vertretung der Stände am 11. März in letzter Stunde in einer Eingabe an die Ständekammern Stellung genommen: Sie faßt ihre Wünsche und Bedenken in folgendem zusammen: 1. Im Interesse der im Geleitetwurde ausdrücklich anerkannten „Eigenart“ der in den Entwicklungsjahren begriffenen jungen Mädchen soll die Höchstzahl der Unterrichtsstunden, einschließlich Turnen, Singen, Rechnen, in den drei bis vier Oberklassen der höheren Mädchenschulen und in den drei bis vier Unterklassen der Stubienanstalten nicht mehr als 30 wöchentlich betragen. 2. Sollten diese 30 Stunden nicht genügen, um das für notwendig erachtete Pensum zu bewältigen, so wäre die Gesamtszahl der Unterrichtsstunden um ein Jahr zu vermehren, d. h. daß entweder der Rufus der höheren Mädchenschule statt jetzt vier Jahre elf betrüge, oder daß die Kurse des Aufbaues bzw. der Stubienanstalten anstatt drei bzw. sechs Jahre deren vier bzw. sieben betrügen. 3. Es soll eine Verkürzung der einzelnen Lehrstunden und eine zweckmäßige Verlängerung und Verwendung der Pausen eintreten, jedoch derart, daß die unter 1 geforderte Gesamtsumme von 30 Stunden Schulaufenthalt nicht überschritten wird. 4. Ein Nachmittagsunterricht soll zum mindesten bis zum vollendeten 16. Lebensjahre völlig unterbleiben. 5. Die vorausgesetzte Belastung des Gedächtnisses ist nach Möglichkeit einzuschränken und ganz besonders bei den Bräutlingen hierauf Rücksicht zu nehmen. 6. Die Antikessung von Schulärzten mit weiter gehenden Befugnissen für die neu zu schaffenden Unterrichtsanstalten ist unbedingt notwendig.

Sonntagsruhe der Apotheken. Das Ministerium des Innern will veranschaulicht genehmigen, daß in Orten mit mehreren, nicht weit voneinander entfernten Apotheken diese Apotheken abwechselnd in der Nacht, die auf einen Sonntag oder Feiertag folgt, geschlossen werden dürfen. Die in Frage kommenden Bezirksbehörden — in den Städten mit revidierter Stadtratsordnung die Stadträte, im übrigen die Amtshauptmannschaften — haben darüber zu befinden, ob die Apotheken nahe genug liegen, um diese Schließung unbedenklich erscheinen zu lassen, und haben anzuordnen, wie das Publikum darüber, welche Apotheke geöffnet ist, auf möglichst augenfällige Weise in Kenntnis zu setzen ist.

Universitätsnachrichten. Der Beginn der ersten juristischen Staatsprüfung an der Universität Leipzig für das Sommersemester 1910 ist auf den 2. Mai festgesetzt worden.

Die Ausstellung von Plakarten. Unter Abänderung früher erlassener Bestimmungen hat der preussische Eisenbahnminister eine Verfügung erlassen, in der er darauf hinweist, daß Reisende, die sich bereits im Besitze von Plakarten befinden, neue Karten im Ruhe nicht auszustellen sind. Zulässig ist auch, daß bei vorübergehender Ent-



nahme der Karten sowohl, als auch bei ihrer Ausstellung im Zuge eine gemeinsame Platzkarte für mehrere Personen ausgestellt wird, die zusammen zu reisen wünschen.

**Schülerbeihilfe auf der Sächsischen Staatsbahn.** Eltern, die für ihre die Schule besuchenden Kinder eine Schülerkarte zur Eisenbahnfahrt mit Gültigkeit vom neuen Schuljahre an bestellen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Bestellung stets eine Bescheinigung des Schulvorstandes über den Schulbesuch beizufügen und ferner die Bestellung mindestens eine Woche vor dem Gültigkeitsbeginn der Karte bei der Fahrkartenausgabe einer ihrer Endstationen einzureichen ist. Die Schülerkarten werden für Schüler der höheren und niederen Schulen, der Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen usw. zum Besuche des Unterrichts ausgestellt. Für die Besucher von Universitäten und anderen Hochschulen, Akademien, Konservatorien und ähnlichen Anstalten werden solche Karten nicht ausgestellt, ebensowenig für Personen in selbständiger Stellung, sowie für Schüler zum Besuche des Elternhauses an schulfreien Tagen.

**Ueber die Schreibweise der Familiennamen adeliger Personen** enthält das „Mtl.-Ver.-Bl.“ folgende Bekanntmachung des Kriegsministeriums: Das Gesamtministerium beabsichtigt im Staatshandbuch für das Königreich Sachsen, und das Kriegsministerium in der Rangliste der Königl. Sächs. Armee das Wort „von“ bei Familien, welche ihre Zugehörigkeit zum Adel nachgewiesen haben, mit „v.“ abzutauschen, die volle Ausschreibung des Wortes „von“ aber bei bürgerlichen Familien, bei denen das „von“ nachweisbar Namensbestandteil ist, anzuwenden. Im Anschlusse an diese Vorschriften werden sämtliche Ministerien in amtlichen Veröffentlichungen und Erlässen in gleicher Weise verfahren. Mit dieser Schreibweise soll eine Entscheidung über den Adelsstand oder eine Anerkennung der Adelsqualität nicht ausgesprochen werden, da die in der Familie übliche Schreibweise nicht beanstandet werden soll, solange eine bei sächsischen Staatsangehörigen zulässige Prüfung der Adelsverhältnisse durch das bei Einträgen in das Adelsbuch zuständige Ministerium des Innern nicht erfolgt ist. Unter diesem Vorbehalt werden zu Herbeiführung einer einheitlichen Schreibweise die Behörden und Truppen ersucht, künftig im schriftlichen Verkehr und in den von ihnen ausgehenden amtlichen Veröffentlichungen und Erlässen von dem vorstehenden Verfahren ebenfalls Gebrauch zu machen. Aus ständebuch, und Ständeregistererträge, sowie die auf Grund derselben ausgearbeiteten Zeugnisse und Urkunden finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

**Hauptversammlung des Schulvereins.** Der Evangelisch-lutherische Schulverein für das Königreich Sachsen (S. 2.), der am 17. März 1909 zur Erhaltung der evangelisch-lutherischen Volksschule gegründet worden ist und im ersten Jahre seines Bestehens 290 Mitglieder gelammet hat, hält am 19. März dieses Jahres seine erste Hauptversammlung im Vereinshaus zu Dresden ab. Bereits am Vormittag findet eine Sonderversammlung der Lehrkräfte des Vereins statt, zu der zurzeit etwa 200 Volksschullehrer und Lehrerinnen gehören. Am Nachmittag tagt die ordentliche Hauptversammlung, zu der nur Mitglieder des Vereins Zutritt haben. Am Abend findet jedoch um 8 Uhr eine große öffentliche Versammlung im großen Vereinshaus statt, bei der drei Redner, die Herren Pfarrer Wolf-Heinrich, Oberverwaltungsgerichtsrat v. d. Deben-Dresden und Hauptlehrer Grünweller-Mühlheim-Aubr das Thema behandeln werden: „Wir brauchen eine evangelisch-lutherische Volksschule, um der Kirche, um des Hauses, um der Volkserziehung willen!“ In dieser Versammlung hat ledermann freien Zutritt.

**Der Aldeutsche Verband** errichtete im Jahre 1908 einen Aldeutschen Wehich, dessen Beträge durch freiwillige Spenden aus den Mitgliedertreuen aufgebracht, zur Hälfte kapitalisiert, zur Hälfte nationalen Zwecken zugeführt werden. In den verflochtenen Jahren sind rund 183 000 Mark zum Wehich gezeichnet und aus ihm viele nationale Vorhaben gefördert worden. — Die Ortsgruppe Dresden des Aldeutschen Verbandes wird am Freitag, abends 7 Uhr, in den oberen Räumen von Reichs-Wahlwirtschaft ihre Hauptversammlung abhalten. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen entgegen die Herren Stadtverordneter Dr. Kopf, Reichsstraße 4, Lehrer Wöhr, Kirchstraße 14, und Dipl.-Chemiker Rämmlis, Baukner Straße 79.

**Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Abteilung Dresden beschließt ihre arbeitsreiche Winteraktion mit einem großen Lichtbildervortrag Sonnabend, den 19. März, abends 8 Uhr, im Vereinshaus. Der um unsere koloniale Entwicklung hochverdiente Herr Dr. Paul Mohrbach wird über das Thema „Dakota als deutsches Siedlungsland“ sprechen.

**Im Deutschen Verein für Volksheilkunde** sprach Herr Dr. Galewsky über das Thema: „Die Bedeutung der neueren Syphilisforschung für die Verhütung und Behandlung dieser Krankheit.“ Der geschätzte Redner besprach eingehend die Entstehung und die Geschichte der Syphilis, deren eigentliche Entstehung auch heute noch nicht geklärt ist. Es steht jedenfalls fest, daß die Syphilis 1493 als verheerende Pest über Europa hereinbrach und durch die Vandalen nach Nordamerika verbreitet wurde. Nachdem man zunächst versucht hatte, die Erkrankung ohne Rücksicht zu behandeln, versuchte man es mit diesem, und es ist sehr interessant, zu verfolgen, wie man auf jeden Versuch, sich von dem Quecksilber frei zu machen, immer wieder zu dem Quecksilber zurückgreifen mußte, weil es das einzige Mittel war, das imstande war, die Syphilis zu heilen. Die heutigen Forschungen haben bestätigt, daß das Quecksilber mit Recht von den Ärzten festgehalten worden ist, und die Kräfte können stolz darauf sein, daß sie trotz aller Anfeindungen unentwegt an diesem Mittel festgehalten haben. Ende des vorigen Jahrhunderts wußte man, daß die Syphilis eine außerordentlich verbreitete Krankheit ist, daß in den Großstädten 10—14 Prozent der Bevölkerung daran leiden, und daß diese Erkrankung schon dadurch auch für Unschuldige eine außerordentliche Gefahr bildet (Injektion im Penis, Übertragung durch Nabelschnur, Ammen usw.). Man behandelte die Syphilis nach alten Erfahrungssätzen, ohne die Beweise hierfür in Händen zu haben. Die Schwierigkeiten, die sich bisher der Behandlung entgegenstellten, beruhten darauf, daß man den Erreger nicht konnte, daß Tierimpfungen unmöglich waren und daß es unmöglich war, zu erkennen, ob der betreffende Erkrankte gesund war oder nicht. Als Erreger der Syphilis ist durch Schaudinn und seinen Mitarbeiter Hoffmann ein dem niedrigsten Lebewesen angehöriger Mikroorganismus entdeckt worden, der sich nur dort findet, wo Syphilis vorhanden ist. Man kann also aus seiner Anwesenheit die Diagnose Syphilis stellen. In zweiter Reihe hat die Übertragung der Syphilis auf Menschenaffen durch Neilsenoff und Roux außerordentlich dazu beigetragen, um verschiedene ungeklärte Fragen zu lösen. Diese Forschungen, die insbesondere von Geheimrat Reiter in Jena 1907 fortgesetzt wurden, haben ergeben, daß die Syphilis nicht nur auf den Menschenaffen, sondern auch im geringeren Grade auf die niederen Affen übertragbar ist. Als dritte Entdeckung folgte die Sero-Diagnose der Syphilis durch Wassermann, Reiter und Brud. Sie wiesen durch ein kompliziertes Verfahren im Blutwasser von Syphiliskranken bestimmte Stoffe nach. Mit Hilfe dieser Probe ist es möglich, selbst ohne klinische Erscheinungen aus dem positiven Befund nachzuweisen, daß in dem Körper noch Stoffe freies, während der negative Befund allein nicht beweisend ist; nur mehrfache negative Befunde können verwendet werden. Durch diese gewaltigen Entdeckungen ist eine viel größere Sicherheit im Erkennen und Behandeln der Erkrankung gegeben. Insbesondere sind auch durch die Tiererfahrungen viele frivole Fragen der Syphilisbehandlung „erlöst“ oder doch ihrer Lösung näher-

gebracht worden, und wir können endlich daran denken, dieser gefährlichen Krankheit energischer zu Leibe zu gehen wie früher. Noch sind viele Fragen nicht gelöst und hängen der Lösung ab, was in den letzten 5 Jahren schon erreicht worden ist, ist so viel, daß wir mit größtem Vertrauen der weiteren Entwicklung entgegengehen können. — Der Redner verstand mit seinem interessanten Vortrage, welcher durch Lichtbilder sehr belebt wurde, die zahlreich erschienenen Zuhörer bis zuletzt zu fesseln und erzielte langandauernden wohlverdienten Beifall.

**Der Zentralverband Deutscher Handeisagentenvereine** hat nunmehr eine Ortsgruppe Dresden ins Leben gerufen. Am 12. März fand im „Palmengarten“ eine Sitzung statt, zu der der Zentralverband aus Berlin seinen Generalsekretär, Herrn Dr. jur. Bodevitz, entsandt hatte. In einigen Wochen wird die Generalversammlung der Ortsgruppe stattfinden. Bis dahin ist ein provisorischer Vorstand gewählt, bestehend aus den Herren Georg Wittkop (Papieragenturen usw.) als Vorsitzender, Curt Theo Döpelmann (Drogen- und Lebensmittelagenturen) als Schriftführer, Paul Wagemuth (Hohelien usw.) als Schatzmeister. Zutritten betreffend die Ortsgruppe sind an Herrn Georg Wittkop, Dresden-A., Blafewerger Straße 50, zu richten.

**Der Verband junger Drogisten Deutschlands**, Sitz in Berlin, hält am 21., 27., 28. und 29. März in Chemnitz seinen 7. Verbandstag ab.

**Der Wohltätigkeitsverein „Ergebirger“** beachtete nächsten Sonnabend, den 19. März, abends 8 Uhr, im „Eldorado“, Steinstraße, in höchster Weise den Tag seines 25jährigen Bestehens. Infolge der reichlichen Spenden und auch in Rücksicht auf das im Juni v. A. erfolgte Ableben des Gründers und ersten Vorsitzenden, des Herrn Redakteurs Otto Jöhr, der 24 Jahre lang den Verein leitete, erfolgt die Feier in einfacher, prunkloser Weise. Die Feiern werden in Instrumental- und Gesangsvorträgen, Prolog, Begrüßungsansprache, Ehrung und Auszeichnung um den Verein verdienter Mitglieder, Fechtspiel und Stommers bestehen. Am frühen Morgen wird eine Deputation des Vorstandes am Grabe des verstorbenen verdienten Vorsitzenden einen Vorbeispruch niederlegen.

**Enfasteir.** Am 11. März hielt die Enfasten ihre letzten diesjährigen Familienabend im großen Saale des „Vergalters“ unter zahlreicher Beteiligung ab. In dem musikalischen Teile dieses Abends sang Frau Christel v. Ron, ein Mitglied der Lufstgemeinde, begleitet von Herrn Pianisten Preßler, die Arie der Hanna aus dem „Jahreszeiten“ von Haydn, sowie Lieder von Schumann, Brahms und Otto Frenkel und erzielte durch ihre wohlgeleitete Stimme und frischen Vortrag reichen Beifall. Eine künstlerische Fokussierung bildete das 4-Moll-Quartett von Mozart, geleitet von Fräulein Burckhardt (Klavier), Herrn Professor Gompertz (Violine), Herrn Eugen Brand (Viola) und Herrn Farrer Kehler (Violoncello). Dasselbe gibt von den beiden Streichquartetten, bei denen Herr Konzertmeister Neumann die zweite Violine spielte. Das Adante cantabile von Tchaikowsky war von wahrhaft tiefgreifender Wirkung, und die späteren Franz-Variationen von Späun wurden munterlich gespielt. Der Beifall war ein begeistertes. Es ist besonders dankenswert, daß Herr Professor Gompertz sein meisterhaftes, tief seelenvolles Spiel in den Diensten dieses Abends gestiftet hat. Am zweiten Teile hielt Herr Dr. W. A. R. Pastor, Pastor an der hiesigen Annenkirche, einen Vortrag über das Thema: „Sören Kierkegaard — der Prophet der Innerlichkeit.“ In vortrefflicher Weise schilderte er dieses „bedeutenden Philosophen Dänemarks“ Lebensgange, Persönlichkeit und Weltanschauung und führte aus, wie die tiefste Bedeutung Kierkegaards in der Betonung der Innerlichkeit des persönlichen Christentums beruhe. Der auf gründlicher Sachkenntnis beruhende Vortrag schloß die Hörer bis zuletzt. Mit einem Schlusswort des Herrn Pfarrers Kehler und gemeinsamem Gesang endete der genussreiche, erheben Familienabend.

**Der Ausschuss für Ferienwanderungen** hält heute von 5—7 Uhr nochmals seine Auskunftsstelle in der 1. Bürgerkassa, Lehrerinnenzimmer, am Georgerau, geöffnet. Dasselbe wird Auskunft über die Wanderungen während der Osterferien erteilt; auch können hier ausnahmsweise noch Anmeldungen zu den Wanderfahrten bewirkt werden.

**Concours hippique in Dresden.** Das alljährliche Preisreiten und Preisspringen, veranstaltet von Komitee für die Dresdener Pferde-Ausstellungen, findet Dienstag, den 19. März, nachmittags von 3 Uhr ab, auf dem Pferde-Ausstellungsplatz am Bahnhof Meißel bei Dresden statt. Das Programm umfaßt vier Konkurrenzen, und zwar: Preisreiten für besessene Pferde (Dressur-Prüfung), Preisreiten (Schönheitskonkurrenz) für schwere und leichte Pferde, Jagdspringen und Hochspringen.

**Eröffnung der Personenschiffahrt.** kommenden Sonnabend, den 19. März, wird die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Personen- und Frachtfahrtverkehr auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg aufnehmen. Der Fahrplan weist der Jahreszeit entsprechend bereits reichliche Verbindungen auf und wird am 10. April eine weitere Ausdehnung erfahren. Die Beauftragung der Fahrzeiten erfolgt in der bekannten umfangreichen Weise, durch Anhang der Fahrpläne auf den Dampfer- und Bahnstationen, den Schiffen selbst, sowie in den Hotels usw., so daß jedermann Gelegenheit geboten ist, sich schnell und auf bequeme Art zu informieren. Die Verbindungen der neuen Fahrordnung sind, wie in den vorhergehenden Jahren, unter möglichster Rücksichtnahme auf die Eisenbahnanschlüsse an den Hauptstationen festgelegt worden. Rundreisebillets, sowie alle sonstigen Abonnementverbindungen bleiben in Gültigkeit. Geheizte und gut ventilierte Kabinen bieten bei kühler und rauher Witterung, welche einen dauernden Aufenthalt auf Deck der Dampfer nicht ratsam erscheinen läßt, angenehme Unterkunft. Speisen und Getränke jeder Art sind bei anerkannt bester Qualität für billige Preise zu haben; die Verköstigungen unterliegen regelmäßiger Kontrolle und haben sämtliche Waren dem Proviantlager der Gesellschaft zu entnehmen, welche den Einkauf nur von erstklassigen Firmen besorgt. Frachtküsten finden auch weiterhin bei gewöhnlichen Sägen Expres-Expeditionsförderung. Infolge des Neubaus der Augustusbrücke erfolgt fortan die gemeinsame Geschäftsführung und Abfahrt der Schiffe für die untere Strecke Dresden-Meißen-Mühlberg nicht mehr ab Hotel Bellevue, sondern ab Terrassenkater, unterhalb der Brühlischen Terrasse.

**Volkswirtschaftlicher.** Morgen abends 8 Uhr Aufführung des dreitägigen Lustspiels „Komtesse Gudekerl“ von F. v. Schönthan und Dr. Koppel-Gesfeld; Freitag zwei einaktige komische Opern: „Abu Hassan“ von C. M. v. Weber und „Der Schatzgräber“ von Nicolais-Mehul.

**Zu unserem Bericht über den Leipziger Palmengarten-Prozess** wird uns mitgeteilt, daß der Besagte Anauer zurzeit des Unfalls Inhaber der Firma Rosow u. Anauer war und als solcher persönlich in Anspruch genommen worden ist. Er ist im März vorigen Jahres verstorben, und über seinen Nachlass ist am 1. Januar d. J. auf Antrag eines Miterben zur Erbschaftsliquidation das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Firma Rosow u. Anauer, welche 1902 in eine G. m. b. H. umgewandelt wurde, ist weder in dem Palmengarten-Prozess in Anspruch genommen, noch in Konkurs geraten, besteht vielmehr noch wie vor in gleichem Umfang fort.

**Sächsischen Sparkassen.** Bei allen den sächsischen Sparkassen bezug die Zahl der Einzahlungen im November 1909 200 086, im Dezember 1909 202 088, im Jahre 1909 3 144 457, durchschnittlich in einem Monat 262 088, die Zahl der Rückzahlungen im November 1909 108 707, im Dezember 1909 158 182, im Jahre 1909 1 720 870, durchschnittlich in einem Monat 144 157. Wegen des Vorfalls ist die der Einzahlungen im November um über 25 000 und im Dezember um ziemlich 40 000 geringer, was gegen die

Mitteilungen wenig geändert haben. Auch die durchschnittlich in einem Monat erfolgten Ein- und Rückzahlungen sind ziemlich unverändert geblieben. An Sparkassen hatten die sächsischen Sparkassen zusammen im November 1909 7 640 580 M., im Dezember 1909 13 101 417 M. aufzuzweilen.

## Zwischen der konservativen Partei und der Konservativen Vereinigung

hat sich in der Hauptversammlung der Berliner deutsch-konservativen Wahlvereine eine entschiedene Annäherung vollzogen. Einem Berichte der „Arens-Ztg.“ ist darüber folgendes zu entnehmen:

Nach einem kurzen Berichte des Schatzmeisters und der einstimmig erteilten Entlassung folgte der Hauptvortrag des Abends, den Landtagsabgeordneter Justizrat Meyer-Tilfit hielt. In milder und verständlicher Art sprach der Redner über die hauptsächlichsten politischen Tagesfragen, insbesondere über die immer noch nicht zur Ruhe gekommene Reichsfinanzreform und die preussische Wahlrechtsvorlage. Er führte aus, daß auch er ein Anhänger der Erbschaftsteuer gewesen sei, jedoch überall, so wohl im über Ausnahmefällen wie in der ohnehin konservativen Vertretung in der verhandelnden Minderheit geblieben sei. Daraus habe er die selbstverständliche Konsequenz gezogen, sich nunmehr auch der Partei zu fügen, um so mehr, als die Gründe gegen die Erbschaftsteuer ebenfalls absolut gewichtige gewesen seien. Er sei auch im Hinblick auf des Blockadentens gewesen, der große Erfolg gegen über der Sozialdemokratie erzielt habe, trotzdem müsse auch er anerkennen, daß der Block je länger je mehr von dem Liberalismus dazu benutzt worden sei, nicht nationale, sondern liberale Politik zu betreiben, und wenn sich der Reichstanzler Herr Bülow auf Geheiß und Verber mit der Blocklinie bei der Reichsfinanzreform identifiziert habe, so sei das Zerfallen des Blocks und der Sturz des Liberalismus und des Reichstanzlers selbst, nicht aber durch die Konservativen verhindert worden. Dem Zentrum gegenüber sei Gerechtigkeit am Plage. Ein Bündnis sei nie mit ihm abgeschlossen; man dürfe aber an der Tages nicht vorübergehen, daß das Zentrum in wichtigen nationalen und wirtschaftlichen Fragen auch so und so oft seinen Mann gestanden habe, so daß seine völlige Entmischung durch die Blockpolitik ein schwerer Fehler gewesen sei. Zur Wahlreform übergehend, verteidigte der Redner in wirkungsvoller Weise die auf positiven Werten gerichtete Haltung der konservativen Partei. Die Nationalliberalen dagegen hätten durch ihre heutige Obstruktion gezeigt, daß ihnen an einer wirklichen Wahlreform nichts gelegen sei, sondern daß sie nur auf Erfüllung ihrer Parteiforderungen bedacht gewesen seien. Ihr Zweck sei aber von der konservativen Partei durchkreuzt worden. Der Redner schloß mit der Bitte, treu und einig zur konservativen Sache zu halten, da nur durch eine starke konservative Partei der Sozialdemokratie ein wirksamer Damm für alle Zeiten entgegengesetzt werden könnte. (Lebh. Beifall.) Rechtsanwalt Drederec ver sprach, daß die konservative Vereinigung in der Zukunft alle Forderungen bald wieder ein einträchtiges Zusammenwirken erzielt werden würde. Diese verständliche Stimmung trug ihm sogar den aus der Mitte der Versammlung heraus kommenden Vorschlag ein, ihn als Vertreter in den Vorstand zu wählen. Dieser Vorschlag wurde verschiedentlich unterzogen, jedoch von anderer Seite mit dem Hinweis darauf bekämpft, daß die verständliche Stimmung doch erst vom heutigen Abend ab datiere und man erst Zahlen müsse. Infolgedessen blieb Rechtsanwalt Drederec in erheblicher Minderheit. In der nunmehr sich anschließenden freien Aussprache verhielten die Vertreter der konservativen Vereinigung nochmals, in dessen in einem wohlwollenden, maßvollen Tone gegenüber ihrem bisherigen Auftreten, ihre Sache zu rechtfertigen. In einem sich von jeder Schärfe fernhaltenden Tone wurde ihnen von Justizrat Meyer-Tilfit und Rechtsanwalt Ulrich, sowie von einigen anderen Rednern aus der Versammlung heraus geantwortet. Um 1 Uhr konnte die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen werden. — Die „Arens-Ztg.“ bemerkt hierzu: „Nach dem schönen und würdigen Verlauf der Hauptversammlung scheint die Hoffnung nunmehr berechtigt, daß die Minderheiten in einem innerlichen der konservativen Partei, welche durch die scharfen Angriffe der konservativen Vereinigung zu stehensweise recht unliebamen Erörterungen in den letzten Monaten geführt hatten, endgültig begraben sein werden.“

## Marinedebatte im englischen Unterhaus.

Der Erste Lord der Admiralität Mac Kenna brachte im Unterhause den Voranschlag des Marinebudgets ein und führte aus, daß nur die dringende Notwendigkeit, die Sicherheit des Landes zu schützen, solche Summen rechtfertige, wie sie in dem Voranschlag enthalten seien. (800 000 000 Mark.) Wenn aber diese Rechtfertigung vorhanden sei, so sei er überzeugt, daß sowohl das Haus wie das Land ebenso bereit seien, Opfer zu bringen, wie früher. Er erwarte eine Kritik aus dem oppositionellen Lager, hoffe jedoch nachzuweisen, daß der Voranschlag weder übertrieben noch ungenügend sei. Es seien in dem Voranschlag zwei Schiffe nicht erwähnt, welche von den Regierungen von Australien und Neuseeland gebaut würden. Diese Schiffe würden im Sommer 1912 vollendet sein. Sie würden jedoch die europäischen Gewässer nicht verlassen bis gegen Ende des Herbstes, wo die fünf Schiffe des neuen englischen Flottenprogramms ihrer Vollendung entgegenkämen würden. Mac Kenna führte weiter aus: Die tatsächliche Stärke unserer Flotte in den Heimatgewässern an Dreadnoughts und Kreuzern wird dann folgende sein: Wir werden im März 1912 20 von diesen Schiffen besitzen, im Sommer 1912 zwei weitere Schiffe der Kolonien, und bevor diese unsere Gewässer verlassen haben, werden fünf Schiffe des neuen Programms sich ihrer Vollendung nähern. Wir können daher gewiß sein, daß während des ganzen Jahres 1912 bis zum 31. März 1913 unsere absolute Überlegenheit an Schiffen des neuen Typs gesichert ist. Unter diesen Schiffen befindet sich eine unvergleichliche Flotte älteren Typs. Er behauptete daher, daß die britische Flotte im strengen Sinne des Wortes den drei Mächte-Standard behauptet, wie er von Asantith aufgestellt worden sei. Er behaupte, daß er nicht die geringste Hoffnung auf irgendeine künftige in Betracht kommende Minderung des Budgets machen könne. Bei der Aufstellung des Budgets habe sich die Admiralität von der Rücksichtnahme auf die bestehenden Flottenprogramme der anderen Länder leiten lassen. Er hoffe nicht, daß das Haus von ihm ein Eingehen auf diese Programme im einzelnen erwarte. Im vergangenen Jahre habe er es mit Bezug auf das Programm eines Landes getan, und er habe sich damit Schwierigkeiten geschaffen. Wenn er auch noch so geneigt und mit noch so sorgfältiger Vermeidung jeder Art von Uebertreibung der Admiralität bekannte Tatsachen anführen würde, so würde sich eine gewisse Presse sofort derselben bemächtigen und eine Panik schaffen. Wenn er aber Tatsachen nicht anführe, so werde er sicher von der Opposition beschuldigt werden, daß er sich ohne hinreichende Begründung verhalte. Er erlaube daher das Haus, sich mit der Erklärung zu begnügen, daß während des letzten Jahres keine Verminderung fremder Flottenbauprogramme stattgefunden habe. Eine Prüfung der Entwicklung der britischen und fremden Flotten würde das Programm der Admiralität rechtfertigen. Robert Darcourt unterbrach den Redner mit dem Zwischenruf:

Seite 3  
„Treueher Nachrichten“  
Mittwoch, 16. März 1910 Nr. 74  
Seite 3



Können Sie uns nicht über die 14 deutschen Drednoughts... im Jahre 1912 mitteilen, die den Grundzug der vorläufigen Debatte gebildet haben?...

Tagesgeschichte.

Zum Halle-Wedel.

Nach der "Täg. Rundsch." findet in Strahburg am nächsten Freitag unter dem Protektorat der Gemahlin des Statthalterers Frau Gräfin Wedel eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt.

Zur reichsständischen Verfassungsfrage.

Der Schwerpunkt der Vorlage, die nach den Erklärungen des Reichsfanzlers fertiggestellt ist, um eine Fortentwicklung der verfassungsmäßigen Zustände in den Reichsländern zu verbürgen, dürfte dem Vernehmen des "Volksk." nach, einmal in der Gewährung eines liberalen Wahlrechts liegen.

Das Auswärtige Amt und die Gedrübter Mannesmann.

Ueber die Haltung, die das Auswärtige Amt gegenüber den Herren Mannesmann einzunehmen gedenkt, erfährt die "Neue Preuss. Corr." folgendes: Der Reichsfanzler misbilligt nicht nur nicht die Haltung des Auswärtigen Amtes in der Mannesmann-Anglegenheit, er hat auch das Auswärtige Amt angewiesen, den bisher beobachteten Standpunkt in dieser Frage innezuhalten.

Der Fall Helffeldt.

Im Falle der Helffeldtschen Beschlagnahme russischer Deposits bei deutschen Banken hat der von der russischen Regierung entsandte Botschafter Staatsrat v. Danowski Gutachten von den Professoren Vorhals in Berlin, Laband in Strahburg, Meißel in Jülich und Jörn in Bonn eingeholt.

Der Fall Duez in der französischen Kammer.

Die Deputiertenkammer setzte die Debatte über die Liquidation der Röhler fort. Minister Millerand erwiderte auf die Zwischenrufe, welche zwei Deputierte der Rechten in der Sitzung am Freitag gemacht hatten.

Zur englischen Oberhaus-Reform.

Rosebery führte zur Reform des Oberhauses aus, die Pläne der Regierung für die Befähigung des Oberhauses seien widersinnig. Er glaube, daß die Regierung die Lords ihrer Macht berauben werde.

Schläge Rosebergs zum Ausdruck brachte, würden diese keineswegs mit Begeisterung aufgenommen. Zahlreiche Peers zeigten sich nicht gewillt, so weit zu gehen, der Abschaffung des Erblimitsprinzips zuzustimmen.

Serbien. Der König begibt sich am 20. März vor-mittags mittels Sonderzuges über Budapest und Oberberg nach Petersburg.

Rosetta. Nachrichten aus Hadat bekünden, daß der Kaiser des marokkanischen Stammes der Saers den heiligen Krieg predigt.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute "Hienal" gegeben; im Schauspielhaus geht "Don Carlos" in Szene.

Residenztheater. Heute nachmittag geht das Welt-nachrichtsmärchen "Die Glorienzessin" zum 50. Mal, abends "Mit Dubelack" zum 25. Mal in Szene.

Central-Theater. Heute vorletztes Gastspiel Nizza Freiherd als Gonda in "Die geschiedene Frau".

Das Schillerensemble Helig Petrena führt heute nachmittag 3 1/2 Uhr im Central-Theater die beiden fast ganz von unseren Bühnen verschwundenen einaktigen Opern "Abu Hassan" von Weber und "Der Schatzgräber" von Weßlu auf.

Opernabend 7 1/2 Uhr im Palmengarten Klavier-Abend von Télémaque Vembrino.

Gewerbetags-Konzert. Donnerstag, den 17. März: Französischer Komponisten-Abend. Concerte 1. Op. "Fra Diavolo" von D. H. Aubert.

Freitag, den 18. März, 10 Uhr, im Palmengarten Konzert von Mr. George Swinton (Ghana) und Miss Edina Elliot (Polen).

Das Königl. Konservatorium veranstaltet morgen abend 7 1/2 Uhr im Palmengarten das 8. diesjährige Prüfungskonzert.

In der literarischen Gesellschaft wird nächsten Montag der Franzosenrevisor Dr. Expeditus Schmidt München, einen Vortrag über das Thema "Frauenwalten in Lebensdramen" halten.

In der Maria Theresien-Kirche gefeiert am Karfreitag die Westphälische Missa solennis zur Aufführung.

Die Vereinigung der Musikfreunde zu Dresden veranstaltet in der kommenden Saison 8 große Sinfonie-konzerte unter Mitwirkung erster Solisten.

Zur Musikausführung in der St. Petri-Kirche, über die im gestrigen Morgenblatt berichtet wurde, teilt uns Herr Dr. Franz Braun mit, daß die dort erwähnte Bearbeitung eines Adagio's von Lindt nicht von ihm, sondern von seinem Bruder Carl Braun, Mitglied der Kammerkapelle, kommt.

Die heutige Sitzung der Gesellschaft für Neuere Philologie, der Dr. Königl. Hofrat Prinz Johann Georg beizuwohnte, wurde die Beratung über die Frage nach der Verfasser-schaft Racou's, die bekanntlich Herr Konrektor Prof. Dr. Meier erneut auf eine wissenschaftliche Grundlage gestellt hat, fortgesetzt und zu Ende geführt.

Herr Alexander Wierth vom Königl. Schauspielhaus absolviert in der Zeit vom 17. März bis 4. April ein zwölfwöchentliches Gastspiel in Petersburg.

Eine Bitte von Adalbert Ratkowski. Der in Dresden geborene und jetzt auch in Dresden lebende junge Bildhauer Alexander Engelhardt hat eine Bitte von Adalbert Ratkowski gemacht, die allen Verehrern des vor einem Jahre verstorbenen großen Künstlers eine willkommene Gabe sein wird.

Ueber eine Aufführung von "Jahns Verdamnung" von Berlioz, die vorgestern abend vor einer Hörschule von über 1000 Personen in Jwiska im "Lindenhof" vor sich ging und den Höhepunkt der musikalischen Saison in Jwiska bildete, schreibt man uns: Herr Königl. Musikdirektor Volkhart hatte dieses großartige, geniale Werk mit einem Chor von über 300 Sängern und Sängerninnen und einem Orchester von etwa 80 Musikern einstudiert.

Der Prosch des Kammerjägers Genial gegen die Intendantur des Königl. Hoftheaters in Wiesbaden ist auf altem Wege beigelegt worden.

Am 20. Geburtstag Paul Senef ist eine große Anzahl von Glückwunschtelegrammen eingelaufen, darunter vom Reichsfanzler, von den Intendanten verschiedener Theater, Schriftstellerkorporationen, sowie von der Stadt Kolberg, deren Ehrenbürger Senef ist.

Die Tuberkulose-Kongress-Versammlung, welche das Deutsche Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose alljährlich veranstaltet, wird in diesem Jahr am 8. und 7. Juni in Karlsruhe stattfinden.

Theaterkandal in der Wiener Hofoper. Ein Telegramm meldet aus Wien: In der letzten Vorstellung der Hofoper - man gab die "Walfäre" - kam es vor Beginn des dritten Aktes zu einem regelrechten Theaterkandal.

Ein Institut für internationalen Austausch wissenschaftlicher Erfahrungen wurde in Paris in den letzten Tagen begründet.

Das Institut für internationalen Austausch wissenschaftlicher Erfahrungen wurde in Paris in den letzten Tagen begründet. Der Zweck des Vereins geht dahin, die sozialen und kulturellen Erfahrungen aller Kulturvölker zu sammeln, die so gewonnenen Anregungen zu vertiefen und zu planmäßiger Reformarbeit zu verwerten.

Ein neues Werk Fritz Hofmanns. Aus Christiania wird gemeldet: Dieser Tage legt Professor Fritz Hofmann die letzte Hand an ein größeres historisch-geographisches Werk.

Ueber Land und Meer. Die allbekannte illustrierte Unterhaltungsschrift, die jetzt unter der bewährten Leitung Dr. Rudolf Preßers (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) steht, verwendet ganz besondere Sorgfalt auf die Auswahl interessanter und künstlerischer Illustrationsmaterialien.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Riel. Da heute wegen der festgefundenen Wahlrechtsversammlungen zahlreiche Arbeiter aus Riel und Umgebung ihren Arbeitstätten ferngeblieben waren, beschloß der Arbeitgeberverband, alle Arbeiter, die ohne vorherige Anfründigung bezw. Entschuldigung gefehert haben, drei Tage nicht zu beschäftigen.

Wien. Die heutige Konferenz der christlich-sozialen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten sowie Stadt- und Gemeinderäte erklärte einstimmig den Prinzen Louis Plothenstein zum Parteichef der Christlich-Sozialen.

Petersburg. In der Reichsduma erklärte der Minister des Äußeren Iswolski, daß er zu den Darlegungen über die laufenden Angelegenheiten der äußeren Politik verschiedener Umstände wegen und unter den Bedingungen des gegenwärtigen Augenblicks die Genehmigung des Kaisers nicht habe erbitten können.

Chicago. Die Helzerunion nahm die Vermittlung der Regierung an.







**Zur irrl. Beachtung für Reflektanten auf solide, gebräuchte Pianos!**

Aus meinem tiefen Lager der vorzüglichen Miesepianos habe ich eine Anzahl unbekannt billiger Pianos ab-

**Lieferung tadellos! Langjährige Garantie. Neueste fulante Bedienung!**

**Stolzenberg,**  
Johann Georgen-Allee 13.

**Haare**

läuft u. bezahlt bis mit 20 Mk. oder verarbeitet den Damen garantiert unversehrt, daher farblos, in eleganter feiner Ausführung in folgenden Preisen: Kopf & 1.50, Haarstücke & 1.25, Strähne & 1, Lockenflecht & 1.50.

**Frau Emma Schunke, Haarmanufaktur, Schlossstrasse 19, 1.**

**Pianinos,**  
Nahbaum, fast neu, sowie gute geb. Pianinos zu enorm billigen Preisen

**260 Mk., 280 Mk., 300 bis 400 Mk.**

empfehle unter Garantie

**H. Wolfram, Victoriabau.**

**Noch vor Ostern**

wenden Sie sich an G. B. 16 Hauptstrasse 10. Sie erhalten bei 1 Mk. wöchentliche Zahlung die elegantesten Violons, Violine, sowie Kontrabass u. andere Instrumente in der besten Verfertigung. (Große Violon) Ausstattungen mit für Dresden stellen ohne jede Verbindlichkeit zur Verfügung.

**Steiner, freizügiger Bechsteinflügel**  
billig zu best. Qualität, 18, 2 links

**Pianinos, Flügel,**  
Fabrikate ersten Ranges, empfiehlt gegen

**Zeitzahlung**

oder

**hohen Kassenzins**

**August Förster**  
Königl. Hoflieferant,  
Waisenhausstrasse 8.

**„Charis“** Schönheit, Schönheits-, Massage, etc.

**Mignonflügel**  
durch Klangreichtum und Lautstärke weit überlegen, billigst unter ähnlichen zu best.

**H. Wolfram, Victoriabau.**

**Jagd-Unterricht**  
Vereinfachte oder Abkürzung von Jagdvertrag, Herrn Dr. C. H. mit Preis von N. J. 803 in die Grönd. d. Wälder

**Unterrichts-Ankündigungen.**  
Weihnachts-Unterricht  
erweitert u. gründlich erteilt

**L. Rebsch, Lützowplatz 3.**

**Sonderkursus f. ju. Mädchen**  
beg. am 4. April. (Prosp. B.)  
Prof. u. Musik. Tel. 9062.

**Kurse für Herren und Damen.**  
Einst. jederzeit

**Rackow**  
Unterr. - Anst. für Schreiben, Gaudelsächer u. Sprachen.  
Direktion:  
**Altmarkt 15**  
Filiale Albertplatz 10.  
Schnell f. d. Unterricht in Buchhalt., Korrespondenz, Stenogr., Maschinenschreib. 50 Schreibmaschinen. 1909 wurden mit von Geschäftsinhabern 535 offene Stellen gemeldet.

**Vorheitsstafelieder!**  
Sonderkurse für junge Mädchen.  
Schriftführer: Herr O. Thürmer, Marienstr. 30.

**Detektiv-Büro**  
Freitag, Grosse Zwingstr. 4, 1., am Postplatz. Telefon 7737.  
Beobachtungen, Auskünfte, Ermittlungen.

**Detektiv Riedel,**  
Wilsdruffer Straße 27, 2.  
Spezialist in Geschäften, Beobachtungen, Prozessbegleitung, Gerichtsbesuche, Ermittlungen schwerster Art.

**Herrmanns**  
Handelkurse, Marienstr. 1, a. d. Kanalbr., 1. u. 2. Etage.  
Die Kurse für junge Mädchen beginnen am 1. April.

**Chauffeur.**  
Theoretische u. prakt. Ausbildung.  
Programm kostenlos. Unentgeltl. Nachweis v. tüchtigen Chauffeurs.  
Technikum Altona 2, 1.

**Einjährigen-Vorbereitungsinstitut**  
Pro Patria, Ringstr. 23.  
Tages- u. Abendunterricht.  
Grammatische (1880) 18.

**Institut Volk,**  
Altenau 1, Thür.  
Einj. - Führer - Prim. - Abit. - Ex.  
Schnell, sicher, fr. frei.

**Tanz-**  
Sofort beginnen nach Osten im Gewerbehau u. Hotel Germania Garten, beide Säle 5 u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

**Mauksch's Welt-Detektiv-Büro,**  
in der Nähe von St. Nikolai, Friedrichstr. 10, 1. u. 2. Etage.  
Schnell, sicher, fr. frei.

**Café Sachse,**  
Wettinerstr. neben Tivoli.  
Schnell, sicher, fr. frei.

**Ed. Krafft's**  
Echt Bayrische Bier-Stuben,  
König-Johannstr. 11

**Heute Mittwoch Doppel-Schlachtfest.**  
Von 1/2 9 Uhr ab  
ff. Wellfisch, ff. Grütze- u. Leberwurstchen, Schlachtkesseln und andere Schlacht-Spezialitäten.

**Spezial-Ausschank**  
von echt **Kulmbacher Petzbräu,**  
hell u. dunkel, sowie bis auf weiteres **ff. Kulmbacher Petzbräu-Bock-Bier,**  
1 Liter 20 Pf.

**Hotel Lingke.**  
Gente Thüring-Topfbraten mit Knödel.

**Tropfen**  
zum Guten, Weintube  
**Gerichtsstr. 18,**  
Elisabeth-Feiler.  
Vorsicht! Qualitätsmerkmale der Dr. C. Zwickhagen.

**Wilder Mann.**  
Gente sowie jeden Mittwoch ff. Eierplinzen.

**Speisen Sie**  
in den  
Vegetar. Restaurants  
Eintracht  
Moritzstrasse 14, 1.  
Vegetarierheim  
Wettiner Strasse 5, 1.

**Deutsche Rotweine**  
1/2 Fl. von 90 Pf. an

**Ungar. Rotweine**  
1/2 Fl. von 120 Pf. an.  
Kräftige volle Weine.

**Bordeaux-Rotweine**  
1/2 Fl. von 100 Pf. an bis zu den feinsten Schlossabzügen.  
Elegante mollige Gewächse.

**Burgunder-Rotweine**  
1/2 Fl. von 150 Pf. an.  
Runde prachtl. Creszonen.  
Milde abgelagert. Qualitäten.

**C. Spielhagen**  
Ferdinandplatz 1  
Bautzner Strasse 9.

**Schöne Aussicht,**  
Loschwitz.  
Gente Mittwoch Schlachtfest  
sowie frische Eierplinzen.

**Man verlange ausdrücklich Pfander Urquell.**  
Geb. solid. Mädel, 23 J. (Stüge), sucht freundlich. Sonntags- und abends. (Mittwoch) mit E. H. R. 189. Wittenberg St. 48.

**Eleganter ig. Rührer,**  
freud. sucht geistl. Anst. mit A. S. G. Hauptpostl.

**Privat-Besprechungen**

**Grosses Konzert**  
vom **Männergesangsverein „Liederkreis-Harmonie“**  
Leitung: Herr Obermeister **Wilhelm Vorrman,**  
Rantor an der Dreifönigskirche.  
Anerk. unter Mitwirkung des Konzepts u. Organisten Herrn **Paul Bräcker** und des vollständigen **Kage-Orchesters.**  
Direktion: Herr Kapellmeister **Hermann Sage.**  
Programm sind nur rechtzeitig in un. **Geldst. Marienstraße 36, 1.,** zu entnehmen. - In diesem Winterabend unter Winterbegünstigungen bietet ein zahlreichem Besuch **Der Vergn. Musikklub.**

**Freitag den 18. März 1910**  
abends 8 Uhr  
**3. Unterhaltungs-Abend**  
im Tivoli.  
**Grosses Konzert**  
vom **Männergesangsverein „Liederkreis-Harmonie“**  
Leitung: Herr Obermeister **Wilhelm Vorrman,**  
Rantor an der Dreifönigskirche.  
Anerk. unter Mitwirkung des Konzepts u. Organisten Herrn **Paul Bräcker** und des vollständigen **Kage-Orchesters.**  
Direktion: Herr Kapellmeister **Hermann Sage.**  
Programm sind nur rechtzeitig in un. **Geldst. Marienstraße 36, 1.,** zu entnehmen. - In diesem Winterabend unter Winterbegünstigungen bietet ein zahlreichem Besuch **Der Vergn. Musikklub.**

**Grosser Vereinshaussaal.**  
Sonntag den 20. März  
18 Uhr abends  
**Sechster Komponistenabend**  
(Schumann-Weingärtner).  
Mitwirkende: Musikschaffler **Otto Keller** (Vortrag), Konzertführer **Miersch-Nachmacher,** Pianistin **Stabrow-Grünberg,** Königl. Kammermusikdirektor **Reiner-Stein,** Kantor **Köttschke** (Orgel) u. drei **Buchdrucker-gesangsvereine** mit Leitung von **Toussaint Werner.**  
Eintrittskarten 50, 50, 30 Pf. an der Kasse, Stützengasse 17, part. links, von 19-1 u. 4-6 Uhr, Sonntagabend 10-2 Uhr, und im **Sapfelen-Geiseltal** von **Häger, Geiseltal.**

**Gesellschaft für Literatur und Kunst.**  
Gente abends 1/8 8 Uhr im **Weissen Saal der „Raben“**  
Herrn **Dr. Würtel** (Vortrag) **Baldwin** und Herr **E. F. Neumann:**  
**Eigene Dichtungen.**  
Der Vorstand.

**Alter Tierschutzverein in Dresden**  
(gegründet 1839)  
Augustustrasse 6, 1.  
Einladung  
zur **Generalversammlung,**  
Donnerstag den 31. März 1910,  
abends 8 Uhr.  
Tagesordnung:  
Ausgang der Rechenschaftsber. des 1. d. d. abgeordneten Statuten.  
Der Vorstand.

**Damen-tuche, schwarz u. blau, nadelfertig, trocken, sehr billig, weil Nebenartikel.**

**Tuchwaren-Lager**  
**Otto Zschoche Nachf.,**  
Wallstraße 25,  
Eckhaus Viet leitstra.

**Gläser**  
in allen Preislagen  
W. Wehrle  
Kgl. Hoflieferant  
Pragerstr. 17.  
Spez. Braufassungen

**Konfirmations-Geschenke**  
in modernen Juwelen, Gold- u. Silberwaren zu billigen Preisen findet man bei **F. Bierauer, Juwelier, Galeriestraße 2.** Renarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstatt. **Kauf und Annahme v. Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Uhren** etc. 8

**Trinkt**  
Milkeimalz-Nähr-Kakao  
mit Eiweiß, Rohrzucker u. Milch, erhöhter Nährwert, hält Körper u. Geist, verlängert das Leben, höchster Genuss.  
Bund 160 u. 200 Pf. 8

**Chocoladen-Hering.**

**Lästige Haare,**  
Nasencote, Wargen, Muttermale entfernt für immer durch **Elektrizität**  
**Frau L. Knieling,**  
Lützowstr. 27, pt.  
(Langjährige Praxis.) 8

**Gold- und Silberwaren**  
zu Konfirmations-, Hochzeits- u. Vatengebühren findet man in größter Auswahl billigst bei **Carl Hager, Juwelier, Scheffelstr. 15.**

**Der Rollschuh** läuft bei **Hahnemann,** der hat seine Freude daran, Selbst in den feinsten Sorten die rechte Auswahl dorten, **Mit und ohne Kugellager** hat die Rollschuh er am Lager, er führt auch die **letzten Unterhaltungsabende** unter Winterbegünstigungen bietet ein zahlreichem Besuch **Der Vergn. Musikklub.**

**Wendts Patent-Zigarren.** Absolut nikotin-unschädlich. In Originalpacken zu haben bei **Gustav Kuschke, Hauptstr. 23, Jernbacher 5870.**

**Abfall-Toiletteseife**  
Karton 7 Stück  
50 Pfennige  
Dr. Wünsche & Co.  
Grüner Strasse 15,  
Altonaer Strasse 20, 8

**VOIGT's**  
**Wein-Restaurant**  
„Zur Traube“  
2 Weissgasse 2  
Von Einheimischen u. Fremden gern aufgesuchte Weinstuben.

**Gläser**  
in allen Preislagen  
W. Wehrle  
Kgl. Hoflieferant  
Pragerstr. 17.  
Spez. Braufassungen

**Konfirmations-Geschenke**  
in modernen Juwelen, Gold- u. Silberwaren zu billigen Preisen findet man bei **F. Bierauer, Juwelier, Galeriestraße 2.** Renarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstatt. **Kauf und Annahme v. Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Uhren** etc. 8

**Konfirmations-Geschenke**  
in modernen Juwelen, Gold- u. Silberwaren zu billigen Preisen findet man bei **F. Bierauer, Juwelier, Galeriestraße 2.** Renarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstatt. **Kauf und Annahme v. Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Uhren** etc. 8

**Aluminium**  
Spezialgeschäft  
Kochgeschirr, Reise-Artikel, Bestecke, 8  
Kücheneinrichtung 42,50 Mk.  
**Nimsch, Wallstr. 23**

**ff. Speckkuchen.**  
Feinbäckerei  
**P. Hauswald,**  
Königl. Opernhaus,  
Viktoriastr. 36, 8

**Theater u. Vergnügungen.**  
Königl. Opernhaus.  
**Riens, der Zeite der Tribunen.**  
Große tragische Oper in fünf Akten von **Adolph Wagner.**

**Königl. Schauspielhaus.**  
193. Abonnement-Vorstellung.  
**Don Carlos, Infant von Spanien.**  
Ein dramatisches Gedicht in fünf Akten von **Schiller.**

**Residenz-Theater.**  
Nachmittags-Vorstellung.  
**Die Götterkinder.**  
Reinhold Schickel in fünf Akten und einer Zwischenpause von **Heinrich Heine.**  
Gente abends 6 Uhr.

**Central-Theater.**  
Opern-Abende mit **Henry Heine.**  
Nachmittags-Vorstellung.  
**Abu Daffan.**  
Komische Oper in einem Akt von **Karl Maria von Weber.**

**Der Schatzgräber.**  
Komische Oper in einem Akt von **H. Heine.**  
Gente abends 6 Uhr.

**Die geschiedene Frau.**  
Comedie in drei Akten von **H. Heine.**  
Gente abends 6 Uhr.

**Konzerte u. Vergnügungen**  
Königl. Opernhaus, Ringstr. 36, 8.  
Königl. Opernhaus, Ringstr. 36, 8.  
Königl. Opernhaus, Ringstr. 36, 8.

**Konzerte u. Vergnügungen**  
Königl. Opernhaus, Ringstr. 36, 8.  
Königl. Opernhaus, Ringstr. 36, 8.  
Königl. Opernhaus, Ringstr. 36, 8.

Seite 6 - Dresden Nachrichten - Seite 6  
Mittwoch, 16. März 1910 Nr. 71

18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100



# Robert Bernhardt

Postplatz.

**Massanfertigungen**  
von  
**Damen-Kostümen, Paletots etc.**  
im eigenen Herren-Schneider-Atelier  
in durchaus exakter und schicker Ausführung.

**130-140 cm breite Stoffe**  
für  
**Jackett-Kleider, Kleiderröcke etc.**  
Moderne Uni-Stoffe, sowie aparteste engl. Kostüm-Stoffe  
Meter Mk. 2,50 bis 10,50.

## Mein Kind verträgt keine Milch mehr!

Warum? Haben Sie sich schon diese Frage vorgelegt? Weil die Zusammensetzung der genossenen Milch den individuellen Eigenschaften, Alter und Kräftezustand Ihres Kindes durchaus nicht entspricht. Beachten Sie daher das heutige Informat der

**Dresdner Milchversorgungs-Anstalt.**

### Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen.

#### Losungs-Liste Nr. 118.

**Pfandbriefe**, gezogen am 12. März 1910, zahlbar am 1. Oktober 1910 bei der Kasse des **Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden** und bei den sonst noch bekannt gegebenen **Zahlstellen**.

Die Verzinsung der gelosten Pfand- und Kreditbriefe hört mit dem Fälligkeitstage auf.

**3 1/2 % Pfandbriefe: Serie IX A Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 39 201 349 363 487 586 866 917 941. — **Lit. B zu 1000 Mark** Nr. 61 68 389 433 823 656 848 963 1145 1290 1293 1464 1467 1472 1548 1579 1651 1681. — **Lit. C zu 500 Mark** Nr. 39 491 620 705 845 849 911 1102 1156 1183 1345. — **Lit. D zu 100 Mark** Nr. 60 66 208 316 391 1162 1170 1272 1351 1452.

**Serie XI Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 36 273 296 392 441 632 770 827 846 877 906 1163 1217 1275 1332 1487 1513 1705 1821 1875 2139 2179 2239 2389. — **Lit. B zu 1000 Mark** Nr. 64 132 183 216 235 588 849 863 917 1229 1267 1370 1385 1425 1508 1621 1658. — **Lit. C zu 500 Mark** Nr. 36 359 398 453 614 633 951 1042 1083 1145 1173 1274 1287 1445 1557 1623 1623 1786 1821 1980. — **Lit. D zu 100 Mark** Nr. 111 163 217 256 298 311 372 461 521 564 571 1058 1403 1431 1444 1568 1571 1733 1756 1939.

**Serie XIII A Lit. A zu 5000 Mark** Nr. 38. — **Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 403 910. — **Lit. B zu 1000 Mark** Nr. 532 908 831 908. — **Lit. C zu 500 Mark** Nr. 3 696 790 850. — **Lit. D zu 100 Mark** Nr. 67 291 337 733 1241.

**Serie XV Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 419 671 895 1081 1215 1274 1313 1351 1468 1622 1666 1905 1924. — **Lit. B zu 1000 Mark** Nr. 349 418 496 641 817 849 1018 1070 1236 1531. — **Lit. C zu 500 Mark** Nr. 95 310 363 616 856 1317 1381 1572 1647 1728. — **Lit. D zu 100 Mark** Nr. 71 269 319 468 703 963 1691 1754 1824.

**Serie XVII Lit. A zu 5000 Mark** Nr. 100 636 837. — **Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 7 465 567 1212 1470 1539 1576 1655 2162. — **Lit. B zu 1000 Mark** Nr. 211 488 657 678 701 1116 1162 1250 1735 1873 2094 2161. — **Lit. C zu 500 Mark** Nr. 614 648 694 814 1151 1503 1755 1819 1977 2004 2008. — **Lit. D zu 100 Mark** Nr. 363 519 1018 1172 1580 2064 2193 2230.

**Serie XIX Lit. A zu 5000 Mark** Nr. 28 87 592 728 1137. — **Lit. A zu 2000 Mark** Nr. 24 355 545 554 898 1226 1519 2322 2604 2459 2625. — **Lit. B zu 1000 Mark** Nr. 160 175 584 743 974 1181 1444 2316 2534 2618 2916 3052. — **Lit. C zu 500 Mark** Nr. 112 162 584 631 1373 1504 1839 2378 2423 2915 3086. — **Lit. D zu 100 Mark** Nr. 44 155 427 866 901 1196 1428 1471 1846 2505 2721 3060.

#### Rückständig sind:

**3 1/2 % Pfandbriefe: Serie IX A Lit. B** Nr. 875. — **Lit. C** Nr. 21. — **Lit. D** Nr. 822. — **Serie XI Lit. A** Nr. 732 1298. — **Lit. B** Nr. 855 676 937 1300 1640. — **Lit. C** Nr. 649 1790. — **Lit. D** Nr. 49 262 989 1191 1641 1750 1765 1885 1884. — **Serie XIII A Lit. B** Nr. 1206. — **Lit. D** Nr. 622. — **Serie XV Lit. A** Nr. 761. — **Serie XVII Lit. B** Nr. 602 1188. — **Lit. C** Nr. 215 906. — **Lit. D** Nr. 183 204 713 1234 1725 1847. — **Serie XIX Lit. A** Nr. 38. — **Lit. B** Nr. 2168 2628. — **Lit. C** Nr. 1682 2321. — **Lit. D** Nr. 1491 1891.

Die Nummern der gelosten, aber zur Zahlung noch nicht vorgelegten **Kreditbriefe** haben Zahlungsliste Nr. 115, der **Pfandbriefe** mit April-Oktober-Sinken gerade Seriennummern) haben Zahlungsliste Nr. 116 und der **Pfandbriefe** mit Jahres- und Monats-Zinsen, sowie der **Kreditbriefe Serie X BA** haben Zahlungsliste Nr. 117.

Nach der Verordnung des Königlich Preussischen Ministeriums der Justiz vom 2. Dezember 1875 und des Gesetzes vom 22. Dezember 1890 sind alle Behörden des Königreichs Sachsen, die Verwaltungen öffentlicher Kassen und Stiftungen, sowie Kirchen- und Schulinspektionen, Kirchenvorstände und Vormünder berechtigt, die von ihnen angelegten Kapitalien und Deposita, sowie das Vermögen ihrer Pflegebefohlenen in Pfandbriefen oder Kreditbriefen des Vereins anzulegen.

Die Inhaber von Pfand- und Kreditbriefen, sowie Vermögensverwaltungen aller Art werden wir darauf aufmerksam, daß wir die Liebermachung der Auslösung unentgeltlich beizugehen. Hierzu werden von uns passende Formulare ausgegeben, die auf Wunsch jederzeit zur Verfügung stehen.

Dresden, den 14. März 1910.

#### Das Direktorium.

**Salzsäuriger Bonifacius-Tee,**  
besonders wirksam bei Erkrankungen der  
**Blase und Nieren**  
Wird in jeder Apotheke, Drogerie, Buchhandlung, Weinhandlung, Obsthandlung, Konditorei, etc. zu haben.  
**Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.**

100 Liter à 25 Pfund  
**la Preisselbeeren**  
mit 50 % Zucker  
per Liter 6 Mark zu verkaufen.  
Erfertigt unter N. D. 708 ex.  
in die Expedition dieses Blattes.

### Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Wir empfehlen

für das bevorstehende Osterfest

unser

## Grosses Weinlager.

Wir widmen unserem Weinlager seit einer langen Reihe von Jahren ganz besondere Sorgfalt. Durch grosse direkte Einkäufe, sowie sorgfältige Auswahl und sachgemässe Pflege der Weine sind wir in der Lage, vorzügliches bei billigster Preisberechnung bieten zu können.

Unser reich assortiertes Lager enthält in den billigen Preislagen gut gepflegte Naturweine, die als Tischweine auch den Kenner befriedigen, und in den höheren Preislagen Cabinetsweine und Originalabzüge von hervorragender Qualität.

Wir bitten Spezialpreisliste zu verlangen.

Besonderen Wert legen wir darauf, alle Weine unter der wahren Bezeichnung ihres Wachstums in den Handel zu bringen, und übernehmen daher volle Garantie für Reinheit und Echtheit der von uns zum Verkauf gelangenden Marken. Den Anforderungen des neuen Weingesetzes haben wir durch Festhalten an vorstehenden Grundsätzen schon immer Rechnung getragen. Unsere Weinkellereien in Görlitz, bestehend aus drei Haupt- und zwei Expeditionsräumen, umfassen 1732 Quadratmeter Grundfläche.

Unsere Preise verstehen sich incl. Flasche.

Wir empfehlen:	
Rhein- u. Pfalz-Weine 1/1 Fl. v. 70 A an	Süsser Ruster . Flasche 40, 70 u. 1,20
Mosel- u. Saar-Weine " " 75 A "	Süsser Ober-ungar . 50, 85 u. 1,50
Deutsche Rotweine " " 90 A "	Echter Vermouth di Torino 1/1 Fl. 1,60
Oesterr. do. " " 1,00 "	Deutsche u. französ. Schaumweine in grosser Auswahl:
Ital. do. " " 90 A "	Carte blanche . . . . . 1/1 Fl. 2,50
Bordeaux-Weine " " 1,00 "	Kabinet-Sekt . . . . . " 3,00
Samos-Muscat, süss . . . 1/1 Fl. 90 A	Bussard-Silber . . . . . " 3,00
Tarragona-Portwein, rot und weiss . . . . . 1,20	Henkell trocken . . . . . 4,50
Smyrna-Blutwein . . . . . 1,20	Philippe Bourlon, Carte d'or " 4,50
Malaga und Sherry 1/1 Fl. von 1,40 an	Vix Bars, Carte d'or sec " 5,00

Als ganz besonders preiswert und jedem anderen billigen Schaumwein ebenbürtig empfehlen wir

**Peter Bollers rhein. Cider-Sekt (Obst-Schaumwein),**

1/1 Flasche 1,50.

Auf alle Detailpreise mit Ausnahme von Schaumweinen gewähren wir **6% Rabatt in Marken.**

### Für Fleischereien passend:

**Kühlmaschine** (Soltem Laitri & Co. (Schweiz, Säure, 3500 Kalor.) mit 4 PS Deutzer Gasmotor,

sehr gut erhalten, wegen Anschaffung höherer Maschinen preiswert zu verkaufen.

**Bären-Schänke, Webergasse.**  
NB. Die Anlage ist nur noch bis 1. April 1910 im Betrieb zu setzen.

**Streu-Stroh, Futter-Stroh**

liefert täglich in Ladungen je nach Bedarf.  
Fr. Ulbricht,  
Gross- und Streu-Gro handlung,  
Dresden-Neustadt 6.

**Gelegenheits-Kauf.**

Sandgestrichter Ia. Emmentaler Käse, 5-6 m, neu, m. malvenfarb. Fond, ist außerordentlich preiswert zu verkaufen. Off. u. N. D. 708 Exp. d. Bl. erbeten.

#### Günstiges Angebot!

Von 1 M. wöchentlichlicher Zahlung an liefern die elegantesten Herren- und Damen- Garderobe, fertig und nach Maß.  
E. Goldhammer,  
Grosse Brüdergasse 16, I.



**Hühner-Augen,**  
harte Haut  
werden sofort und gründlich befreit durch Salomon's Dr. Niewienski's Augen-Extrakt, welches, ohne Gefahr, per Post 60 Pf. abgegeben wird u. versch. Salomon's-Apotheke  
Dresden-N., Neumarkt 8.

Schöne fr. Eier f. zu hab. 20 Stk. wöchentlich. 25, p. L. Straub.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Seite 7  
Drittwoch, 16. März 1910 Nr. 74



# Königliches Belvedere.

Intern. heit. **Künstler-Abende.**  
 Direktion: **Schwarz.**  
 Allabendlich 8 1/2 Uhr:

## Theodor Francke,

**Lucie Berber**

und das grosse Märzprogramm.

Logenpl. 3. A, Saalpl. 2. A, Dutzendbill. nur im Vorverkauf 12. A  
 Vorverkauf u. Vorbestellungen: Hotel Europäischer Hof, Tel. 1662.

Arrangement der Firma **H. Bock.**

Heute **Mittwoch**, 7 1/2 Uhr, Palmengarten:

**Klavier-Abend:**

Télémaque

## Lambrino.

Schumann, Chopin, Scriabine, Liszt.

Karten zu 4. 2 1/2 u. 1 M. bei **H. Bock**, Prager Str. 9.

# Matthäus-Passion

von **Joh. Seb. Bach**

in der **Kreuzkirche**

am **Karfreitag** den **25. März 1910**

abends **6 Uhr.**

Leitung: Herr Kantor Königl. Musikdirektor **Otto Richter.**

Solisten: Frau **Minnie von Freuckell-Nast**, Königl. Kammerängerin (Sopran), Frau **Franziska Bender-Schäfer**, Königl. Hofopernsängerin (Alt), Herr **Hans Rädiger**, Königl. Hofopernsänger (Evangelist, Tenor), Herr **Carl Seydel**, Herzogl. Hofopernsänger (Tenor), Herr **Friedrich Piaschke**, Königl. Hofopernsänger (Christus, Bass), Herr **Paul Ludikar**, Königl. Hofopernsänger (Bass), Herr **Rudolf Bärteich**, Königl. Hofkonzertmeister (Violine) und Herr **Ritter Schmidt**, Königl. Kammervirtuos (Oboe d'amore 1 und Oboe de caccia 1).

Chor: **Der verstärkte Kreuzchor.**

Orgel: Herr Organist **Alfred Sittard.**

Cembalo: Herr **Carl Pretsch.**

Orchester: **Mitglieder des Allgemeinen Musikvereins.**

Den Cantus firmus in Nr. 1 der Passion werden singen: Schülerinnen des Königl. Lehrerinnenseminars.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1.50, 1 M. und 50 Pfg. sämtliche Plätze numeriert, sowie Texte à 10 Pfg. und Musikführer à 10 Pfg. sind von Freitag den 18. März ab zu haben in der Kasse des Kreuzkirchenvorstandes, Schulgasse 2, Erdgesch. rechts, vorm. von 9-1 Uhr und nachm. von 3-6 Uhr.

# Hofbräu-Kabarett

Waisenhausstr. 18. (Tel. 198.) Dir. **Karl Wolf.**

Das humoristische März-Programm.

**Josef Schäffer, Rita Tanca, Friedr. Sommer, Jacques Berger, Herm. Gersbach, Tory Stadler, Margot Lorz, Leo Weninger.**

Anfang 8 1/2 Uhr.

Donnerstag 5 bis 7 Uhr:

**Heiterer Nachmittag.**

# Tivoli-Prunksaal

Vornehmstes Cabaret der Residenz

Das grosse Attraktionsprogramm - Heitere Künstler-Abende.

Direktion: Hermann Hoffmeister.

**Les Troubadours Napolitains**

Kunst-Ensemble und Instrumental-Quartett

**Littke Carlsen, Marie Della Rosa, Willy Mielke, Paula Heiners, Egon Marzello, Ellen Heitke, Beta Waldau, Willy Roesche, Heinz Kave.**

Allabendlich 8 1/2 Uhr. Sonn- u. Festtags 8 Uhr.

# Meissner Weinstuben

Kleine Brüdergasse 21, an der Zohienkirche.  
 • Altrenommiertes Familien-Weinrestaurant.  
 • Hochfeine Weine. Gute bürgerliche Küche.  
 • Gedächtnisvoll **Paul Petermann.**

Restaurant zum **Goldnen Stiefel** in **Torna.**

Morgen **Donnerstag Schlachtfest.**

Richtungsvoll **A. Kilmpel.**

# Althistorisches und vornehmes Weinrestaurant zum schönen Haus,

Wilsdruffer Strasse 14, parterre u. I. Etage, früh **Schönrocks Weinstuben.**

Diners 1.75 und 2.50 M. Soupers, Austern, alle Delikatessen.

Gefonderte Räume für Gesellschaften bis zu 30 Personen. Gedächtnisvoll **Max Mülle.**

# VICTORIA-SALON

DIRECTION: **THIEME**

Nur noch wenige Tage:

„Eine Haremsnacht“, gr. Traumbild-Szene:

Miss **Mabel Berra**, die amerik. Beauté;

**Albert Böhme**, Gesangshumorist;

**Brothers Artois**, Pierrots am 3 fach. Reck,

**Maria Racko**, akrobat. Kraft-Spiele;

**Jeanette Avello**, sur fil de fer;

**Schubert**, Humorist, ehem. K. S. Hof-

schauspieler;

**Familie Adelman**, Xylophon-Virtuosen;

**Frl. Trudi Schadow**, Vortrags-Soubrette!

**Kinematograph Bolten** mit neuen Sujets.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverk. im Vestibül.

Im Größtes **Tunnel: Künstler-Kabarett.**

Anfang 8 Uhr

Eintritt frei!



# Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

**Carl Schmitz**

in der tollsten Burleske der Gegenwart

# Herbst-Manöver.

Vorher der vorzügliche

neue

Spezialitätentell

Auto und Mobil,

Excentric mit Hund,

Sin und Sinkin,

Original-Parodisten,

**Dobo-Trio Hongrol,**

Orig. Jägertroupe,

Sams,

urfom. Zwerch-Jongleur,

**Mariska Baros,**

Internat. Sängerin.

Vorzugskarten gültig.

# Variété Deutscher Kaiser,

Leipziger Str. 112, electr. Linie 15.

Nur kurze Zeit! Ab 16. März täglich:

# Bunte Bühne.

Direktion: **Richard Heinemann.**

Ganz vorzüglich gewählt

Elite-Programm.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Vorzugskarten haben Gültigkeit.

# Eden-Theater 8 Uhr

Des kolossalen Erfolges wegen prolongiert.

Nur noch bis 31. März

# „Winter-Tymians“

Ab 11. März total neues Elite-Programm.

U. a.: Zeit in der Badewanne, tolle Vögel, und

„Der Schmuggler“, Lebensbild. Tmians Vor-

zugskarten gültig! Lieberall gut zu haben! Sonntags

2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und 8 Uhr.

# Variété Musenhalle

Vorstadt Löbtau. Daltefleite Reifewitzer Str.

Täglich abends 8 Uhr

Auf wiederholten Wunsch, mit großem Beifall aufgenommen:

**Papa Breneke** oder der 16. August, **Lachen**

ohne Ende!

**Eine nette Überraschung**, Komödi. in 1 Akt,

sowie der **reichhaltige Solisten Teil.**

Vorzugskarten Gültigkeit.

In Vorbereitung: **Husarenliebe**, Ausstattungsgstück.

# Königliche Bauschule Dresden.

Die Ausstellung der im Winterhalbjahr 1909/10 angefertigten

Schülerarbeiten findet

Donnerstag d. 17. März u. Freitag den 18. März

von 10-5 Uhr

im Schulgebäude, Dresden-Neustadt, St. Privat-Str. 2, Hof.

Die **Direktion.**



# Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die Eröffnung des Personen- und Frachtenverkehrs auf der gesamten Strecke **Leitmeritz-Dresden-Mühlberg** erfolgt **Sonnabend den 19. März a. e. früh.**

Fahrpläne hängen allerorts aus.

Dresden, den 15. März 1910.

Die **Direktion:**

**E. Fischer.**

# Gewinn-Liste

der bei Verlosung von Geschenken für arme Konfirmanden der Andreaskirche im Restaurant „Rifische Celler“, Strieflener Straße 21, gezogenen Nummern:

1	4	5	6	9	12	13	14	18	20	22	25	26	27	29	30	31	34	35	36	37	38
40	42	43	44	45	46	47	48	51	52	53	55	56	62	63	64	65	67	71	73	77	78
79	82	84	85	87	88	89	90	91	94	99	101	1	5	9	10	11	15	16	18	21	23
24	26	27	28	29	31	32	33	35	38	39	41	48	44	49	50	51	52	53	58	59	65
68	69	70	73	74	76	77	78	81	84	86	87	88	89	91	92	95	96	98	99	200	1
7	8	10	11	12	13	15	16	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
32	36	41	44	45	46	48	51	52	58	56	57	58	59	60	62	63	65	66	68	69	70
72	77	80	70	72	77	81	83	84	86	87	91	92	93	95	97	98	304	6	8	9	10
11	13	15	16	19	21	22	23	24	25	26	28	30	32	34	39	40	42	43	44	45	46
48	51	53	54	60	61	64	66	67	68	69	70	75	76	77	78	81	86	91	95	96	97
98	401	2	3	4	5	6	10	13	14	16	19	20	21	22	28	28	30	32	34	35	41
42	43	44	45	46	47	49	50	51	55	56	58	62	63	64	65	66	68	70	71	72	73
74	75	79	80	82	83	84	86	87	89	90	91	93	95	97	98	99	501	2	3	4	6
7	10	11	12	13	14	16	17	18	19	21	22	23	25	26	27	28	29	30	31	33	35
38	39	41	42	43	45	46	47	49	53	57	59	60	64	66	67	68	69	70	71	72	73
74	75	77	79	80	81	82	83	84	85	86	88	89	93	94	98	601	3	4	7	8	9
10	11	12	13	14	15	17	18	22	23	25	26	27	28	30	31	35	43	48	50	51	52
56	57	58	61	62	65	68	67	70	71	74	75	77	79	80	81	84	86	90	93	95	96
98	701	2	6	7	10	12	17	19	20	21	22	24	25	34	35	37	38	39	40	43	44
46	47	48	49	50	51	53	54	55	57	58	60	61	62	63	64	65	67	69	70	73	74
78	74	78	83	84	88	90	91	93	94	96	97	98	99	Die Gewinne sind bis spätestens den 17. März abzuholen. Den edlen Gebern sei nochmals bestens gedankt.							

Die Gewinne sind bis spätestens den 17. März abzuholen. Den edlen Gebern sei nochmals bestens gedankt.

Der Ausschuss.

# Die Leipziger Ostermesse

beginnt Sonntag den 3. April und endet Sonntag den 24. April.

Sie ist für den Gross- und Kleinhandel mit Waren aller Art bestimmt, namentlich für **Rauch- (Pelz-) Waren Leder, Tuche und Manufakturwaren.**

Die **Ledermesse** wird Montag den 4. April eröffnet und die **Messbörse für die Lederindustrie** an denselben Tage nachm. 4-6 Uhr im großen Saale der **Neuen Börse**, am **Blücherplatz**, abgehalten. Ib 489

Leipzig, am 10. März 1910.

# Der Rat der Stadt Leipzig.

# Malepartus

Telephon 2021. Johannestrasse, Ecke Moritz- und Ringstrasse.

**Wein-Restaurant I. Rang. Austern-Salon.**

Erstklassige Küche. Alle Delikatessen der Saison.

Dirers von 2 M. Soupers von 2.50 M. an.

Täglich **Künstler-Quartett-Konzert bis 1 Uhr nachts.**

**Pa. Holl. Austern. Pa. Engl. Natives.**

American Bar separat. Reservierte Gesellschaftszimmer.

Inh. **Max Gottsmann.**

**Donnerstag den 17. März**

von abends 8 Uhr ab findet im

# Hotel Windsor, Prager Str.

Abendessen nach der Karte

Alle Freunde und Bekannte sind hiermit höf. eingeladen

**H. Poetzsch.**

# Friedensburg,

die **Berle v. ganz Sibirien.**

Lebenswert durch das herrliche **Natur-Panorama.**

Einzig dastehend. Stat. **Röschbroda.**

**Haidemühle Wendischkarsdorf**

Idyllisch romantisch, mitten im Hochwald geleg. Von Dresden über **Rosenthal, Freitza** oder **Seifersdorf** in je 1 Stunde zu erreichen.

Richtungsvoll **Albert May.**

Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechz. 155-6 Uhr.)

Verleger u. Drucker: **Piech & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 23. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen, sowie an bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teillausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8 Mittwoch, 16. März 1910 Nr. 74

ihre Sch... Säl... f... m... N... Der...



# Gegen Schlaflosigkeit

nervösen **Soporval**, D. R. W. 114 827.  
Ursprungs: **Soporval**, Probeflasche 1 Mk.,  
Originalflasche 2 Mk.  
Versand nach auswärts. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“.

# Königl. Hofapotheke

Dresden-A., Georgentor.

## Oertliches und Sächsisches.

**Gewerbeverein.** In der letzten Montagversammlung, die von Herrn Stollingentier R. Partwig geleitet wurde, hielt zunächst Herr Uhrmachermeister E. Schmidt einen Vortrag über „Central-Uhrenanlagen“. Nachdem bereits 1889 in Berlin ein praktischer Versuch, die Zeitangaben einer genau gehenden Normaluhr auf hydro-pneumatischem Wege, d. h. durch in Nöhren fortgeleiteten Wasserdruck, auf eine größere Anzahl Uhren zu übertragen, recht gut gelungen war und die Vorgehensweise einer derartigen, absolut einheitslichen Zeitbestimmung gezeigt hatte, suchte man in der Folgezeit das Problem der zuverlässigen Zeitübertragung ausschließlich mit Hilfe des elektrischen Stromes zu lösen. Die erste elektrische Zeitübertragung in größerem Maßstabe (nach dem System Grau) wurde auf dem Hauptbahnhof zu Frankfurt a. M. ausgeführt; von einer zentralen Normaluhr empfingen 10 Nebenuhren (sympathische Uhren) den Zeitantrieb, und zwar so, daß durch einen in der Normaluhr aller 60 Sekunden erfolgenden Kontaktstoß in allen durch Drahtleitungen angeschlossenen Nebenuhren der Zeiger um einen Minutenstrich vorwärtsprang. Die gleiche Einrichtung besteht heute fast auf allen größeren Bahnhöfen. Auch im neuen Dresdner Rathaus ist ein — allerdings mehrfach verbessertes und vervollkommnetes — Uhrensystem nach dem gleichen Prinzipien eingerichtet worden. Statt einer Normaluhr sind aber (in einer Wandnische des 1. Stocks, Kreuzstrahlenfeste) deren zwei (von Straßer in Glasbütte) aufgestellt; falls Störungen oder Unregelmäßigkeiten in der einen eintreten, beginnt sofort die zweite ihre Tätigkeit, so daß keine Unterbrechung in der genauen Zeitübertragung auf die 40 angeschlossenen Uhren erfolgt. Eine dieser sympathischen Uhren (im Vestibül an der Ringstrahlenfeste) ist als Sekundenzeiger ausgebildet; die übrigen rüden nur minutenweise vor. Die große Turmuhr mit ihren vier Minutenzeigerstrahlen wird nicht von der Normaluhr aus betätigt; sie ist ein selbständiges Werk mit Gewicht und Pendel. Doch werden die Gewichte täglich einmal (automatisch) mittels elektrischer Energie aufgezogen; auch wird später — ebenfalls auf elektrischem Wege — der Gang der Turmuhr durch automatische Kontrollvorrichtungen mit der Normaluhr in genaue Uebereinstimmung gebracht werden. In Wien hat sich seit etwa Jahresfrist eine nach dem System Morawetz-Kelchhofer eingerichtete Central-Uhrenanlage bewährt, die nach dem Prinzip der drahtlosen Energieübertragung eingerichtet ist; 50 Nöhrenstationen mit etwa 10 Meter hohen Nöhren versorgen hier von einer einzigen, als Zentralsystem ausgebildeten Normaluhr aus gegen 1000 kommunale und ebensovielfache Privatuhren mit der einheitlichen Normalzeit. — Dankbar wie diese Ausführungen wurde auch der zweite Lichtbilder-Vortrag des Abends begrüßt, den Herr Prof. Dr. A. v. Helin von der Universität Jülich über „Erdbeden“ hielt. Der erste Vortragsteil behandelte die mehr oder weniger bekannten Erscheinungenformen der Erd- und Seebeden und die von ihnen angerichteten Schäden und Verheerungen. Im zweiten Teile wandte sich Helmer den Ursachen dieser gewaltigen Naturerscheinungen zu und stellte als solche in der Hauptache zwei sehr vulkanische Eruptionen und (ungleich häufiger) Dislokationen (Verschiebungen) innerhalb der Erdrinde. Ein rein vulkanisches Erdbeden war beispielsweise das von Jochim im Jahre 1883; es blieb (wie alle vulkanischen Beden) auf einen verhältnismäßig kleinen Umkreis beschränkt. Die meisten Erdbeden sind aber nicht vulkanisch, sondern tektonischer Natur, d. h. sie sind die Begleiterscheinungen von Gesteins- und Massen-Verwerfungen, -Zerwürfungen, -Hebungen oder sonstigen Verschiebungen innerhalb der Erdrinde. In jedem Bergwerk, jedem Steinbruch sind derartige Dislokationen von Erd- und Gesteins-schichten auch dem Laien erkennbar; in Gebirgen jüngeren Alters, namentlich in den Harzgebirgen des Stillen Ozeans, im Jura, in den Alpen, in den Rätengebirgen des Mittelständischen Meeres, finden auch heutzutage noch sehr häufig derartige Lageveränderungen der Erdrindenschichten statt, die sich in Form von heftigen Stößen und wellenförmig sich fortplanzenden Erschütterungen bemerkbar machen. Ihren letzten Grund haben diese Lageveränderungen darin, daß sich infolge der fortschreitenden Abkühlung der Erdkruste dieses letztere verkleinert und daß ihm gleichzeitig mit der Zeit das Gewicht der Erdrinde zu weit wird. Das Gewicht der Erdrinde tut schließlich daselbe, was jedes zu weit gewordene Kleid tut: es wirkt kalten; und wie diese Kaltebildung von alters her zur Entstehung der Gebirge auf Erden geführt hat, so führt es noch heute fortgesetzt zu Umbildungen und Verschiebungen der Erdrindenschichten, die selbstverständlich nicht ohne gewaltige Erschütterungen der Oberflächenschichten vor sich gehen können. Diese Erschütterungen sind ungemein häufig; nach den statistischen Aufzeichnungen der letzten 8 Jahre haben auf der Erde alljährlich mehr als 4500 Matro-Erdbeden (d. h. solche, die ohne feiner Instrumente, lediglich durch die menschlichen Sinne wahrgenommen werden konnten) stattgefunden, also durchschnittlich 10 bis 20 pro Tag; mit Hilfe feinerer Seismographen lassen sich jährlich gegen 10 (natürlich ganz unbedeutende und ungefährliche) Beben im Durchschnitt nachweisen. — Am nächsten Montag wird Herr Schriftsteller H. v. Helin vortragen über: „Meine Automobilreise nach Persien“.

Vertung der Herren Förster und Wenig seinen 8. Unterhaltungsabend mit großem Konzert des Männergesangsvereins „Niederreis-Harmonie“, der Kageischen Kapelle und einiger Solisten ab.

Die Fach- und Fortbildungsklasse der Heiliger-Jannus hält heute im Nachschulgebäude auf der Leipziger Straße von 8 Uhr an ihre Überprüfungen ab, an die sich die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler schließt.

Rundabend. Am 18. d. Mts. werden im Künstlerhaus die Lumiereschen Farbphotographien vom Hofphotographen Hildenbrand vorgeführt. Die Sujets, welche zur Projektion kommen, heißen: Landschaften, Szenarien aus dem bairischen Hochgebirge, Schwarzwald, Städtebilder aus Nürnberg und Alt-Weihenburg, Winterlandschaften aus dem Engadin und Uriberg, Aufnahmen von einer Skitour quer durch die Dolomiten, Gemälde, Stillleben und Studien.

Zwangsvorkauf. Am vergangenen Montag wurde das auf den Namen des Grafen Ulrich de Ciron, Paris, im Grundbuche für Gotta eingetragene Grundstück Hebelstraße 24 im Zwangsversteigerungsverfahren der Firma S. Häber in Oberfroha unter Uebernahme von 125 000 Mark Hypothek für das Höchstgebot von 110 000 Mark zugeschlagen. Das 2 Hektar 33 Ar große, meist Ackerland umfassende Grundstück war vom gerichtlichen Sachverständigen auf rund 288 000 Mark geschätzt, während die hypothekarische Belastung 440 000 Mark betrug.

Mit Jankali verurteilt hat sich in der Nacht zum Dienstag in seiner am See gelegenen Wohnung ein 19jähriger stellentlofer Photographengehilfe. Als Beweggrund zur Tat werden Schulden und Arbeitslosigkeit angegeben.

Eine Serie Antikstatuen der Burggräve Vöslin in Nordböhmen bringt die Firma Johannes Schönbardt, Silesische Straße 7, in den Handel, welche vorzüglich in Kupfergrün-Blau- und Gelbfarben, sowie in verschiedenen Größen der Burg vor Augen führen.

Das Vereinsjahr der Vereinen an der Technischen Hochschule ist beendet und durch das Sekretariat über den Abschluß abgelesen.

Zusammenfassung für die Sitzung der Stadtratskommission am 17. März, abends 7 Uhr: Stromlieferung nach der Gemeinde Niederzörbig; — Unterbringung der nicht in das neue Rathaus aufzunehmenden Geschäftsstellen; — Schreiben der Junung der Baumeister zu Dresden, mittels dessen sie 8 Grundstücke eines von ihr an das Königl. Ministerium des Innern gerichteten Gesuches um Erlaß einer landesherrlichen Verordnung zur Anwartschaftung des 2. Abschnittes des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauverordnungen zur Kenntnisnahme mit der Bitte übersehen, daß die Bauverordnungen unterliegen zu wollen; — Abänderung der Bauverordnung für die Vorstadt Gotta durch einen Nachtrag zur Bauordnung für Dresden und die Änderung des zugehörigen Bauverordnungsplanes; — Vorschläge des Rates über die Entlassung des hiesigen Pauschalbesitzer von der Vermögenssteuer und Tilgung der Anleiheobligationen und Erhebung der Einkommensteuer für die politische und die Schulgemeinde Dresden im Jahre 1910 und das hierzu eingegangene Schreiben des Rates vom 8. März 1910; — Antrag der St. R. Red. u. Wen. auf die Einführung einer Betriebsausweiser; — Beschaffung einer elektrischen Straßenbeleuchtung für die Feuerwehr; — Uebertragung von Mitteln, welche im Pauschalbesitzer der Städtischen Straßenbahn auf das Jahr 1907 zur gleichzeitigen Auszahlung der technischen Einrichtungen in den Anlagen vorgelassen waren, hierzu aber noch nicht verwendet werden konnten, auf das Jahr 1910; — Bewilligung eines Pensionsangebots von 50 000 M. zur Wiederinanspruchnahme und Verhütung der hiesigen Klübrücke im Großen Plagwitz, der sogenannten Schloßbrücke; — Erlaß des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt um Gewährung hiesiger Unterstützung; — andere Signale.

Öffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Dresden, 17. März. Firma: Kaufmann Hermann Dunsch, Grundstücke in Prohra: 1. Wohngebäude „Hohengrün“, 2. Wohn- und Schuppenbau, Holzschuppen, Garten, Acker, Wiese und Wald (10 Hektar 765 Ar), die Gebäude am Torplatz gelegen, 41 200 M. 2 mit Grundbesitz bewachsenes Grundstück (10,3 Ar) 112 M.

Villnig. Freitag, den 18. März, abends 8 Uhr, veranstaltet der Nationale Ausschuss, Ortsgruppe Niederzörbig u. Umg. im Gasthof „Zum goldenen Löwen“ in Villnig einen Vortragsabend, in welchem der Privatgelehrte Herr Dr. Karl Görler-Dresden über: „Staatsbürgerliche Erziehung“ sprechen wird.

Koffhande. In der Nacht zum Montag wurde ein von hier stammendes Dienstmädchen dabei betroffen, als es sich von der Eisenbahnbrücke in Niederzörbig hinab in die Elbe werfen wollte. Mehrere Männer hielten das Mädchen zurück und übergaben es seinen hier wohnenden Eltern. Als Beweggrund gab das Mädchen schlechte Behandlung bei seiner Dienstherrschaft an.

Lauer. Dem Hofmeister Friedrich Hermann Dünnle in Lauer bei Ansbach, der über 30 Jahre beim Rittergutsbesitzer Grafen v. Hohenthal und Bergen auf Ansbach und dessen Vater beschäftigt gewesen ist, ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Ueberdrewig. Ein eigenartiger Automobilunfall ereignete sich am 13. d. M. in der Nähe der oberen Schule. Einem in langamer Fahrt daherkommenden Automobil kamen zu gleicher Zeit ein Gefährt und ein Reiter entgegen. Kurz vor der Begegnung stellte sich nun das Pferd ganz plötzlich quer über die Straße, so daß das Auto ihm direkt unter den Leib fuhr. Das Pferd kam dadurch auf das Auto zu liegen, während der Reiter herabfiel. Nachdem sich Hof und Auto wieder gerichtet hatten, sah man, daß das Auto der Last nicht gewachsen gewesen war, denn die Vorderachse war verbogen, auch war der Vorderbau zum Teil abgerissen. Infolgedessen war eine Weiterfahrt ausgeschlossen. Das Pferd hatte nur einige Hautverletzungen erlitten. Der Reiter war mit dem Schreck davongekommen.

Delonik i. E. Die seit dem 30. Januar vermählte Flora Arnold, die im Braunen Hof hier bedienstet war, wurde jetzt in einem Teiche als Leiche aufgefunden. Es liegt anscheinend Selbstmord vor.

Jiegenrüm bei Jmidan. Der Gutsbesitzer Paul Modes brach mit einem Saß Getreide auf der Schulter durch die Diele seines Scheunenbodens, fiel auf die Tenne und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

Reichenbach. Die Affäre des Bezirksfeldwebels Beyer, der mit einem Sergeanten vom Bezirkskommando Plauen festgenommen wurde, wird hier viel besprochen. Es ist kein Geheimnis mehr, daß Beyer seine Vorteile bei Befreiung Lebnungspflichtiger von militärischen Lebnungen im Auge behielt und da seine militärischen Finanzen auszubessern versuchte, wo es bei acclennten Personen ohne vorläufige Gefahr geschehen konnte. Auch in anderer Hinsicht scheint der Inhaberte nicht mit der erforderlichen Korrektheit seinen Dienst auszuüben zu haben. Ein Hausbuche von hier war a. B. in den Verdacht geraten, fahnenflüchtig geworden zu sein, weil angeblich die Anmeldung nicht erfolgt war. In Wirklichkeit hatte sich der Verdächtige bereits 4-5 Wochen vorher gemeldet, die Anmeldung war aber vom Feldwebel nicht erledigt worden. Beyer hat nach Angaben von glaubwürdiger Seite nicht unbedenkende Schulden hinterlassen.

Militärgericht. Das Kriegsgericht der 32. Division verhandelt in einer umfangreichen Sitzung gegen den aus Niesitz gebürtigen Matrosen Johannes Hermann Röter von der 4. Kompanie der 1. Bataillon in Kiel wegen tätlichen Vorgehens an einem Vorgesetzten, eines der schwersten Verbrechen, welches das Militärrecht kennt. Die Verhandlung findet mit Rücksicht auf den großen

Zeugenapparat in der Pionierkaserne in Niesitz statt, zu welcher der bisher nur mit zwei kleinen Disziplinarstrafen belegte Angeklagte aus der Untersuchungshaft von Kiel überführt wird. Zur Aufklärung des Sachverhalts sind 12 Zeugen geladen; als Offizialverteidiger fungiert Rechtsanwält Fischer-Niesitz. Der schwerer Auflage liegt folgender Sachverhalt zugrunde. Am 1. April 1909 war Röter bei der Marine eingetretet worden und erhielt zu Wechnachten den ersten Urlaub. Hier traf er mit Freunden und Bekannten zusammen, das Wiedersehen wurde tüchtig begossen. Die Folge war, daß sich Röter am Abend des 2. Feiertages auf einem Tanzsaal wüthig ungebührlich benahm. Er empfand Jüdischer Personen, am tanzte allein durch den Saal und bedrohte einen Tanzordner, der ihn zur Ruhe ermahnte. Gegen 10 Uhr abends ergriff er in Niesitz zum Besuch wählender Gardeverteiler Zergant mit einigen Angehörigen im Saale. Gleich am Eingange ging der Angeklagte auf den Vorgesetzten zu und trat die ihm, wie die Auflage annimmt, absichtlich und vorzüglich auf die Füße. Der Vorgesetzte wich ein Stück zurück, aber der Angeklagte verfolgte ihn, ihm immer wieder auf die Füße tretend. Als sich der Zergant diese grobe Ungehörigkeit verbat, erwiderte Röter mit einem groben Schimpfwort und schlug den Vorgesetzten auf den rechten Oberarm. Um weitere derartige Ausschreitungen zu verhindern, ging der Zergant zum Zerganten der Wirtschaftspatrouille und forderte diesen auf, den Matrosen aus dem Lokal zu entfernen. Dieser nahm aber keine Veranlassung einzuschreiten. Der Angeklagte tobte weiter, geriet mit einem anwesenden Schutzmann zusammen, zu dem er auf Vorhaltungen sagte: „Ich bin überhaupt kein Soldat, sondern nur ein Arbeiter in Uniform“. Nach einigen weiteren Auseinandersetzungen drohte er dem Schutzmann, er werde ihm den Spieß über den Kopf hauen. Der Schutzmann konnte nicht einschreiten, da er nicht das zuständige Organ war. Schließlich legten sich einige Zivilpersonen ins Mittel und entfernten den Angeklagten aus dem Lokal. Auch dabei tobte er weiter und schlug einen seiner Begleiter blutig. Es wurden schließlich die Eltern des Matrosen benachrichtigt, welche ihn dann nach Hause holten. In der Verhandlung bestritt der Angeklagte das ihm zur Last gelegte und erklärt, er sei betrunken gewesen und habe seinen Gardeverteiler-Sergeanten gesehen, auch sei er gegen seinen Vorgesetzten tätlich geworden, gibt aber selbst zu, daß er nicht sinnlos betrunken gewesen sei. Das Gericht verurteilt ihn wegen tätlichen Angriffs und Achtungsverletzung, die sich als Drohung darstellt, zu 3 Jahren 2 Monaten Gefängnis. Es hat zu ungunsten des Angeklagten die grobe Disziplinverletzung, zu seinen gunsten die Trunkenheit berücksichtigt. Ein Monat der Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Nach dem am 1. Januar 1906 in Kraft getretenen Tarife für die Düngearbeiten-Räumungs- und Ausfuhrkosten in hiesiger Stadt erhöht sich die Räumungsgebühr bei Gruben, deren Räumung vom 1. April bis mit 31. August stattfindet, um 50 Prozent. Dieser Zuschlag fällt jedoch — ausgenommen die Gruben von Wasserlosetanlagen — weg, wenn sich der Besitzer bis spätestens den 31. März der Straßenreinigung der Gruben angeschlossen hat.

Mit der teilweise bauplanmäßigen Heraushebung und Abpflasterung in der Blumenstraße, zwischen der Neustädter- und der Schwanenstraße, und mit der Neuherstellung in der Arnoldstraße, zwischen den Jurastrassen 80, 80 b und 35 c, soll am 29. März, mit dem Kanalbau in der Viktorienstraße, zwischen der Straußstraße und dem Ferdinandplatz, am 30. März begonnen werden.

### Vereinskalender für heute:

Baugewerks-Arbeiterkassen z. Dr. (E. O.): Dresden. Gen.-Vers., Centralhalle, 1/8 Uhr.  
Dresd. Pechhalle: 7. ordentl. Ver.-Vers., Vereinslokal, 1/7 Uhr.  
Ges. f. hyg. Aufklärung: Vortrag, „Reinheits Sätze“, 8 1/4 Uhr.  
Ges. f. lit. u. Kunst: Vorträge, „3 haben“, 1/8 Uhr.

### Aus der Geschäftswelt.

Die Schulkasse hat! Wohl jede Mutter beschäftigt sich bereits mit der Frage, was sollte ich alles für mein Kind an, damit es außer den nötigen Schul-Ausgaben auch solche Kleidung erhält, die namentlich in hygienischer Beziehung für das Wohl des Kindes am besten ist. Hierzu kommt wohl die Ausbekleidung in Betracht, weil unsere Kleinen vom Tage des Schul-Antritts an bei jedem Wetter hinaus müssen. Da veräume man nicht, dem Kleinen Gummischuhe anzuschaffen, welche die Kinder vor Enttäuschung schützen und leicht unter die Schuhschuh zu stellen sind. Ware es nicht angebracht, die übliche Lederart, von der Paletten und Tanten nun einmal nicht abgehen wollen, auch mit ein Paar Gummischuhe oder mit einigen Paaren in verschiedenen Größen zu versehen, womit zugleich ein praktischer Wert verbunden wäre? Das Gummischuh-Geschäft von Carl Weigand, Dresden-A., Ringstraße 52, führt die größte Auswahl in Kindergummischuhen in allen Größen, auch ist das Lager mit vielen Paaren von Gummischuhen sortiert, welche, mit Wachsen und Tierfellen bemalt, das Entzünden aller Kinder bilden. Ebenso findet man dort die praktische Schulpelzschuhe, sowie kleine allerhöchste Arbeitsschuhe, die auch unbeschädlich sind. Die Firma Carl Weigand bietet infolge ihres bedeutenden Export-Geschäftes die billigsten Preise; sie besitzt in Dresden keine Filialen.

Die Firma Richard Hänel, Villniger Straße 5, stellt auch in diesem Jahre zum bevorstehenden Schulbeginn eine große Auswahl in Schulanzen, Mädchen-Schulmänteln und Anaben-Mänteln von einfacher bis hoher Qualität zum Verkauf.

Wie notwendig die Zahnpflege im Jugendalter ist, beweisen u. a. die Berichte, in England, Frankreich und Deutschland Schul-Zahnärzte einzuführen, weil zu einer guten Zahnwahrung gesunde Zähne gehören. Das allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechende Zahnpulver „Sargis Kalodont“ sollte daher in keinem Hause fehlen.

## Sächsischer Landtag.

### Zweite Kammer.

Das Haus hält seine 50. öffentliche Sitzung in dieser Session ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest Abg. Döring (kons.) eine Erklärung folgenden Inhalts: In der Sitzung vom 9. März hat Abg. Dr. Spieß darauf hingewiesen, daß in der Stadtgemeinde Wurzen zu der Zeit, als die Sozialdemokraten im Stadtparlament die Majorität hatten, die Gemeindefürsorge auf 250 Prozent gestiegen seien. Diese Information hatte Abg. Dr. Spieß von mir erhalten, wie ich auch bereits angegeben habe. Es ist nun in jener Sitzung sowohl wie danach in einem Zeitungsartikel die Wahrheit meiner Behauptung bekräftigt worden. Ich stelle deshalb fest, daß 1894/95 und 1896/97 nach dem Adreßbuch unter den 18 Stadtverordneten sich 10 und unter den unbesoldeten Stadträten 3 Herren befanden haben, von denen ich weiß und es bekannt war, daß sie, wenn auch nicht organisierte, Sozialdemokraten waren. (Schämeisches Gelächter links. Zurufe: Unwahrheit! Unwahrheit!) Herr Döring habe ich mich nur in einem Punkte, indem ich annahm, daß die drei erwähnten Herren des Rates diesem bereits 1894/95 angehört hätten, das ist erst 1896/97 der Fall gewesen. (Zuruf: Das sind alles Unwahrheiten!) — Präsident Dr. Vogcl: Der Abg. Niem hat vorhin bei Abgabe der Erklärung gerufen: Unwahrheit! (Abg. Niem bekräftigt dies.) Dieser Ausdruck ist nicht parlamentarisch. Ich bitte, solche Zurufe, die beleidigender Natur sein könnten, künftig zu unterlassen, ich möchte Sie sonst zur Ordnung rufen.

Seite 9 „Dresdner Nachrichten“ Seite 9  
Mittwoch, 10. März 1910 Nr. 74



Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über Kap. 80 des ordentlichen Etats, Oberrechnungskammer betr. Berichtsjahr Abg. Reimling (soz.) verweist auf den vorliegenden ausführlichen schriftlichen Bericht und beantragte namens der Deputation, die Ausgaben mit 231 916 Mark zu bewilligen. — Finanzminister Dr. v. Müller: Von der Finanzdeputation A ist bei Beratung dieses Kapitels an die Regierung die Anfrage gerichtet worden, ob die Tätigkeit der Oberrechnungskammer auch auf Verbesserung von Verbesserungen und Vereinfachungen in der Verwaltung gerichtet gewesen sei. Nach dem Oberrechnungsgesetz ist die Oberrechnungskammer verpflichtet, nicht nur auf die Vorschlagsmäßigkeit und richtige Begründung der Rechnungsentwürfe zu achten, sondern auch darauf, ob und wo in finanziellen Interesse des Staates Abänderungen in dem genannten Sinne nötig sind. In dieser Richtung ist die Oberrechnungskammer aber stets ihren Pflichten nachgekommen. Sie ist sehr oft mit Vorschlägen zur Verbesserung und Vereinfachung der Verwaltung hervorgetreten. Weiter sind auch die im Besonderen vorgeschriebenen informativischen Besuche durch den Präsidenten der Oberrechnungskammer bei verschiedenen Verwaltungszweigen vorgenommen worden. — Vorsitzender der Finanzdeputation Abg. Dr. Hänel: Wir haben mit unserer Anfrage an die Regierung nur bezweckt, daran zu erinnern, daß hinter den formalen Arbeiten der Oberrechnungskammer ihre anderen Aufgaben nicht zurückgehen möchten und wir begrüßen die Erklärung der Regierung, daß die Möglichkeit vorhanden ist, daß die Oberrechnungskammer auf Verbesserungen und Vereinfachungen in der Verwaltung hinwirken kann. Die Kammer bewilligt hierauf das Kapitel einstimmig.

Es folgt die Schlussberatung über Kap. 80 des ordentlichen Etats, Hochbauverwaltung betr. Abg. Carter (konf.) beantragt als Berichtsjahr, die Einnahmen mit 101 700 Mark zu genehmigen und die Ausgaben mit 1 150 791 Mark zu bewilligen. In der Ausgabenliste sind 700 000 Mark zu Erhaltung- und Verbesserungsarbeiten im Hofgarten zu Dresden enthalten. Die Gesamtkosten des Umbaus sind auf 1 736 329 Mark veranschlagt. — Eine Debatte entspinnt sich über den

Umbau des Königl. Opernhauses.

Abg. Bauer (natf.): Wer das Dresdner Hofopernhaus gesehen hat, muß zugeben, daß es sich mit seinen Einrichtungen nicht auf der Höhe der Zeit befindet, sondern sehr reformbedürftig ist, besonders modernen Bühnen gegenüber. Es ist nötig, daß Betriebsführer geschaffen und der Kunst entsprechende Einrichtungen getroffen werden. In bezug auf die Tragung der Kosten besteht aber die Rechtsfrage: Wer ist Träger des Opernhauses und wer hat es umzubauen? Wohl ist der Staat Träger, aber die Verfassung läßt die Frage offen, wer neu- und Umbauten auszuführen hat. Man hat die Fragen auch bei früheren Gelegenheiten nicht aufgerollt, sondern die Forderungen einfach bewilligt. Für meine politischen Freunde kommt auch diesmal weniger der verfassungsrechtliche als vielmehr der patriotische und künstlerische Standpunkt in Betracht. Wir glauben, das Opernhaus als erste Räumlichkeiten erhalten zu sollen. Ich kann es aber nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit der Regierung einige Vorschläge zu machen. Wir sind alle bereit, diese ziemlich hohen Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen. Von der Regierung ist uns gegenüber nicht immer derselbe gute Wille beobachtet worden. Die von uns gewünschte Verlegung des hohen Renaissances hätte nichts gekostet, und unterer Wunsch nach Übernahme der Pensionen für die Redaktionsleiterinnen auf den Staat setzt man ebenfalls Widerstand entgegen. Außerdem schweben noch andere Fragen. Wir hätten ja die Bewilligung der Kosten für den Opernhausumbau so lange hinauschieben können, bis uns in der erwähnten Beziehung Entgegenkommen gezeigt worden ist. Wir wollen aber diese Fragen nicht miteinander veräuzeln, ermahnen jedoch von der Regierung nun endlich einmal ein Entgegenkommen auf unsere Wünsche, wenn wir heute die Kosten glatt bewilligen. — Abg. Günther (frkf.): Im vorliegenden Falle hätte die Zivilliste die Kosten übernehmen müssen. Durch die entgegengesetzte Auffassung der Regierung wird der klare Wortlaut der Verfassung geradezu auf den Kopf gestellt. Tagesgen erheben wir Einspruch. Aber aus Gründen der Gemeinnützigkeit sind wir zu einem Vergleich und einem Entgegenkommen der Zivilliste gegenüber bereit. Wir bitten bei dieser Gelegenheit aber die Regierung, ihre Worte auch wirklich in die Tat umzusetzen und in dem umgebauten Opernhaus durch Veranschaffung billiger Vorrichtungen auch unbedeutenden Kreisen Zutritt zu gewähren. Die Regierung hat von „mehreren“ billigen Vorschlägen gesprochen, wir möchten darunter aber nicht etwa nur zwei oder drei im Jahre verstanden wissen. Das würde mit der „Pflege der Kunst für die Allgemeinheit“ nicht übereinstimmen. Redner kommt dann auf die technische Ausführung des Umbaus zu sprechen und bemerkt, ob die vorgeschene Entlohnung eine absolute Notwendigkeit gewähre. Man sollte diese Frage erneut prüfen und nicht etwa höherer Kosten wegen vor der Ausführung einer besseren Konstruktion zurückweichen. — Abg. Rehner (soz.): Die angeforderten Kosten sind sehr hoch, für eine solche Summe könnte sich eine Provinzialstadt ein schönes Theater bauen. Aber auch wir haben uns bei der Befichtigung von der Notwendigkeit des Opernhausumbaus überzeugt. Wir werden für die Postage stimmen, jedoch sind für unsere Bewilligung nur maßgebend wichtige kulturelle Gründe, sowie künstlerische und große allgemeine Interessen. Es ist unbedingt nötig, Einrichtungen zu treffen, daß billige Volksvorstellungen stattfinden können. — Abg. Dr. Hänel (konf.): Was die Rechtsfrage anlangt, so hat sich im vorigen Landtage die Finanzdeputation A unter Zustellung der Besetzungsdemission in sehr eingehender Weise damit beschäftigt. Mein juristisch die Frage zu entscheiden, würde auch heute wahrscheinlich ebenso vergeblich sein wie in früheren Landtagen. Die Deputation kam zu dem einstimmigen Beschluß, der Kammer zu empfehlen, sich auf seinen obliegenden Standpunkt zu stellen, denn wenn auch die Rechtsfrage in einzelnen Beziehungen nicht völlig klar erörtern sollte, so sprechen doch wichtige kulturelle Gründe, sowie künstlerische und große allgemeine Interessen für die Bewilligung der Baukosten. — Abg. Kleiner (soz.): Ich möchte nicht den Eindruck aufkommen lassen, als ob sich die Finanzdeputation A über die Rechtsfrage hinweggesetzt hätte. Darüber hat man sich einig, daß der Staat mindestens die Pflicht hat, für die Erhaltung und Benutzbarkeit zu sorgen. Eine Frage ist nur, was man unter Unterhaltung und Erhaltung versteht. Darüber werden wohl die Juristen nicht einig werden. Was die Volksvorstellungen anlangt, so ist klar, daß die Volkstheater, namentlich die Hofoper, sehr schwer für die breiten Massen zugänglich sind, doch ist dieser Zustand keineswegs nur eine Eigentümlichkeit der Dresdner Bühne, sondern bei allen Hofopern anzutreffen. Ein Grund, daß teils der Staat, teils die Krone für die Unterhaltung zu sorgen hat, ist ein durchaus unglücklicher. Jedenfalls legen wir Wert darauf, zu sagen, daß das Hofopernhaus in Dresden ein Kunstinstitut allerersten Ranges ist und daß wir alles zu tun haben, es auf dieser Höhe zu erhalten. Daß das Hofopernhaus gerade in Dresden steht, daraus kann man der Residenz keinen Vorwurf machen. — Vizepräsident Epik (konf.) geht auf die Darlegungen ein, die in rechtlicher Beziehung gegeben worden sind. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Unterhaltungskosten von der Zivilliste zu bestreiten sind; es besteht aber auch darüber kein Zweifel, daß die vorliegenden Bauten nicht als Bauten für die Unterhaltung, sondern als Neubauten anzusehen sind. — Nach einem Schlusswort des Berichtsjahrers wird darauf Kap. 80 bewilligt.

Zur Schlussberatung steht sodann der Beschlüssen einige Abänderungen der Pensionsgesetze für die evan-

gelisch-lutherischen Geistlichen betreffend. Abg. Carter (konf.) beantragt nach seinem kurzen Bericht, den Entwurf unüberändert nach der Vorlage anzunehmen. Ohne Debatte stimmt die Kammer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten dem Deputationsantrage zu. — Ebenfalls gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wird ohne Debatte Kap. 81 des Etats, Evangelische Kirchen, in den Einnahmen mit 105 500 Mark, in den Ausgaben mit 2 651 492 Mark bewilligt, ferner Kap. 100, Stiftungsbüchse und privatrechtliche Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke, in den Ausgaben mit 32 264 Mark, und Kap. 101, Allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben im Geschäftsbereich des Kultusministeriums, in den Ausgaben mit 81 000 Mark, darunter 10 000 Mark künftig wegfällig. Das letztere Kapitel zeitigt eine längere Debatte. Abg. Reimling (soz.): Wir bedauern, daß die Summe der Titel 2 nicht noch höher eingestellt werden konnte, damit den Volksbibliotheken etwas höhere Unterhaltungen zukommen können. Es gibt in der Tat kein besseres Mittel, die Schund- und Schmutzliteratur zu bekämpfen, als durch gute Volksbibliotheken. Wegen der Nahrungsmittelverfälscher und die Kurfürscher schreit man ein, warum geht man nicht gegen die Verfälscher der geistigen Nahrung unseres Volkes vor. Die sozialdemokratischen Mütter haben ja das Ihre getan, die Zeitungen der Ordnungsparteien aber verlangen. Ich bedaure auch, daß man die Bibliotheken der Arbeiterbildungs- und Gewerkschaftsvereine ohne Unterhaltung läßt, dagegen die Bibliotheken der evangelischen Arbeitervereine und der bürgerlichen Parteien unterhält. Wegen dieser unparteiliche Behandlung protestiere ich. — Abg. Günther: Auch wir begrüßen es, daß für die Unterhaltung von Volksbibliotheken 6000 Mark mehr eingestellt worden sind und hätten auch nichts einzuwenden, wenn der Betrag noch höher gemein wäre. Wir stimmen auch dem Abgeordneten Reimling hinsichtlich der Schundliteratur zu, weisen aber die Behauptung zurück, daß nur sozialdemokratische Mütter sich in der Bekämpfung der Schundliteratur hervortun. Ich möchte fast das Gegenteil annehmen und will nur auf den „Sauberdenton“ hinweisen, den man in vielen sozialdemokratischen Blättern antrifft. Wer die Jugend erziehen will, muß selbst mit gutem Tone vorgehen. Redner kreift dann die Frage der Gemeindefürsorge und richtet an den Minister die Bitte, Wünsche um Gehaltuna der Reduktion wohlwollend zu prüfen. — Abg. Ostner (natf.): Wir legen der Frage der Bekämpfung der Schundliteratur nicht weniger Bedeutung bei als die Herren von der äußersten Linken. Aber da wir mehrere Petitionen wegen Unterdrückung der Schmutzliteratur zu erwidern haben, ist es angebracht, bei jener Gelegenheit die ganze Frage zu erörtern. Wir können mit Freude feststellen, daß die Blätter aller bürgerlichen Parteien eifrig in der Bekämpfung der Schmutzliteratur. Widerspruch muß ich dem Abgeordneten Reimling, daß die Schundliteratur eine Sumpfblüte unserer heutigen kapitalistischen Wirtschaftsverhältnisse ist; diese Literatur wird auch unter jeder anderen Wirtschaftsweise sich bemerkbar machen.

Kultusminister Dr. Beck: Ich habe im letzten Landtage nachgewiesen, wie unerbittlichmäßig hoch der Beitrag für die Volksbibliotheken gewachsen ist und diese selbst sich dauernd vermehren. Es wird mir Freude machen, wenn die Finanzlage es gestattet, noch mehr zu fordern. Wenn wir heute erlauben zu hören, daß die Arbeiterkassen nicht zurückgehen will in der Bekämpfung der Schundliteratur, und es ist dies um so erfreulicher, als die politischen Freunde des Herrn Reimling auf dem Gebiete der Jugenderziehung nicht immer den Ton erkennen lassen, der geboten ist. Ich glaube nicht, daß Abg. Reimling gegen die Regierung und die Staatsanwaltschaft hat den Vorwurf richten wollen, daß sie in der Frage der Bekämpfung der Schmutzliteratur nicht genug getan hätten. Ich hoffe, daß alle Parteien mitwirken werden an der Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur, dieses größten Krebsgeschwulstes unserer Zeit. Sie haben in nächstens die Gelegenheit dazu. Was die Frage der Gemeindefürsorge anlangt, so fördert das Kultusministerium die Aufzucht von Hospitantinnen auf das wohlwollendste. Das Ministerium kann nicht weiter gehen, als die Genehmigung für die drei oberen Klassen zu erteilen. Ich bitte schon heute, das demnächst hier zur Schlussberatung kommende Gesetz über das höhere Mädchenbildungswesen im Sinne der Regierungsvorlage zu verabschieden. — An der Debatte beteiligen sich nochmals die Abg. Reimling und Günther, worauf das Kapitel Annahme findet.

Weiter stehen zur Schlussberatung einige Petitionen, zuerst die Petition einiger Separierter evangelisch-lutherischer Gemeinden unangeordneter Augustinischer Konfession: 1. um die Genehmigung eigener Volksschulen für die zugelassenen Melianisgemeinschaften und 2. um Regelung des Religionsunterrichts in dem künftigen Volksschulgesetz. Die Kammer beschließt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, die Petition der Regierung als Material zum künftigen Volksschulgesetz zu überweisen. Den Bericht gibt Abg. Claus (natf.). — Ueber die Petition des August Lorenz in Mittelherwigsdorf um Schadenersatz berichtet Abg. Schmidt-Freiberg (konf.). Er bittet, dem taubstummen Besuchler eine Staatsunterstützung zukommen zu lassen, beantragt aber nach Lage der Dinge, die Petition auf sich beruhen zu lassen. In diesem Sinne sprechen auch die Abg. Ullig (soz.), Donath (konf.) und Schwager (frkf.), worauf Kultusminister Dr. Beck wohlwollende Prüfung der Anregungen aufsat und eine Staatsunterstützung in Aussicht stellt, ebenso das Eintreten des Fürsorgevereins für Taubstumme verfürdet. Bei dieser Gelegenheit bittet der Minister um Förderung dieses Vereins, damit es ihm ermöglicht werde, demnächst an die Errichtung eines Taubstummenheims heranzutreten, in dem alte, erwerbsunfähige Taubstumme Unterhalt finden sollen. Bezüglich des Besuchlers Lorenz stellt der Minister noch einige Angaben der Vorredner richtig und weist nach, daß P., ein Mensch, der das allgemeine Mitleid verdient, nicht Taubstummenlehrer gewesen sei und sich auch nicht um die Lehrbefähigung bemüht habe. — Die Kammer beschließt die Petition.

Hierauf gibt Abg. Lange-Leipzig (soz.) noch eine längere Erklärung ab gegen die zu Beginn der Sitzung vom Abg. Hänel erfolgte Erklärung. Redner gibt eine ausführliche Darstellung der damaligen Verhältnisse in Wurzen und bemerkt, es sehe ostentativ sehr, daß die Sozialdemokratie in Wurzen nie mehr als vier Mitglieder in dem aus 13 Herren bestehenden Stadtorordnetenkollegium und nur ein Mitglied im Ratsskollegium gehabt habe. Bestrebe weiter, daß die Steuer, noch die Sozialdemokraten in das Stadtorordnetenkollegium eingetrennen seien, 200 Prozent betrogen habe. Wir erklären, daß die diesbezüglichen Angaben in der heutigen Erklärung des Abg. Hänel unrichtig sind, wir behalten uns aber vor, auf diese Angelegenheit bei nächster Vorkommen der Gelegenheit zurückzukommen.

Nächste Sitzung: Heute vormittag 10 Uhr.

— Tagesordnung der Ersten Kammer für die 26. öffentliche Sitzung heute vormittag 12 Uhr: Bericht über die Einnahmen und Ausgaben beim Domänenfonds in den Jahren 1907 und 1908; — Anträge zu Kap. 107 und 108 des ordentlichen Etats, Besteuerung und Pensionen, zu Kap. 20, 21 und 22 des Rechnungsbereichs auf die Finanzperiode 1909/07, direkte Steuern, Zölle und Verbrauchssteuern, sowie Wohnungsverhältnisse, zu Tit. 17 und 19 des außerordentlichen Etats, Umbau des oberen Bahnhof Reichendach i. B. (erste Phase) und des Bahnhofs Hofsteinheim (erste Phase) betreffend, sowie zu einer Anzahl Eisenbahnpetitionen.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 61. öffentliche Sitzung heute vormittag 10 Uhr: Schlussberatung über den Antrag der Abg. Ostner u. Wen., betreffend die Verjährung öffentlicher Ansprüche, über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderungen des Gesetzes über das Pfandbriefgeschäft, über Kap. 88 bis 41 des ordentlichen Etats, Departement der Justiz betreffend, und über eine Anzahl Petitionen.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 15. März. (Priv.-Tel.) Bei der Reichsbank wurde sich zugunsten einer höheren Inanspruchnahme geltend als im Vorjahr. Die Notenerlöse sind in der zweiten Märzwoche bereits um 40 Mill. M. abgenommen haben, während der Metallbestand noch gewachsen ist. Die Steigerung der Depositionen wird hauptsächlich durch Zuläufe öffentlicher Gelder bewirkt.

London, 15. März. Die Goldauktion fällt wegen Dunkelheit heute aus.

Dresdener Rühmschmiedewerk: Habelt, Dresden. Nach dem Jahresbericht stellt sich der Reingewinn des Jahres 1909 nach 14 141 Mark Abschreibungen auf 4805 M. (i. B. 30 717 M.). Daraus gelangt u. a. eine Dividende von 1 % (i. B. 6 %) zur Verteilung. In der Nebenbranche sind die Verhältnisse recht schwierig geblieben, da die angelegte Verlaufsvereinbarung nicht zu Stande kam. In der Zweigfabrik Dornströcher (Dresdener) wurde der Betrieb durch einen Ausbruch der Arbeiter gestört. In Folge vielfacher Zahlungsschwierigkeiten erlitt die Gesellschaft trotz aller Bestrebungen. Für das laufende Geschäftsjahr erhofft die Verwaltung bessere Resultate, namentlich wenn eine Einigung der deutschen Zölle erzielt werden sollte.

Die Zentral-Baumwollspinnerei, Akt.-Ges. zu Dresden, erzielte im Geschäftsjahr 1909 auf Provisionen einen Gewinn von 471 747 M. (378 082 M.), der sich durch den letztjährigen Vortrag von 24 208 M. und andere kleine Eingänge auf 508 241 M. (445 747 M.) erhöhte. Für Verluste auf Devisen und Abschreibungen gehen hiervon 28 811 M. (38 914 M.), für Zinsen 68 639 M. (55 647 M.), für Inveatur und Pensionsausgaben 297 621 M. (287 802 M.) ab, so daß ein Gewinnabstoß von 29 658 M. (58 509 M.) verbleibt, wovon 11 % Dividende (10 %) zur Verteilung gelangen.

Der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen veröffentlicht im Interesenteile seine Lösungssätze Nr. 12, die Auslösung 2 1/2 %iger Pfandbriefe enthalten.

Chemische Fabrik Sellensberg, Akt.-Ges. vorm. Eugen Dieterich, Sellensberg (Bez. Dresden). Die Generalversammlung des Herrn Reich. Sanitätsrats Dr. med. Grede und in Gegenwart von sieben Aktionären mit 355 Stimmen abgehaltene Generalversammlung trat in glatter Erledigung der Regularien der letzten Jahreshauptversammlung auf 9 % (i. B. 8 %) fest. Bezüglich der Kosten teilte die Verwaltung mit, daß das neue Geschäftsjahr sich ebenso günstig angeklungen habe, wie das verfllossene geschloffen habe. Der Umsatz habe sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ebenfalls erhöht und auch von in Vorbereitung befindlichen Vorhaben spreche sich die Verwaltung recht gute Erfolge.

Zwickauer Bräukeller, Eintrachtbierbrauerei, Zwickau. Im vorletzten Geschäftsjahre ist die Förderung von vorjährigem 787 314 Mark auf 700 067 Mark zurückgegangen und die Gesamtsumme einschließlich 33 806 M. (3382 M.) Vortrag von 6 156 280 M. auf 4 650 719 M. Nach Berücksichtigung der Ausgaben, somit der auf 182 000 M. (182 000 M.) festgelegten Abschreibungen resultiert ein Reingewinn von 388 717 M. (361 248 M.), der wie folgt verteilt werden soll: 40 M. (i. B. 70 M.) Dividende pro Aktie gleich 8000 M. Mark, Beamten-Pensionsfonds 12 000 M. (12 000 M.), Reservefonds 40 000 M. (30 000 M.), Aufwandsersatzentw. 7000 M. (14 140 M.) und Vortrag 34 161 M.

Erzgebirgischer Steinbrennerei, Akt.-Ges. in Schönbach bei Zwickau. Nach dem Geschäftsbericht über 1909 waren die Verhältnisse für dessen Erzeugnisse 1909 zwar schwächer, aber nicht ungenügend. Bei einem Uebertrag von 671 358 M. aus 1908 ergibt sich ein Bruttoertrag von 1 640 810 M. (i. B. 1 600 714 M.), wovon außer 388 886 M. Rückstellungen der doppelten Betriebsaufwands zurückfällt. Zu Abschreibungen werden 370 968 M. (i. B. 322 182 M.) bestimmt, wovon als Reingewinn 355 155 M. (i. B. 371 158 M.) verbleiben. Daraus sollen die 4900 Aktien 80 M. pro Stück Dividende (i. B. 90 M.) erhalten.

Die Alsch- und Gammiser Akt.-Ges. Altsch, Akt.-Ges. in Gammig, vertheilt nach 317 881 M. (i. B. 296 820 M.) Abschreibungen wieder eine Dividende von 6 %.

Verband deutscher Exporteure in Hamburg. Dem Berichte des Verbandes für 1909, das zweite Jahr seines Bestehens, ist über handelspolitische Fragen zu entnehmen: Bei der provisorischen Regelung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Amerika besteht noch eine Reihe von Schwierigkeiten für die deutsche Ausfuhr dorthin, namentlich durch den Wartungsantrag des Urtrips der Barre und der Vorkehr, daß der in Amerika geltende Wechselkurs unter gewissen Umständen für die Veranschlagung der Ware maßgebend sein soll. Demnach sind gegenüber entgegenkommende Entlassungen der amerikanischen Regierung abgegeben worden sind, so werde doch eine Beseitigung oder wenigstens wesentliche Milderung dieser Schwierigkeiten im Auge zu behalten sein. Bei der Revision des Zolltarifs in Frankreich scheint dort letzten eine mildere Richtung Platz greifen zu haben. Es ist zu hoffen, daß den Vereinigten Staaten neuerdings Beziehungen in eine Reihe von Artikeln zugestanden. Mit Rücksicht darauf sei es sehr wichtig, mit Brasilien wie überhaupt mit den überseeischen Ländern zu Handelsverträgen zu gelangen.

Deutsche Pflanzschiffahrt-Akt.-Ges. Unter dieser Firma ist nunmehr eine in Frankfurt a. M. domicillierende Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 3 Mill. M., die den Verkehr mit Luftfahrzeugen betreiben soll, ins Handelsregister in Frankfurt a. M. eingetragen worden.

Harzer Werke zu Hildesheim und Jorke, Hildesheim. Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr, das auf Grund der Beschlüsse der vorjährigen außerordentlichen Generalversammlung nur das Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1909 umfaßt, ergibt nach Abschreibungen auf die Anlagen in Höhe von 48 919 M. (1908/09 56 556 M.) einen Reingewinn von 25 948 M. (1908/09 unter Berücksichtigung von 167 000 M. Abschreibung für den außerordentlichen Vorkursverlust von 11 825 M.), der aus dem 40 544 M. betragenden Reservefonds zu deduzieren ist.

Anglo-Oesterreichische Bank in Wien. Das Institut hat in 1909 ein Bruttoertragnis von 12 294 570 Kr. (i. B. 11 200 108 Kr.) und einen Reingewinn von 6 060 107 Kr. (i. B. 5 340 500 Kr.) erzielt. Der Generalrat beschloß, wie bereits einem Teil unserer Leser gemeldet, der Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 7 % (i. B. 6 1/2 %) zu verteilen, den Betrag von 600 000 Kr. (i. B. 400 000 Kr.) in den Reservefonds zu hinterlegen und den Rest von 1 008 913 Kr. (i. B. 767 170 Kr.) vorzutragen.

Altbahn-Gesellschaft. Die Personen-Beförderung ging im Jahre 1909 weiter von 190 894 auf 137 596 zurück und die Einnahmen daraus von 529 898 Reich. auf 520 460 Reich. Die Gesamtausgaben betrugen 647 104 Reich. (564 697 Reich.), die Betriebsausgaben 274 546 Reich. (275 556 Reich.). Die Netto-Einnahme betrug somit 253 918 Reich. (189 078 Reich.). Nach 10 000 Francs (35 311 Reich.) Einlagen in den Unabveräußerlichkeitsfonds erhaltene die Aktionäre aus dem verflommenen Reingewinn von 141 582 Reich. (147 768 Reich.) wieder 10 % Dividende, 10 121 Francs werden vorzutragen.

Vollstreckerverkehr. Nach Mitteilung des Amtshauptmanns des Reichs-Bismarck betrug die Zahl der Kontostände Ende Februar dieses Jahres 36 679 gegen 37 601 Ende Januar. Daraus entfallen auf Berlin 7423 (7248), Breslau 3120 (3007), Köln 7407 (7185), Danzig 1838 (1876), Frankfurt a. M. 8788 (8996), Hamburg 3228 (3120), Hannover 2592 (2588), Karlsruhe (Baden) 2697 (2643), Leipzig 7093 (6908). Auf diesen Kontoständen sind gebucht 589 885 373 Mark Guthaben und 589 603 514 M. Zahlungen. Das Gesamtguthaben der Kontostände betrug Ende Februar 71 051 894 M. gegen 74 789 775 M. Ende Januar.

Der Effektenhempel erbrachte im Februar 1910 2 840 000 M. gegen 2 555 844 M. im Januar 1910. Seit Beginn des Jahres wurden veräußert 38 077 061 M. gegen 24 364 688 M. im Vorjahr. Daraus entfallen auf inländische Aktien und Anleihen 17 000 000 M., auf ausländische Aktien und Anleihen 10 800 000 M., auf inländische Renten und Schuldverschreibungen 7 543 061 M. (3 280 322 M.) und auf ausländische Renten und Schuldverschreibungen 4 287 568 M. (1 195 588 M.).

Internationaler Vollstreckerverkehr. Der am 1. Februar eingetragene internationale Ueberweisungsbefehl der österreichischen, deutschen und schweizerischen Vollstreckungsstellen emittiert sich, nach der „Zeit. Anz.“, sehr betrübend. Gleich am ersten Tage wurden in Wien etwa 150 Vollstreckungen nach Deutschland ausgestellt und ihre Zahl mehr als von Tag zu Tag und beträgt bereits mehrere Tausende. Im Februar wurden im Wege der Vollstreckung mehrere Millionen Kronen nach Deutschland überwiesen. Da die Ueberweisungsbefehle nicht nur den kleinen Interessen der internationalen Bankwesen zu bedienen, sondern die in der Praxis üblichen, die in rascher Uebersetzung beziffert sind, als sehr betrübend. Dabei ist noch zu bemerken, daß die Befürchtung, der Vollstreckerverkehr werde den Ueberweisungsbefehl der Deutschen Bank mit







brennende Sigarre seinem Munde und zündete das Stroh seines Wagens an. Während die Pferde weiter jagten, geriet der ganze Wagen, in dessen Mitte hilflos der Betrunkene lag, in Flammen. Die Pferde rissen mit dem brennenden Wagen die Chaussee entlang bis nach Wroptzau, wo es Dienstleuten gelang, ihn zum Stehen zu bringen und die Flammen zu löschen. Wodnowski war jedoch bereits so mit Brandwunden bedeckt, daß er kurze Zeit nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus starb.

**Prozeß Hoge und Genossen.** Der Prozeß, der bereits den vierten Tag das Schwurgericht des Landgerichts Berlin II beschäftigt, hat für den Psychologen ein ganz außergewöhnliches Interesse. Wenn man einen Blick auf die Anklagebank wirft und sich die Straftaten der Angeklagten vergegenwärtigt, dann muß man das Verzeihen zur Menschheit verlieren. Da in Aussicht der Angeklagte Willu Hoge. Dieser, 1882 von vornehmen Eltern geboren, besuchte das Berliner Real-Gymnasium und war alsdann eine Zeitlang Schüler der Königl. Hochschule für Musik. Er war sodann Schauspieler, Kellner und ging schließlich zum Banfsach über. Dieser junge Mann, der einen außergewöhnlich sympathischen Eindruck macht und sich mit einer geradezu verblüffenden Gewandtheit verteidigt, wie es ein Rechtsanwalt kaum besser machen könnte, ist das Haupt einer gefährlichen Einbrecherbande. In seinen Komplizen gehört der zweite Angeklagte Gustav Kühne. Dieser hat das Realgymnasium bis zur Obersekunda besucht und, nachdem er das Einjährig-Zweijährigen-Zeugnis erhalten, in er Magistratebeamter geworden. Später erhielt er eine Stellung als Privatsekretär bei dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar. Als er diese, aus bisher unbekanntem Gründen, aufgab, kam er nach Berlin und schloß sich der Einbrecherbande Hoge an. Noch rätselhafter erscheint das Verhalten des Angeklagten Hubert Kühne. Dieser, der Sohn eines Obersten d. L. und sehr vermögenden Rittergutsbesizers, ist im Kadettenkorps erzogen worden und, nachdem er dort das Abiturientenexamen gemacht, in das 2. Infanterie-Regiment in Kottbus als Leutnant eingetreten. Wegen eines Herzeleidens mußte er seinen Abschied nehmen. Nach verschiedenen Irrfahrten wurde er in Berlin Einbrecher. Der Gefährliche scheint der Angeklagte Jacques Zug zu sein. Dieser, dessen Keuchers eine große Intelligenz verrät und der den Eindruck eines echten Viedermannes macht, ist in einem Vorort bei Jülich, in einem herrlich eingerichteten Schloß geboren und aufs feinste erzogen worden. Er hat eine ganz umfassende Bildung und beherrscht moderne Sprachen in Wort und Schrift. Er hat fast alle größeren Städte Europas besucht und war, wenn man den anderen Angeklagten nur einlaßermaßen Glauben schenken kann, der aktive Leiter der Einbrecherbande Hoge und Genossen. Die Tätigkeit der Bande beschränkte sich keineswegs auf die deutsche Reichshauptstadt, sie unternahm Raubzüge nach vielen großen Städten in Deutschland und auch nach dem Auslande. Rechtsanwalt Gräfe befundet als Zeuge: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar habe dem Angeklagten Kühne das beste Zeugnis gegeben. Kühne sei außerordentlich fleißig und ordnungsliebend gewesen. — Im weiteren Verlaufe erschien als Zeuge der Geschäftsführer der Rüdiger'schen Juwelierfirma, Schelski. Dieser befundet: Er kenne Zug seit mehreren Jahren. Er habe viel Geschäfte mit Zug gemacht und könne ihm das beste Zeugnis geben. Er könne sich nicht denken, daß Zug einer strafbaren Handlung fähig sei. Hoge habe er vor dem Raub-Anfall nicht gekannt. Dieser habe alle möglichen Beschuldigungen gegen ihn erhoben, so daß ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet, jedoch sehr bald wieder eingestellt wurde. Hoge sei eben ein durch und durch verlogener Mensch. — Herr Referendar Dr. Simon bemerkt dem Zeugen, daß er früher sich über Zug noch etwas anders geäußert habe. Der Zeuge stellt dies in Abrede. — Hoge: Sie kennen die Alten nicht, Herr Doktor! (Große allgemeine Heiterkeit.) — Vorf.: Ankläger Hoge, ich fordere Sie wiederholt auf, sich aller Bemerkungen zu enthalten, die Heiterkeit im Zuschauerraum erregen könnten. — Hoge stellt hierauf einige Fragen an den Zeugen Schelski. Dieser ruft dem Hoge in sehr erregtem Tone zu: Sie sind ein ganz gemeiner Lügner! Rufen Sie nicht immer mit dem Bleistift umher! (Große allgemeine Heiterkeit.) — Der Vorsitzende ermahnt das Publikum zur Ruhe und bemerkt dem Zeugen, daß er sich solcher Äußerungen zu enthalten habe. Angekl. Hoge steht nämlich mit einem eleganten Bleistift in der Hand da, macht sich von Zeit zu Zeit Notizen und kuckelt, sobald er spricht, mit dem Bleistift in der Faust. — Dierauf wird die Mutter des Angeklagten Hoge als Zeugin in den Saal gerufen. Diese befundet: Ihr Sohn habe schon als Knabe die widersinnigsten Sachen gemacht, so daß sie die Heberzeugung habe: er sei nicht normal. Zu den von ihm benutzten Straftaten hatte er jedenfalls keine Veranlassung. Sie glaube, ihr Sohn sei von Hause aus nicht schlecht, er hätte zweifellos ein anderes Leben begonnen, wenn er nicht von Zug angeheftet worden wäre. Zug sei der böse Geist gewesen. — Die letzte Frau des Angeklagten schließt sich der Befundung der Vorzeugin vollständig an. — Gerichtsarzt Med. Rat Dr. Hoffmann befundet: Zug habe keine Untersuchung von vornherein abgelehnt mit dem Bemerkten, daß er geistig vollständig gesund sei. Er habe trotzdem wahrgenommen, daß Zug ein sehr aufrechter, nervöser Mensch sei. Hoge sei erblich belastet. § 51 des Str.-G.-B. treffe auf ihn nicht zu, er sei aber jedenfalls geistig minderwertig. — Dr. Arth. Poppmann schließt sich diesem Gutachten an. Hoge sei weiblich-hysterisch. Alle diese Leute seien zum Fügen geneigt. Hoge sei zweifellos sehr begabt und habe ein Wesen, das man ihn gern haben möchte. Er sei geistig zurechnungsfähig, aber minderwertig. Ein Mann von 27 Jahren sehe anders aus und benehme sich auch anders wie Hoge. Er mache den Eindruck eines geistig Unreinen, der sich gewissermaßen wie ein Gassenjunge benehme. Auf Befragen des H. A. Dr. Puppe über das Sexualleben Hoges bemerkt Dr. Poppmann: Hoge habe wohl das Aussehen als ob das Wesen eines abnorm Veranlagten. Er habe ihm aber auf eindringliches Fragen die Versicherung gegeben, daß er in keiner Weise von der Norm abweiche. — Die Beweisaufnahme ist nunmehr erschöpft. — Der Vorsitzende verliest die den Geschworenen vorzuliegenden Schuldfragen. Alsdann wird die Verhandlung auf Dienstag, vormittags 9½ Uhr, vertagt.

**Die Anklage gegen Frau v. Schönebeck.** In dem Aufsehen erregenden Verfahren gegen die frühere Frau Major v. Schönebeck, die sich inzwischen bekanntlich mit dem Berliner satirischen Schriftsteller A. D. Weber in London hat trauen lassen, und kurz nach der Rückkehr von dort verhaftet wurde, ist in den letzten Tagen die Anklage erhoben worden. Die „D. Journal“ ist in der Lage, nähere Einzelheiten über das bevorstehende Strafverfahren mitzuteilen. Frau v. Schönebeck, die Tochter des berühmten Patentanwalts Lüders, wird wegen Anklage zum Worte verfolgt. Die Anklage wird darin gefunden, daß ihr Liebhaber, der Hauptmann v. Goeben, in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember 1907 den Major v. Schönebeck erschoss, ein Verbrechen, das in der Anklage nicht nur als Mord, sondern auch als Tötlichkeit gegen einen Vorgesetzten bezeichnet wird, und dazu durch Heberzeugung und andere Motive von Frau v. Schönebeck veranlaßt worden sein soll. Die Anklage lautet demgemäß auf Verbrechen, strafbar nach den §§ 211 und 49 des Strafgesetzbuches und § 97 des Militärstrafgesetzbuches. Die Staatsanwaltschaft folgt die der Frau v. Schönebeck zur Zeit gelegte Anklage zum Mord aus den späteren Aussagen des Herrn v. Goeben und speziell aus einem Briefe, den Herr v. Goeben kurz vor seiner Verhaftung an Frau v. Schönebeck geschrieben hat. Die Angeklagte, die sich jetzt im Untersuchungsgefängnis zu Charlottenburg befindet und von den Rechtsanwältinnen Walter Bahm-Berlin und Salsmann-

Bortschung siehe nächste Seite.

# Sendig-Schandau.

Saison-Eröffnung 20. März.

250 Zimmer.

Elektrischer Aufzug.

Neue Heizungsanlage.

Telegramm-Adresse:  
Sendig-Schandau.

Telephon-Adresse:  
Amt Schandau Nr. 1.

## Dresdner Medico-mechan. Zander-Institut.

Aerztlich geleitete Anstalt für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankte, Bewegungsstörungen, Rückgratsverkrümmungen u. s. w.  
Fernspr. 629. Prospektstr. Wiener Str. 18, part.

**Zahnarzt Walter Polscher**  
wohnt jetzt: **Strehlener Str. 42, I.**  
Fernsprecher 7444. Sprechst. 8-1, 3-6.

**Zahnersatz, Plomben jeder Art.**  
Spezialität: Gebisse ohne Platte.  
Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit.  
**Dentist Bormann, Victoriastrasse 24, I.**

Donnerstag den 17. d. M. 11 Uhr vorm. wird am Stalle der V. Batterie IV. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48 ein ausgezeichnetes Dienstpferd versteigert.

Die Firmanten einer holländischen Firma in Amsterdam, mit Handels- und Technischer Abteilung, werden vom 19. März ab einige Tage in Dresden vertreiben zwecks Anknüpfung neuer Beziehungen für Absatz deutscher Waren in Holland. Briefe erb. unter G. A. 802 an die Exped. d. Bl.

In dem Nachlasse des Dr. Richard Böttcher werden

**3 Kisten Bücher vermisst.**  
Mittellungen über den Verbleib derselben erbeten von R. Böttcher, Kaiserstraße 41, 2.

Sport- und Spielwarenhaus **B. A. Müller** K. S. Hoff. Pragerstr. 32/34



**Roll-Schuhe**  
Preisliste kostenfrei.  
mit Prima-Kugellager Paar von 9,50 M. an, ohne Kugellager Paar von 1,75 M. an.  
Grosse Auswahl anerkannter erstklassiger Fabrikate.

**Kollark**



**40 Jahre voraus**  
Denn gebogene, gewölbte Uhrgläser, auch Mausehelgläser genannt, werden bereits so lange hergestellt und verkauft. (Spindeluhren hatten schon solche.) Angebotene gebogene Gläser sind nur dem Namen nach neu und zwar: Porpha, Kontorik, Meniskus, Toxic, Isotrope, Optal usw. Diese Namen sind nur Wortschutz, nicht aber die Schleifart oder das Glas geschätzt. Die angepriesenen Vorzüge der obengenannten stark gewölbten Gläser entsprechen nicht immer den Tatsachen. Augenärztliche Vorzüge sollten sich nicht von der Reklamereklame, sei es die eines Brillenhändlers (wie Lambrecht schrieb) oder die eines Photographenhändlers, beeinflussen lassen, sondern beim Kauf nur einen Fachoptiker wählen.

Die Firma  
**Julius Kollark**  
erfreut sich eines guten Rufes seit 1826 (von 1826-45 Hofoptiker Heydel, 1845-1903 J. Kollark, vereid. Sachverständiger beim Kgl. Amts- u. Landgericht). Seit 1902 J. A. Kollark, einer der wenigen Optiker, welcher im Jahre 1897 die optische Handflächen-Maschinenschleiferei in allen Gebieten in der größten optischen Schleiferei erlernt, kann allen an einen Fachoptiker gestellten Anforderungen gerecht werden. Die jetzt als neu angepriesenen amerik. Pincenez-Fassungen sowie Optik führe ich seit einigen Jahren und sind einige bereits alt und stehen gute deutsche optische Industrie, sowie gute Optiker den amerikanischen nicht nach.

**Julius Kollark**  
Aeltestes Optisch-Mechanisch-Physikalisch-Mathematisches Elektrisches Spezial-Geschäft  
Gegr. 1826. **13 Wilsdruffer Strasse 13.** Fernruf 8063.

4 Proz. Kassen-Rabatt. 4 Proz. Kassen-Rabatt.

## Linoleum

führe nur **Delmenhorst-Anker** und **Bixdorf**. Diese Fabrikate erhielten auf den größten Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen und Ehren-Medalen.

## Linoleum

nur fehlerfreie Ware, zu dem billigsten Preis, das beste Material, das die besten Leistungen von sogenannten Gelegenheits-Posten keinerlei Vorteile bieten können.

## Linoleum

einfarbig, zum Belegen von Treppendauern, Korridoren, Bureau- und Geschäftsräumen, 300 cm breit, in braun, rot, grün, blau u. grau, à Mtr. 5,58, 5,40, 5,25, 4,40, 4,00, 3,50, 2,85.

## Linoleum

granit u. schattiert, durch und durch gemustert, in allen möglichen Farbenstellungen, 2- und 3farbig, 300 cm breit, zum Belegen von Treppendauern, Korridoren, Wohn-, Bureau- und Geschäftsräumen, à Mtr. 5,50, 4,75.

## Linoleum

durch und durch gemustert Inlaid, in parkett- und kleingemusterten 2-3farbigen Dessins, in überraschender Auswahl, zum Belegen von Fliesen, Salons, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmern, 300 cm breit, à Mtr. 7,00, 6,50, 6,25, 5,25.

## Linoleum

bedruckt, in Parkett- u. Blumenmuster, 200 cm breit, à Mtr. 4,00, 3,00.

## Linoleum

Läufer, bedruckt und durch und durch gemustert, in 6 verschiedenen Breiten, à Mtr. 3,50, 2,30, 1,80, 1,35, 1,05, 85.

## Linoleum-Teppiche

in bedruckt und durch und durch gemustert Inlaid, klein gemusterte, Blumen- und Beier-Muster, à 24,00, 20,00, 18,00, 14,00, 12,00, 8,75.

## Linoleum

unterhalte in sehr großen Lagerbeständen. Mit Kostenvorschlägen mit u. ohne Verlegen jederzeit zur Verfügung.

## Siegfried Schlesinger

Hoflieferant,  
**6 König Johann-Strasse 6.**



Wunderbar verbunden wird, hat gegen diese Behauptungen der Anklage alsbald eingewendet, daß sie absolut kein Interesse an der Vereitelung ihres Ehemannes gehabt habe. Sie habe mancherlei Begünstigungen von Herrn v. Goeben gehabt, ohne daß einer von ihnen etwas behaupten könne, daß sie von ihm die Vereitelung ihres Mannes gefordert habe. Im Gegenteil sei Herr v. Goeben ein sehr bequemer Ehemann gewesen, der lediglich Jagdpartien hatte, seinen Dienst verließ, und sich im übrigen um nichts kümmerte. Er habe sogar gebuddelt, daß Herr v. Goeben, während er selbst an die Front kam, mit ihr im Zimmer allein spielte und sie zu jeder Tages- und Nachtzeit besuchen konnte. v. Goeben habe offenbar im Affekt gehandelt. Es stehe fest, daß er schon früher einmal einen Herrn v. Duttamer in Hannover unter ähnlichen Umständen angeheiratet und dabei an der Stirn verlegt habe. Nach ihrer Meinung sei Herr v. Goeben zu der verwerflichen Tat gekommen, weil er fühlte, daß ihre Liebe zu ihm erkalte war und sie seinen Heiratsvorschlagen nicht geneigt gewesen sei. Um einen Bruch mit ihrem Manne herbeizuführen, hätte sie einfach mit Herrn v. Goeben Nizza oder auch nur Königsberg aufzusuchen brauchen, dann hätte Herr v. Schönebeck unbedingt als aktiver Offizier die Scheidungsklage gegen sie einreichen müssen. v. Goeben sei auch am Weihnachtsabend von ihr sehr kühl behandelt worden. Das habe wahrheitsgemäß den schnellen und unüberlegten Plan bei ihm erzeugt und zur Tat geführt, von dem sie absolut nichts gewußt hätte. Damit entfällt die Annahme der Staatsanwaltschaft, daß sie im luxuriosen Sinne Anklagen zu dieser Tat verübt habe, und sie hat demgemäß durch ihre Verteidiger den Antrag auf Einstellung gestellt, über den im Augenblick das Oberlandesgericht in Königsberg zu befinden hat.

**Peary... ein Schwindler?** Man schreibt der „Inf.“ aus New York: Nach der großen Blamage mit dem falschen Nordpolentdecker Dr. Cook brach die Begeisterung für Peary um so stärker hervor, und er ist bis jetzt in zahllosen Manuskripten in allen Städten der Vereinigten Staaten als unsterblicher Held gefeiert worden. Zahllose wissenschaftliche Vereine aus der ganzen Welt haben ihn zum Ehrenmitglied ernannt, doch vergebens wartet man, daß der große Mann endlich die greifbaren Beweise für seine Entdeckung in Form wissenschaftlicher Notizen und Tagebuchaufzeichnungen, sowie ausführliche Schilderungen bringen werde. Bisher ist nichts dergleichen erschienen. Wie ein New Yorker Blatt vor wenigen Tagen mit sehr eindringlicher Fronte schrieb, hat Peary seine Tätigkeit beschreibend nur darauf beschränkt, seinen Begleiter Cook als einen Schwindler und sich als den alleinigen Entdecker des Nordpols zu bezeichnen. Es wäre an der Zeit, diese Behauptung ein wenig zu beweisen. Tatsächlich hat seit einigen Wochen in ganz Nordamerika die Stimmung für Peary in bedenklicher Weise umgeschlagen, und so beachtet man früher für ihn war, so sehr enttäuscht ist man jetzt, daß es beginnt sich bereits eine Art Entrüstung gegen den Kapitän zu regen, der sich darauf beschränkt, sein Werk über seine Nordpolfahrt, wie er erklärt, in sehr ausführlicher Weise zu schreiben, der aber bisher strikte verweigert hat, einer wissenschaftlichen Kommission seine Papiere auszuliefern. Der Unterausschuß des amerikanischen Marinekomitees, welches mit der Untersuchung der Ergebnisse dieser Forschungsreise betraut wurde, hat bisher noch nicht das geringste Material erhalten, und der Vorsitzende dieser Körperschaft, dem insbesondere die Reittouradventuren hart aufsitzen, damit endlich etwas Authentisches über die Nordpolentdeckung publiziert werden könne, hat sich vor kurzem öffentlich dahin geäußert, daß das Marinekomitee nicht in der Lage sei, vorläufig die Beobachtungen Pearys am Nordpol irgendwie wissenschaftlich zu klassifizieren, da die ihnen vorliegenden Notizen allerdings Messungen und Observationen enthielten, aber nur bis zu einer Strecke von 80 Grad 6 Minuten nördlicher Breite. Wie Peary der Kommission mitteilte, müßte er die weiteren Notizen, welche die Beobachtungen auf dem weiteren Wege bis zum Pol enthielten, noch genauer ordnen, ehe er sie überreichen könne, aber diese Auslichtung gebrauche Peary bereits seit länger als zwei Monaten, und der Verdacht sei nicht abzuweisen, daß solche Notizen überhaupt nicht existieren. Unter anderen ist einer der wärmsten Anhänger des Kapitän, der Militärarzt Carnegie, der Peary wiederholt bei sich empfangen hat, von ihm abgefallen, nachdem er sich durch Professor Sargrave von dem Marinekomitee hat Vortrag halten lassen. Aus den Worten Professor Sargraves, die auch in den New Yorker Blättern publiziert werden, geht hervor, daß man, so bedauerlich dies auch sei, Peary nicht mehr ernst nehmen könne. Jeder große Forscher hat ohne weiteres binnen kurzer Frist nach der Rückkehr die Aufzeichnungen über seine Forschungsresultate so bald einer wissenschaftlichen Kommission vorzulegen. Die Unterlassung dieses alten Gelehrten-Brauches kann nur auf den Mangel solcher Aufzeichnungen zurückzuführen sein.

**Sport-Nachrichten.**

**Rennen zu Straßburg am 13. März.** 1. Rennen: 1. Lou Carion (Schwarz), 2. Dobrian, 3. Duetzberg. Tot: 127 : 10. Platz 28, 14, 7 : 10. — 2. Rennen: 1. Zogge (B. Wolf), 2. Nudde II, 3. Fresco. Tot: 35 : 10. Platz 17, 21 : 10. — 3. Rennen: 1. Reine du Jour (Bel.), 2. Sohier, 3. Kirchwäher. Tot: 21 : 10. Platz 19, 49, 17 : 10. — 4. Rennen: 1. Balaout (Prinzen), 2. Str. (Hilde), 3. Eiga. Tot: 128 : 10. Platz 35, 38, 62 : 10. — 5. Rennen: 1. Tugela (Bel.), 2. Raroc, 3. Galino. Tot: 104 : 10. Platz 30, 54 : 10. — 6. Rennen: 1. Blissant (Belgien), 2. Old Tom, 3. Combrone. Tot: 33 : 10. Platz 15, 19, 82 : 10.

**Rennen zu Engeln am 13. März.** 1. Rennen: 1. North Pole (G. Stern), 2. Carronville, 3. De Voicet. Tot: 11 : 10. — 2. Rennen: 1. Caltie (O'Connor), 2. Balaise, 3. Clatterfoot. Tot: 45 : 10. Platz 18, 15, 15 : 10. — 3. Rennen: 1. Marc Kurde (O'Reil), 2. Ilite Duce, 3. With Dawn. Tot: 24 : 10. Platz 16, 45, 229 : 10. — 4. Rennen: 1. Hat d'Amour (Belouise), 2. Holbein, 3. Schaner. Tot: 69 : 10. Platz 18, 11, 21 : 10. — 5. Rennen: 1. Combrone (G. Schmidt), 2. Coppella, 3. Mascart II. Tot: 59 : 10. Platz 30, 19, 24 : 10. — 6. Rennen: 1. Establencia IV (H. Parat), 2. Nitze aug Carmes, 3. Culne. Tot: 120 : 10. Platz 26, 23, 17 : 10.

**In der Dresdner Volkswirtschaft, die am Donnerstag auf dem neuen Sportplatz in Reich bei Dresden stattfinden, sind 98 Ballons angefahren worden. Es sind dies folgende: Biella 3 (10 Ballons); Ballon „Halle“ (Führer: Frau Dr. Koch, „Sachsen“ (Dr. Koshitz), „Dewald“ (A. Götzer), „Hüterfeld“ (Wulf), „Piller“ (Thoma), „Hedinger“ (A. Biedinger), „Touring Club“ (J. Bergling, „Dresden“ (Vobner), „Glow III“ (Grünberg), „Stuhlgart“ (Dierlam), „Welfahrt“ (19 Ballons), Klasse 3 (100 bis 1200 Kubikmeter); Ballon „Tille“ (Führer: Weg Korn, „Hamburg“ (Schuber), „Bürgermeister Rönneberg“ (Wenzel); Klasse 4 (1200 bis 1800 Kubikmeter); „Glow V“ (Rudolf, „Nordhausen“ (von Oldmann), „Erhart“ (Dr. Treitschke), „Glow“ (Dr. Bröckmann), „Hamburg“ (Dr. Richter), „Wemig“ (Gopp), „Leipzig“ (Professor Pfaff, „Rudolf“ (Prof. Abegg); Klasse 5 (1000 bis 2200 Kubikmeter); „Berlin“ (Wexler), „Hüterfeld“ (v. Abercron), „Wilmars“ (Dow Korn), „Graf Joppelin“ (Hr. M. Groß), „Höhlen“ (Gerike). Die Ballons werden in der angeführten Reihenfolge aufsteigen. Die Steifheit beginnt um 2 Uhr, die Weisfahrt um 4 Uhr.**

**Die Wettfahrt „Rund um Dresden“, 206 Kilometer, die hauptsächlich zur Prüfung der neuen Fahrradmodelle hinsichtlich leichtesten Laufes und Stabilität diente, ergab für Rennfahrer wiederum vollen Erfolg. Der erste und zweite Platz wurde in überlegenem Maße auf Rennfahrer gegen erste Konkurrenz gewonnen. Die Wettfahrt 1910 sind beim höchsten Vertreter Paul Schmeier, Dresden, Steigstraße 18, ausgefallen.**

**Turnen.** Die 8. Männer-Abteilung des Allgemeinen Turnvereins (Turnhalle; Sedanstraße 10) unternahm am Sonntag eine Turnfahrt nach den wenig besuchten und doch so schönen Bergen unserer Gegend. Schon am Sonnabend wurde bekannt: aus dem Mönchswaldberg Berg hatte der rührige Bergwart Gröblich das Nachtlager bereitet. Die ersten Strahlen der aufstehenden Sonne fanden die rührige Schaar schon auf der Wanderung. Über den Pflaizer Berg mit seinen großen Felsblöcken ging es zum Hornbühl, von da über den Grotte zum Löbauer Ring und dann nach Bergeln. Die materielle alte Karststeinhöhle mit ihren Kirchen und Türmen und den einladenden offenen Gärten war ein würdiges Ziel der Wanderung.

**Helene Heinze,**  
vom Musikpädagogischen Verbande geprüfte u. diplomierte Lehrerin für Klavier- und Musiktheorie.  
Kunst- und Vortrag über Musikgeschichte, auf Wunsch mit Erläuterungen am Klavier, in Privatstunden, sowie in Schulen und Pensionaten.  
Dresden-A., Rabenerstrasse 7, II.

**Staatl. konz.**  
**Militärvorbereitungsanstalt,**  
Direktor Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23.  
Pension. Vorkurs. Sprechzeit 9-12, 3-4. Telefon 10720.  
Die Anstalt bereitet mit bestem Erfolge für alle Militär- u. Schulprüfungen vor, einschl. Abiturium.

**Einladung zur Kaffee-Probe!**  
ff. wohlwollende und bestimmende Kaffee-Mocca-Mischung.  
Preisliste: Pfund 130, 150 und 170 Pfg.  
**Kaffee,** reinschmeckend, 110 Pf.  
gebraunt, Pfund  
**Kakaos,** garantiert rein, 90, 120, 140, 240 Pfg.  
entölt

**Milchmalz-Kakao,**  
Pfund 160 und 200 Pfg.  
Alle diejenigen, welchen sonstiger Kakao nicht bekommt, bitte ich höflich diese Marke zu probieren.

**Schokoladen - Hering.**

**Kaps** **Kaps Nipp-Flügel**  
1 m 60 cm lang.

**Flügel, Pianinos,**  
moderne Ausstattung, passend zu jedem Meublement.  
**Extra-Anfertigungen**  
nach künstl. Entwurf oder Zeichnung in allen Holzarten.  
Kataloge gratis und franko. Telefon 4956.  
**Kaps, Waisenhausstrasse 14, I. rechts.**  
**Per Ende März**  
**Altmarkt 13, I. und II. Etage**  
(neben Kreuzkamm).

**Stets das Neueste**  
in Anzug-, Paletot-, Hosen- und Westen-Stoffen.  
Ferner empfehle in grosser Auswahl:  
**Dunkelmelierte u. gemusterte Stoffe, schwarze Tuche, Satins, Strich-Kammgarne, schwarze und blaue Cheviots und Damentuche, Herrenstoffe für Damenkostüme, Jacketts u. Röcke, sowie Stoffe für Knabenbekleidung.**  
**Otto Zschoche Nachf.**  
Tuchwaren-Lager,  
Wallstrasse 25, (Eckhaus Breitestrasse.)

**Sanatorium Schloss Niederlösnitz**  
Dresden-Kötzschenbroda.  
Physikal.-diät. Behandlung nach Dr. Lahmann. Vorzügliche Ergebnisse bei Herz-, Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Lebers-, Nieren-, Lungen-, Gicht-, Zucker-, Fettsticht-, Rheuma-, Asthma-, Haut- und Geschlechtskrankheiten. Auch zur Erholung und Nachkur sehr geeignet. Schöner gr. Park mit Luft- u. Sonnenbädern. 2 Herde, einer stets im Hause. Privatst. frei. Direktion: E. Rösche.  
**Geheime** Weiden, Knospen, Geschlechts-, Schwäche etc. (lang) bei Dr. med. Blau (lat. gewei) bei 11. 22. Gef. Gocimsky, Marktstr. 17, 10gl. v. 9-4 u. 6-9 abds., Sonnt. 9-3.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**  
**General-Versammlung**  
am Sonnabend den 9. April 1910, 4 Uhr nachmittags, im großen Saale des Museums in Bremen.

**Tagesordnung:**  
1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.  
2. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto.  
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates.  
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.  
5. Auszahlung zweier Serien der Anleihe von 1883 und je einer Serie der Anleihe von 1885, 1894, 1901 und 1902.  
Die Hinterlegung der Aktien hat gemäß Art. 20 des Statutes bis zum 6. April dieses Jahres bei einer der nachbenannten Hinterlegungsstellen zu erfolgen:  
in Bremen bei der Zentralfasse des Norddeutschen Lloyd,  
in Berlin bei der Königlich Preussischen Zehandlung (Preussische Staatsbank),  
in Hamburg bei dem Bankhaus E. Bleichröder,  
in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Berliner Handelsgesellschaft, bei der Deutschen Bank, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Dresdner Bank,  
in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, bei der Dresdner Bank und bei der Deutschen Bank Filiale Dresden.  
in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M., bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M.,  
in Elberfeld bei der Vereinigten Bank mit deren sämtlichen Zweigniederlassungen,  
in Hamburg bei dem Bankhaus L. Wehrum & Sohn, bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg und bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg.

An Stelle der Aktien können auch von der Reichsbank oder von der Bank des Kaiserlichen Reichs oder von einem deutschen Notar ausgestellte Hinterlegungsscheine, in welchen die Nummern der Aktien angegeben sind, hinterlegt werden. Aus diesen Hinterlegungsscheinen muß hervorgehen, daß die Reichsbank oder die Bank des Kaiserlichen Reichs oder der Notar nun gegen Rückgabe des Hinterlegungsscheines die Aktien wieder ausshändigt.  
Bremen, den 14. März 1910. Der Aufsichtsrat:  
**Geo. Plate, Präsident.**

Die am 1. April 1910 fälligen Zinsscheine zu unseren 4 1/2 % mit 102 Prozent rückzahlbaren hypothekarisch abgesicherten **Teilschuldverschreibungen** werden bereits vom 15. März ab mit **Mark 11,25** außer an unserer Gesellschaftskasse in Dresden bei dem Bankhaus Gebr. Arnold, Waisenhausstrasse 29, Hauptstrasse 38, Chemnitz Str. 96, eingelöst.  
Dresden, den 15. März 1910.

**Deutsche Pluviusin- (Kunstleder-) Aktien-Gesellschaft.**  
Die am 1. April 1910 fälligen Zinsscheine zu unseren 4 1/2 % proz. Teilschuldverschreibungen werden bereits von jetzt ab außer an unseren Gesellschaftskassen in Berlin und Dresden  
in Berlin bei der Bank für Handel u. Industrie, bei der Nationalbank für Deutschland, bei dem Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H.,  
in Dresden bei dem Bankhaus Gebr. Arnold,  
in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank eingelöst.  
Berlin Dresden, den 15. März 1910.

**Bank für Brau-Industrie.**

**KELLER'S UNION-BAD**  
Kaulbachstr. 15  
**Radioaktive Kohlensäurebäder**  
gegen Arterienverkalkungen, Neuralgien, Gicht, Rheumatismus, Sauerstoffbäder, Moorschlammabäder  
**Radium. Radium.**

**Vogtl. Gardinen-Wäscherei**  
auf Neu.  
Chemische Wäscherei und Färberei mit Dampftrieb, leistungsfähigste und älteste Spezialfirma.  
Tel. 8837. August Schultz, R. S. Hofl. Freie Abb. u. Just. Fabrik Kleine Blauenche Gasse 13, Laden Gr. Blauenche Str. 20.

**Geheime** Krankheiten, Gicht, Rheuma, Gelenks-, Haut-, Blasen-, Schwäche, veraltete Krämpfe, Schwäche, behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8, Stgl. 9-12.

**Medizinalrat Dr. Küchenmeisters**  
**Wurmpräparate**  
zeichnen sich vor anderen Mitteln dadurch aus, daß sie nicht bloß Wunden, Eiter und Geschwüre vollständig abtöten, sondern auch deren Heilung und schnelle Beseitigung absichtlich fördern, daher als **Darmreinigungskur** für alle für Gelunde oder Durchfallende gleich unentbehrlich. Nur den Körper garantiert unbeschädigt und ohne Beschädigung leicht einzunehmen. — Abtöten und Beseitigen des Unkrautes.  
**Salomonis-Apothek, Dresden-Nippisch, Neumarkt 8.**

Seite 13 "Dresdener Stadtboten" Seite 13  
Mittwoch, 16. März 1910 Nr. 174



# Seefische.

Von täglich frisch eintreffenden Zufuhren durch direkte Einfäufe empfehle:

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1a Schellfisch, Kopf, klein, 35 A | 1a Stint, 20 A                               |
| mittel u. groß, 25, 40, 45 A      | 1a Makrele, 25 A                             |
| 1a Kabeljau, Kopflos, 25 A        | 1a Bratscholle, 30 A                         |
| 1a Seelachs, 30 A                 | 1a Goldbutt Scholle gr., 35 A                |
| 1a Goldbarsch, 28 A               | 1a Kuerrhahn (Seeforelle) 20 A, 5 Stk., 90 A |
| 1a Austernfisch, abgezogen, 50 A  | 1a Isl. Rotzunge, 50 A                       |
|                                   | 1a grüne Heringe, 14 A                       |

Zuführung ohne Preisauflage frei ins Haus! Sämtliche anderen Sorten Fisch- und Seefische, sowie Hummer und Austern, aus meinen Seewasserbehältern, zu billigsten Tagespreisen.

Wiederverkäufer Preisermäßigung.  
**Heinrich Wanke, Webergasse 14.**

Telegramme: **Fischwanke, Dresden.**

## Hochfeine Braunschweiger Rotwurst,

1 Pfund 80 Pfg., bei 5 Pfund — 1 Pfund 78 Pfg. ff. feine gutkochende

Delikatess-Linsen, 1 Pfund 10 Pfg.

## F.E. Krüger

Webergasse 18, Filiale Schäferstraße 15. Telefon 1912. Preis-Verhandlung nach allen Stadtteilen.



## Frische Seefische

sind wegen ihres hohen Eiweißgehaltes bei leichter Verdaulichkeit und reichem billigen Preis

die beste Nahrung!

- |  |           |
|--|-----------|
| Schellfisch „Delgol“, mittelgroß                                   | Pfd. 22 A |
| Kabeljau, ohne Köpfe, nur Fleisch, in ff. großen Stücken           | Pfd. 20 A |
| Seelachs, ohne Köpfe, nur Fleisch, in ff. großen Stücken           | Pfd. 20 A |
| Kabeljau, „Delgol“, etwa 2 Pfund, ff. groß nur Fleisch, in Stücken | Pfd. 25 A |

Ausführliche gedruckte Rezepte gratis. Zu Springgalatzen sehr empfehlenswert.

Riesen-Speckheringe 3 St. 25 A

die etwa 3 Stk. schweren Tomaten, etwa 50 Stk., 31 A

Riesen-Speckheringe 10 A

das Stück hat ein Pfund schwer, die etwa 3 Stk. schweren Tomaten, etwa 50 Stk., 33 A

Von wieder frisch eingetroffener Ladung:

Riesen-Bratheringe 3 St. 25 Pf.

- |   |                  |
|---|------------------|
| 1. Dose, etwa 40 Stück, für außer, bei mindestens | 2. Dose, 4 1/2 A |
| 1. Dose, 2 1/2 A                                  | 1. Dose, 4 1/2 A |
| 1. Dose, 2 1/2 A                                  | 1. Dose, 4 1/2 A |
| 1. Dose, 2 1/2 A                                  | 1. Dose, 4 1/2 A |

Verkauf prompt gegen Nachnahme.

### Rüst-Bretter, -Klammern und -Hölzer

welchen sofort zu kaufen gesucht. Off. u. H. B. B. 208 in die Gröden, d. St. erbitten.

### Alttertümliche

Kabaonis und Tisch-, Möbel, Porzellan, Besteck, Sinn, Schmuck, Kunst, Stegmann (Gemeinschaft) u. b. neben Kreuzküste.

### 1000 Zentner Saatkartoffeln,

frische Saatkartoffeln, 2000 Stk. für Wagn. Bonum, Aristokr. u. Hochmann-Saat, für 2.10. in Ladung ernt. Kartoffelhandl. Delantiger Straße 28.

### Unerreicht

in die Bekämpfung der ältesten, bräunlichen, ärztl. empfohlenen mediz. Schwefelseife und der verstärkten Teerschwefelseife

von Camillo Roß, Meißner, älteste Fabrik med. Seifen.

Großartigster Erfolg bei Witschtern, Bluten, roten Flecken, Schuppen, gelb., grauer, riss. Haut u. c. Sie haben 4 Stück 25 u. 50 Stk. in d. Ziegenhandl.

### Günstige Gelegenheit!

Gegen bar! Groß, besten Postime, Jackets und Kiste, auf Seide gearbeitet, mit ganz geringen Preisen, zu den besten billigen Preisen. Gr. Brudergasse 16, 1.



50 Schreibmaschinen.

## Rackows

Unterrichtsanstalt

für Schreiben Handelsfächer und Sprachen

Altmarkt 15 und Albertplatz 10.

Fernsprecher 8062.

Der 6. Handelskursus für junge Mädchen beginnt Ostern 1910 Altmarkt 15 und Albertplatz 10. Dauer 6 u. 11 Mon. Man verlange Prospekt B. Kurse für Erwachsene (Damen u. Herren), sowie einzelne Lehrfächer jederzeit. (Prospekt A.) — Fleißige und befähigte Schüler wurden vom Institut direkt placiert. 1909 sind der Anstalt von Geschäftsinhabern 535 Vakanzen gemeldet worden. Dir. **Rich. Rackow.**

## Wetter-Capes für Knaben u. Mädchen,

Gr. 50-100 cm, in Marine, Cheviot und imprägniertem Loden . . . 2,25 bis 16,—



## Wetter-Capes für Herren u. Damen,

Gr. 105-130 cm, aus imprägnierten Stoffen . . . 9,50 bis 28,—

Echt bayr. Lodenstoffe für Sport-Bekleidung.

## Siegfried Schlesinger,

König Johann-Str. 6.

Hoflieferant.

## Bei Nervenschmerzen

Rheumatisches, Gliederwehen, nichtig. Anfällen, Gelenkschmerz, nervöser Abspannung in König Salomon's Indischer Pflanzenbalsam eine altbewährte, unbedenkliche, beruhigende und schmerzstillende Einreibung. Flasche je nach Stärke 1, 2 und 3 Mk. Nervenspiritus 50 u. 90 Pf. Alleinverkauf u. Versand nach auswärts.

Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8. (Geogr. 1560.)



KINA VINODOR DERREY-BORDEAUX

BEZUG DURCH DEN WEINHANDEL GRW. FLASCHE MK.3,50

Die stetig steigende Abnehmerzahl zeugt von den hohen hygienischen Eigenschaften unseres Produktes.

Vertreter: MAX KEYL, Borsbergstr. 29.

## Altmärker Milchvieh

Freitag den 18. und Sonnabend den 19. März stelle ich eine große Auswahl ff. Kühe u. Kalben, hochtragend u. frischmelkend, sowie Abmelkkühe zu billigen Preisen und Oldenburger u. Wesermarsch-Bullen und Bullenkälber alles sofortige Tiere, zum Verkauf.

Dresden-N., Ziegenbainert Str. 13. Eduard Seifert. Fernsprecher 4472.

## Altmärker Milchvieh.

Sonnabend den 19. März stelle ich mir der einen großen Transport besser hochtragender und frischmelkender Kühe u. Kalben, sowie prima Zuchtbullen in Niefta, „Hotel Kaiserhof“ zum Verkauf.

Hermann Kramer, Niefta, Bismarckstr. 35 a.



## Milchvieh-Verkauf.

Montag den 21. März stelle ich wieder eine Auswahl von 20 Stück besser Kühe u. Kalben, hochtragend und mit Kalbern, sowie schöne Zuchtbullen der mir preiswert zum Verkauf. Gröba, am Bahnhof Niefta, Telefon 179. (Wich trifft Sonnabend ein). **Paul Richter.**

Wegen Anschaffung eines Autos verkaufe ich meine

## russ. Traberhengste,

schwarz, ohne Abzeichen, circa 168 cm hoch, volljährig, lammfromm, ohne Untugenden, in nur gute Hand. Beschichtigung nur vormittags, Niedertörsnitz, Blumenstrasse 16.



## Pferde-Verkauf.

Setze ergebenst an, daß Mittwoch den 16. d. M. ein großer Transport deutscher Wagenpferde hier eintrifft. Darunter befinden sich 5 Paar tief dunkelbraune Pferde mit Kupfermäulern.

Außerdem stehen 70 Stück erstklassige schnelle Gestütsrassen in verschiedenen Größen und Farben, gut gefahren, preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Dresden-N., Kaiserstr. 1 u. Z. Bialaschewsky. Luerallee 17. Fernspr. 4282.

## Pferd.

Mittels Pferd mit gel. Beinen von Gaisel, o. Privat, zu kauf. gel. Off. mit Preisangabe, Alter und Farbe unter F. A. 250 postlag. Cöffebeude.

## Airedale-Terrierhündin,

7 Mon., intell. u. temperamentvoll (letzte Volzeitgunde), in gute Hände zu verk. Schumannstraße 9. 1. Händler verbeten.

## Ardenner Stute,

jezt hochtrag., importiert, 5jährig, braun, mittelschwer, zu verkaufen.

H. Strehle, Dresden-N., Wicentorstr. 8.

## Pferde-Verkauf.

Ein Paar Siebenbürger Schimmel-P., beide einj. gel., autotischer, preisw. zu verkaufen. Hauptstr. 84.

## Tauschpferde,

gute, schwere Pferde, billig zu verkaufen.

H. Strehle, Dresden-N., Wicentorstr. 8.

## Oldenb. Stute

an Landwirt billig abgegeben. Hauptstraße 84, 2. Stab.

## Rappwallach,

geb. 172 h., für jed. Brauch, billig zu verkaufen. Dr. Lötjan, Heizerwiger Straße 14.

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14 Mittwoch, 16. März 1910 Nr. 71



**Offene Stellen.**

**Züchtige Malerhilfen**  
sucht **Georg Nitsche,**  
Schönstraße 64.

**1 Musikkorps**  
zur **Ballmusik** für Sonntag  
und **Montag** sucht  
„**Constantia**“.

**Suche Hausburschen,**  
kräftig u. gesund, nicht unter 17  
Jahren, für Desinfektionsbranche  
per 1. April. Off. u. **M.M. 783**  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Walzenführer**  
für eine Dampfstraßenwalze zu  
möglichst sofortigem Antritt sucht  
**Otto Schabert, Reichen,**

**Junger  
Kontor-Bote**  
mit guter Handschrift sofort ge-  
sucht. Angebote unter **A. 1987**  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Suche für April** gewandten  
jüngeren, verheirateten  
**Diener u.**

**Hausmann,**  
mögl. geb. Militär, der in allen  
Arbeiten u. Zentralheizung  
bewandert ist.

**Heinrich Schilbach,**  
Kommerzienrat, **Oreiz.**

**Schmied**  
für Wagenbau und Aufbeilage  
samt Arbeit erhalten in **Reuden,**  
Mitterstraße 2, bei **Schulz.**

Für meine Kolonialwaren- und  
Samen-Handlung suche ich  
für 1. April einen jüngeren, gut-  
empfohlenen und zuverlässigen  
**Verkäufer.**

**Carl Altenberger,**  
Broschenhain.

**Jüng. Kaufmann,**  
germanisch u. zuverlässig, in dauernde  
angenehme Stellung für Kontor  
und Lager am Land gesucht  
Beliebte Detaillisten bevorzugt.  
Offerten unter **A. 2850** in die  
Exp. d. Bl.

**Tüchtige  
Zischler**  
für weiche Arbeit, Polieren und  
Medanikzusammenlegen werden  
zu möglichst baldigem Antritt  
in dauernde Stellung gesucht.  
Auf Wunsch werden auch Nicht-  
geübte angelehrt.

**Augsburger, Blauschwarz-Druck-  
fabrik** in **Sa. u. Georgs-  
walde** i. **Böhmen**

**5 Herren und Damen** bietet sich  
dauernd **Schreib- u. in Frei-  
stunden** (kein Adressenbuch) Verlag  
„**Globus**“, Lichtentado-Berlin.

**3-10 W. tagl. Nebenberd.**  
d. häußl. u. häußl. Arb., **Beitrag.**  
Lektur usw. **Dauernde** der besten  
Lohnverhältnisse. Wer **berufliche**  
wünscht, verlange **Grat- u. Prosp.** v.  
**P. Wagenknecht,** Verlag und  
Vert. „**Wass.**“, **Leipzig.**

**Vertretung.**  
Bestehendes Manchester Export-  
haus sucht für **Dresden** und  
Distrikt zum Verkauf von eng-  
lischen Baumwoll-Garnen einen  
mit der Branche vertrauten und  
bei der Kundenschaft bestens ein-  
geführten **Vertreter.** Off. u.  
**W. 6777** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für meine **Wiergroßhandl.**  
suche ich zum 1. April einen  
jüngeren, unbeschäftigten

**Reisenden.**  
Destillateur bevorzugt. Kenntn.  
in Buchführung u. Kontorarbeiten  
müssen vorhanden sein.

**G. W. Richter,** Sentenberg 2.

**Ein Hofmeister,**  
der die **Halbbarkeit** gründlich ver-  
steht, wird zum 1. oder 15. April  
gesucht **Rittersgut Gärts** bei  
**Schade.**

**Volontär-  
Verwalter.**  
Jungere Mann, der seine **Ver-  
zeit** beendet oder **Landwirt** ist,  
der **kurze** Zeit in **dieser** **Wirt-  
schaft** tätig war, nicht unter 17 J.,  
wird per 1. April auf **Rittersgut**  
mit **Vermer** gesucht. Off. u.  
**4572 A. R.** postlag. **Ostsch.**

**Herrn**  
zur **Erleichterung** der deutschen **Kor-  
respondenz** usw., **Schreibmaschine** **Be-  
dingung**, **Stenographie** erwünscht.  
**Ausführ.** **Offerten** mit **Angabe**  
**feitherer** **Tätigkeit**, **Alter**, **Ansprüche**,  
**unter** **Befugung** von **Zeugnis** **Abfahr.**  
**und** **Photographie** an  
**Westendorp & Wehner, A.-G., Köln a. Rh.**

**Tüchtiger Geschäftsführer**  
wird für ein großes **Restaurant** in **Dresden** v. 1. April ge-  
sucht. Derselbe muß **gelehrter** **Kellner** u. **fachkundig** sein.  
Offerten werden **nur** mit **Photographie** u. **Zeugnis** **Abfahr.** **berück.**  
u. unter **E. 319** an **Haasenstein & Vogler, Dresden, erb.**

**Wir suchen für unsere kaufmännische Abteilung einen**  
**intelligenten jungen Mann als**  
**Lehrling**  
per 1. April a. c. **Schriftliche** **Bewerbungen** erb. nach  
**Mittelschulstr. 29. Benz & Cie., U.-G., Fil. Dresden.**

**Suche zum 1. April** einen **jüng.**  
**Unter** **Schweizer**, **welch** **gut**  
**rechnen** kann, **auch** **habe** **ich** **ein**  
**Schwurger** **Spiz** **zu** **verf.** **Ober**  
**Wesme**, **Sechshüh** **b** **Reihen.**

**Suche für 1.7. event. früher**  
einen **tücht.** **nüchtl.** **zuverläss.**

**Oberschweizer**  
auf mittleres **Nittterg.** **Sachsens**  
zu ca. 50 **Stück** **Rüben** und 30  
**Wasserschweinen.** **Gebaltskantor** u.  
**Zeugnis** **Abfahr.** u. **A. T. 100**  
postl. **Reichenbach C. S.**

**Viele**  
**Schweizer**  
für **sofort** **sucht**  
**St.-Vermittlerin** **U. Weichflor,**  
**Dresden, Gr. Blauerische Str. 37.**

**Unterschweizer,**  
**Arbeiterfamilie** für **Jung-  
weib** und **Schwerm** **geleucht.**  
**Verde,** **Stall-**  
**Schweizerburschen** **geleucht.**  
**Flive,** **Vermittler,** **Dresden,**  
**Kantonschulstr. 13. Tel. 8700.**

**Kellner f. Got. u. Restaur.,**  
**J. Gaud. f. Gotel, Gaud. f. Gaud.,**  
**Kellnerinnen, Zimmermäch.,**  
**Wami, sucht Merslowak,**  
**Vermittler, Frauenstr. 1, 2.**

**Suche**  
1. April oder 1. Mai für  
diesige, sehr interessante und viel-  
seitige **Wirtschaft** in **Brennerei,**  
**Molkerei, Schäferei, Milchvieh-**  
**haltung** mit **Dauerweibe** zur **Ge-  
winnung** **hygienisch** **einwand-  
freier** **Milch**, **sonstige** **Zufuhr** **Rüben-**  
**Getreide-** und **Kartoffelbau** einen

**Eleven,**  
möglichst mit **Emi.-Freim.** **Jung-  
nis,** **der** **Zeit** **zum** **Verufe** **hat**  
u. **etwas** **Tüchtiges** **lernen** **möchte.**  
**Benshon v. a. 720 W.**

**Rittersgut Falkenhain**  
bei **Pucka** (Sa. - **Altenburg**)  
**Naumann.**

**Kaufm. Lehrling.**  
Für ein **Wiener** **Engros-Geschäft**  
i. **Manages** der **Schreibwaren-** und  
**Bureau-** **Artikel-** **Branche** (Chief  
**Reichsdeutscher**) wird ein **Lehr-  
ling** **aufgenommen.** **Gründliche**  
**faulm.** **Ausbildung** **gemäß** **erleitet.**  
**Nur** **Inhaber** **des** **Berechtigungs-  
Scheines** i. **Emi.-Freim.** **Dienste**  
**wenden** **berücksichtigt.** **Angebote**  
**unter** **A. 2837** in die **Exp.** **d. Bl.** **erbeten.**

**Lehrling**  
mit **guter** **Schulbildung** **Offern**  
**geleucht.** **Schriftliche** **Offert.** **erb.**  
**Schick & Co., Dresden,**  
**Ringstraße 17.**

Für mein **Wäsche-** und  
**Ausstattungsgeschäft** **suche**  
**ich** **zum** **1. April** **1910** **einen**

**Lehrling.**  
**A. Tschentscher, Bautzen.**

**Gärtner-Lehrling.**  
Nach **Diesch** **f. S.** **wird** **unter**  
**günst.** **Beding.** **ein** **junger** **Mann**  
**in** **gute** **Lehre** **f. 1. April** **1910** **ge-**  
**sucht.** **Off.** **u.** **1000 W.** **in** **der** **Exp.**  
**Off.** **u.** **1000 W.** **in** **der** **Exp.**

**Kellnerinnen**  
sucht **Meissner,**  
**Stellenvermittler,**  
**Rosmaringasse 2,**  
**Eds. Schloßstr. 64.**

**Verkäuferin,**  
tätig und flott, für **feinere** **Strumpf-,** **Wollwaren-**  
**und** **Zeitsagen-Geschäft,** **Wäsche-Neuheiten** und  
**Konfektion** **geeignet.** **Brandecken** **Bedingung.**  
**Antritt** **nach** **Uebereinkommen.** **Photogr.** **Zeugn.** **Ge-**  
**halt** **an** **der** **Anmeldung** **unter** **2250 M. T.**  
**postlagend** **Reichen** **beizufügen.**

**Gesuch.**  
Junges anst. Mädchen sucht a  
1. April Stellg. in best. Haushalt  
Off. erb. an **A. Meyer, Eisen-**  
**berg, E.-U., Mittelgasse 5.**  
Für meine 16jähr. Tochter wird  
**Aufnahme** **in** **geb. Familie**  
i. **Vervollkommen** **im** **Haush.**  
u. **Grüßlichkeit** **ohne** **oder** **geg. T.**  
**Entsch** **gewünscht.** **Off. M.O. 785**  
**in** **die** **Exp.** **d. Bl.**

**Haus- und**  
**Vermögensverwaltung**  
sowie **Vertrauenssachen** aller Art  
**übernimmt** **roulin** u. **zuverläss.**  
**Kontr.** **Off. u. D. K. 1280**  
**Rudolf Woffe, Altmarkt 15, 1.**

**Gin geb.,** **prakt.** **unversch.** **Land-  
wirt,** **40** **Jahre** **alt,** **in** **allen**  
**Zweigen** **der** **Landwirtschaft,** **so-**  
**wie** **Buchführ.** **u.** **Antwortschreiben**  
**erfahren,** **sucht** **gestützt** **auf** **gute**  
**Zeugnisse,** **passende** **Stellung.** **Off.**  
**u. B. 6111** **erbeten** **in**  
**die** **Exp.** **d. Bl.**

**Stenogr.,** **Maschineföhr.**  
**Buchf.,** **Korresp.** **usw.** **w.** **kostenl.**  
**nachgem.** **d. Madsow** **Unter-**  
**reit.** **Altmarkt 15. Tel. 8082.**

**Ledig. Oberschweizer,**  
36 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht  
1. April Stellung. Offert. bitte  
zu richten an **O. H. Nr. 27**  
in **Selschau** b. **Freigerhahn, 27.**

**Gutsbesitzerssohn,**  
welcher d. landw. Schule besucht  
hat u. 1 Jahr l. d. eig. Wirtsch.  
tätig war, sucht vermittlungsb. Stellung  
auf einem groß. Gute. Off. u.  
unt. **S. B. 390** an **Geusen-**  
**stein & Vogler, Döbeln, erb.**

**Empfehle** **zum** **1. April** **einen**  
**tüchtigen,** **berd.** **Vogt** **und**  
**eine** **Arbeiterfamilie.**  
**Carl Menzel,**  
**Stellenverm.,**  
**Türchau bei Zittau u.**

**Landwirt,**  
in **Sör** **J.** **d.** **Nam.-Berb.** **halber**  
**sein** **Gut** **verkauft** **hat,** **sucht** **St.**  
**als** **Vermittler** **eines** **Gutes** **oder**  
**ähnl. Betriebes.** **Wärde** **a.** **Ver-**  
**trauensstellung** **in** **Regelet,** **Schar-**  
**wert,** **Währde** **oder** **habrit** **annehm.**  
**Offerten** **unter** **W. 50** **erb.** **an**  
**Rudolf Mosse, Böbau, Sa.**

**Für** **Landwirte** **1. April:**  
**8 Oberschweizer,**  
**2** **ohne** **Kinder,** **1** **u.** **2** **Kind.,**  
**m.** **2** **u.** **4** **Jähr.** **Empf.** **Freischweizer**  
**sucht** **1. April** **Stellg.** **Oberschweiz.**  
**habe** **frei.** **Fürde,** **St.-Vermittler,**  
**Dresden, Kantonschulstr. 13. T. 8700.**

**Jung. Kaufmann,**  
bestens empfohlen, i. Kolonialwa.  
geleiert, sucht Stellg. für Detail  
od. Lager per 1. April od. früher.  
Betre Offerten u. **M. P. 786**  
an die Exp. d. Bl.

**Oberkellner,**  
der engl. Sprache mächtig, 30 J.  
alt, auf gute Referenzen gestützt,  
sucht **Savon-** oder **Jahresstellung.**  
Gefl. Offerten unter **J. 2517**  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Oberschweiz-Stelle-Geleucht**  
**Berb.** **Obernach.** **Berner,** **tau-**  
**tionssch.** **2** **K.,** **8** **u.** **13** **Jahre,**  
**u.** **rüchtl.** **Pr.** **beide** **flotte** **Welter** **u.**  
**juwel.** **Wiewärter,** **sucht** **gest.** **auf**  
**gute** **Zeugn.,** **1. April** **od.** **Mai**  
**dauernde** **Stelle** **mit** **1** **od.** **2** **Wch.**  
**29.** **Herich** **w.** **geb.** **Briefe** **unt.**  
**Berner** **postl.** **Wurz** **zu** **f.**

**Maschinenschreiber**  
**und** **Stenograph**  
(deutsch, französisch, englisch),  
seit Jahren im Ausland, 26 Jahre  
alt, sucht baldigst in Thüringen  
oder Sachsen dauernde Stellung.  
Erstklassige Referenzen. Gefl.  
Angebote unter **K. S. 92** an  
die Geschäftsstelle der „**Grater**  
**Zeitung**“, **Gera, R.**

**Für** **Fräulein,**  
21 J. alt, welche am 1./4. 10  
bei mir in der Küche ausleiert,  
**suche** **zur** **weiteren** **Ausbildung**  
**Stellung,**  
wenn möglich unter **Veitung** **der**  
**Frau** **oder** **Küchen-Chef.** **Offert.**  
**Ratskeller, Riesa a. E. erb.**

**Tüchtige Büfettmamsell**  
sucht **Stellg.** **vom** **1.** **od.** **15. April**  
**ab,** **event.** **auch** **für** **Saison.** **Off.**  
**Offerten** **unter** **S. K. 252**  
**„Anwaltskanzlei“ Dresden.**

**Fröbelische**  
**Kindergärtnerin**  
**2. Bl.,** **mit** **guten** **Zeugn.** **musil.**  
**sucht** **baldigst** **Stellung.** **Nähe**  
**Dresden** **bevorzugt.** **Off. u.**  
**N. L. 805** **Exp. d. Bl. erbeten.**

**Empfehle** **für** **1. April** **einfaches**  
**Hausmädchen**  
nach **Dresden-Blauen.** **Frau**  
**W. Nieprach,** **Stellenver-**  
**mittlerin, Zittau, Amalienstr. 6, 2.**

**Techn. u. kaufm. gebild. Herr,**  
Mitte 30er J., geschäftstüchtig und praktisch erfahren, langjähriger  
Büroangestellter, sucht Stellung. Bessere Kapitalbeteiligung könnte  
auf Wunsch erfolgen. Gefl. Off. u. **N. F. 500** Exp. d. Bl.

**Junges Mädchen,**  
liebeshuldig, melch die **Handel-**  
**schule** **besucht** **hat,** **sucht** **Aufnah-**  
**mung** **in** **einem** **Kontor** **event.**  
**auch** **in** **einer** **kleinen** **Stadt.**  
**Beste** **Effekten** **bittet** **man** **unter**  
**R. 2833** **in** **der** **Exp.** **d. Bl.**  
**abzugeben.**

**Bess. Mädchen,**  
in **konst.** **best.** **Haush.** **per** **1. 4.**  
**Stellg.** **als** **Stubenmädchen.**  
**Off. u. 100** **postl. Tr. Blauen.**

**Junge Frau** **sucht** **f. 1. April**  
**Stellung** **zur** **selbständigen**  
**Führung** **des** **Haush.**  
Selbst. ist in allen Zweigen der  
Hauswirtsch. erfahren u. sucht sehr  
gut. Off. unter **N. M. 806**  
in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Junge** **leiche** **Welsch-** **und** **Bier-**  
**Kellnerinnen**  
**empfehle** **und** **sucht** **Rübe.**  
**Vermittler** **(fr. Konst.),** **Schreib-**  
**gasse 6. Tel. 2968.**

**16jähr. Mädchen**  
f. 1. April Stellg. a. Hausmädch.  
Off. **Blögische, Königsbrückerstr. 62**

**Junge** **Kollnerin** **für** **hier** **u.**  
**ausw.** **empf.**  
**Vermittler** **Schick, Schöffstr. 29.**  
**Telephon 8937. 29**

**Suche** **für** **meine** **16jähr. Tochter**  
**welche** **in** **der** **Landwirtschaft**  
**erfahren,** **auf** **Rittersgut** **Stelle** **als**

**Scholarin**  
ohne gegenseitige Vergütung.  
Familienanschluss erwünscht. Gef.  
Off. unter **S. 2599** in die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Geldverkehr.**  
**1 Hypothek**  
**von 15—20000 Mk.**  
auf **Dampfleget** **mit** **Landwirt-**  
**schafts** **per** **1. April** **geleucht.** **Off.**  
**Off. u. H. 2806** **a. d. Exp. d. Bl.**

**500 000**  
**Mark**  
sollen gegen **sichere** **Hypotheken**  
**ausgegeben** **werden,** **zahlbar**  
**sofort** **u.** **spätere** **Term.**  
**H. Köber, Dresden,**  
**23 Strubestraße 23.**

**Gegen** **ganz** **sichere** **u.** **risiko-**  
**lose** **Hypothek** **suche** **ich** **auf**  
**mein** **schönes** **Landgut** **bei**  
**Dresden** **als** **Darlehen**

**15 000 Mk.**  
anzunehmen. Offerten unter  
**L. E. 753** **Exp. d. Bl. erb.**

**Beteiligung,**  
stätt. mit 10 Wille von Kaufm. in  
gel. Jahr. gef. Off. u. **R. R. 237**  
**„Anwaltskanzlei“ Dresden.**

**Gewinn-**  
**reiches**  
**Unternehmen!**  
Tätig. Herr zu einem  
Unternehmen gesucht,  
das demselben

**angenehme**  
**Existenz**  
mit einem Einkommen  
von **schätzungsweise** **pro**  
**Jahr** **Mark**

**8000**  
ohne die Branche zu  
kennen, ohne sof. Aufgabe  
des Berufs sicher. Vor-  
zügliche Selbständigkeit.  
Betr. Ausbeutung eines  
Kafienart., der dauernd  
in **Lautzen** **abzul.** **ist.**  
**Nur** **1000 W.** **in** **der** **Exp.**  
**Off. u. U. 333** **Geusen-**  
**stein & Vogler, Dresden.**

**2000 Mark**  
von **Hausbes.** **auf** **ca.** **3/4** **J.** **gel.**  
**Fusslohl.** **wird** **gem.** **Off. u.**  
**A. 337** **erbeten** **an** **Haasen-**  
**stein & Vogler, Dresden.**











# THE VERA

AMERIKANISCHER SCHUH

## Frühjahrs-Eröffnung

Ist in dieser Woche in allen Vera-Geschäften, um Ihnen die wundervollen neuen Frühjahrs- und Sommermodelle der berühmten Vera Schuhe und Halbschuhe zu zeigen. Ihre Größe in jeder Ausführung ist zu Ihrer Auswahl bereit.

Köln - Berlin

Neuer Katalog gratis.

Preis 16 und 18 Mk. das Paar.

Vera American Shoe Co.

G. m. b. H.

Dresden  
Pragerstr. 28.

Amerikanische Mädchen- u. Knabenschuhe 10 bis 13 Mark in schwarz und braun.



Neu! Vollkommenster Patent-Grudeofen  
Rauch- und dunnfrei brennend.  
Deutsches Reichspatent.  
Kochen, backen, braten, heizen.  
Billigste Feuerung der Welt  
Verbrauch in 24 Stunden  
ca. 6-8 Pf. garantiert.  
Zuverlässigster Dauerbrand-Ofen.  
18 gold. u. silberne Medaillen,  
Ehrenpreise u. Diplome.  
Preisliste gratis.  
Alleinverkauf:  
**Chr. Garms,**  
Georgplatz 15.  
Fernsprecher 6262.  
Mittwoch und Donnerstag  
nachmittag 3-6 Uhr  
praktische Vorführung im  
Brennen. Baden u. Kochen!

## Achtung Radfahrer! Gelegenheitskauf!

5000 Fahrradmäntel

1.75, 2.25, 3.00 und 3.75 Mk.  
Gebirgsreifen, 3.75, 4.50, 5.00  
Wittarsreifen, 1.90, 2.50, 3.00, 3.75  
Schläuche, 4.50, 5.50 Mk.  
Cellaternen 0.95, 1.25 b. 6.50 Mk.  
Reet. Pat. 1.25, 2.00 b. 10 Mk.  
Wedale, Paar 1.50, 1.75 b. 6.50 Mk.  
Luftkumpen 0.35, 0.65 b. 1.75 Mk.  
Pumpen 0.75, 1.00 b. 3.75 Mk.  
Gamaichen 0.45, 0.60, 1 b. 8 Mk.  
Gewadtrag, 0.35, 0.85 b. 3.25 Mk.  
Rudersack 0.50, 0.75, 1 bis 5 Mk.  
Wettermäntel 3.85 bis 12 Mk.  
Ventilationen von 2.25 bis 5 Mk.  
Diebst. Sam. - Korb, 0.45 b. 3.50 Mk.  
Glocken 0.15, 0.30, 0.50 b. 1.50 Mk.  
Rostschütz, Paar 0.75, 1 u. 1.25 Mk.  
Fahrradständer 0.45 Mk.  
Harbid, kg 30 u. 35 Pf.  
Frettl. - Hinterrad, 12, 14 u. 16 Mk.  
Wollfäule, 1.75, 1.90, in Ringel-  
lager u. 8.50 Mk. an.  
Stirl, Sienelstraße 10,  
Wettiner Str. 49.

## Frühlings-Reisen

IV. und V. Fahrt — Mittelmeerfahrt.

Das Auge sieht den Himmel offen  
Habt Ihr nur den Entschluss getroffen  
Zur Mitfahrt auf der „*Ille de France*“:

Zur Frühlingsfahrt wird eingeladen,  
An blauen Mittelmeers Gestaden  
Winkt Paradieses Sonnenglanz.

Mehr noch als in verlossenen Jahren  
Wird der Beteiligte erfahren,  
Dass — alles da! — und ersten Rangs.

Auch Kurzweil, künstlerische Gaben  
Wird man auf der Salon-Yacht haben,  
Preiswert das Ganze, trotz der Eleganz.

Vom 15. April bis 1. Mai — und vom 4. bis 21. Mai

in Frankreich • Spanien • Nord-Afrika • Griechenland • und Italien • landschaftlich • völkercundlich • und geschichtlich hervorragendste Stätten berührend wie: Marseille • Barcelona • Palma • Algier • Blida • Tunis • Carthago • Palermo • Messina • Taormina • Malta • Piräus • Athen • Corfu • Cattaro • Venedig • Rom • Neapel • Capri • Monte Carlo. • Grosse Salonyacht • nur 1., 2., 3 bettige Ausseekabinen. • Betten nicht übereinander. • Preis von 550 Mk. an mit voller Verpflegung und Wein und allen Kosten der Landausflüge • nichts ausgeschlossen • keine Ueberfüllung • Prospekt und Schiffsplan kostenlos durch Redakteur BAUMM in DUISBURG 148.

Javol hat gesiegt  
Javol hats vollbracht  
Ihm dank ich des

**JAVOL** Ein kahler Kopf ist hässlich....

Die beste Hilfe bei Kopf-Schuppen-Haar-Ausfall.

Das Beste für das Haar

Haares üppige Pracht

Seite 18 „Tresbuer Nachrichten“ Seite 18  
Mittwoch, 10. März 1910 Nr. 74

**H. Hensel**  
Königlicher Hoflieferant  
Linzendorferstr. 51

## Flechten!

Jedem, der an Flechten, offenen Beinen, Krampfaderngeschwüren etc. leidet, teile ich auf Wunsch kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit worden sind.

Krankenschwester Marie,  
Wiesbaden D. 37,  
Nikolasstr. 6.

## Nervöse

Leiden verschieden. Art, sowie Blotarmut, Schlaflosigkeit, Schwärchezustände, Bliesucht, Verdauungsstörungen etc. werden in geeigneter Weise schnell u. gründl. beseitigt durch ein einziges, erprobtes, **Sanitätsrat Dr. Nagels Nervenbitter** 2 Mk., Preis-Schachtel 1.50 Mk. Prospekt gratis nach Anschrift. **Salomon's-Apothek** Dresden-A., Neumarkt 9, gegr. 1860.

## Modellhut-Ausstellung

Besichtigung auch ohne Kauf gern gestattet.

Kamelhaardecken v. 9<sup>50</sup> bis 37<sup>00</sup>  
Naturwolldecken v. 2<sup>50</sup> bis 14<sup>00</sup>  
Kurdecken . . . . v. 7<sup>50</sup> bis 21<sup>00</sup>  
Stoppdecken . . . v. 4<sup>00</sup> bis 24<sup>00</sup>  
Daunendecken . v. 3<sup>20</sup> bis 60<sup>00</sup>

Größtes Lager am Platze.  
Lieferant für Sanatorien, Krankenhäuser und Hotels.

# Schlaf-Decken

Flanellwarenhau **W. Metzler**  
Altmarkt 9.  
Preisliste gratis und franko.



**Gloria-Kinderwagen**, der praktischste Wagen der Welt, mit 1 Griff zusammenklappbar, A 27, —.

**Kinderwagen, Sportwagen, Kinder-Bettstellen**, denkbar größte Auswahl und billigste Preise.

**Paul Schmidt**, Dresden-A., Moritzstraße 7. 1. Et.

**Badewannen** selbst, bequem u. praktisch 8 Mark

**Otto Graichen**, Trombeterstraße 15, Central-Ed.-Baifage.

**Prof. Wohltmann, Fürst Bismarck, Magnum bonum u. Prof. Maerker**

**Saatkartoffeln** offeriert mit 2.30 Mk. per Zentr. ab Weihenberg, Sa.

**Rittergut Weicha** bei Weihenberg, Sa.

## Fahrrad-Ausstellung 1910

in meinen Geschäftsräumen, Siegelstraße 19.

**Wanderer, Brennabor, Opel, Avanti.**

Die neuen Modelle 1910 sind eingetroffen.

Herrens, Damens u. Jugendräder, stabile u. leichte Tourenräder von unvergleichlicher Güte u. Eleganz. Bewährteste, leichte Rennmaschinen für Straße und Rennbahn. — Befestigung auch ohne Kauf gern gestattet. —

**Schmelzer**, Ausstellung zum Verkauf Siegelstraße 19, Weststr. 17 und Fabrik Wilmiger Str. 50.

## Schaufensterbrand

vernichtete durch Weitergreifen meine Auslagen. Der Geschäftsbetrieb wird dadurch nicht berührt, da ich sofort mit allen Kräften arbeiten lasse. Ich empfehle: Straußfedern, Flügel speziell als vielbegehrten Modestitel, Rosen, Rohn, Kornblumen, Margeriten etc. in den neuesten Farben, Dessins u. in jeder Preislage. Größere Posten durch Rauch, Wasser und Druck mehr oder weniger beschädigte, aber noch gebrauchsfähige Waren zu jedem entz. niedrigen Preise.

**Tschirn's Blumenkunst**, Scheffelstr. 20 und Moritzstr. 17.

## Musikwerke!

Instrumenten- und Saiten-Magazin

von **W. Graebner** (gegründet 1823)

(nahe der Seebr.) Breite Str. 5 (Hohenzollernhof).

empfeilt Polyphon, Symphonion, Kalliope-Werke und Automaten, Musikwerke, Grammophone, Edison-Phonographen nebst Walzen und Platten, Mechanische Vögel mit Naturklang, Gr. elektr. Tanz-Orchestron, Violinen von der. Reithern, Gitarren, Mandolinen, Trommeln, Harmonikas, Bandoneons, alle Arten Messing- und Holz-Blasinstrumente. Pianinos billig zu verkaufen und zu verleihen.

Neuheit: Großer Columbia-Phonograph. Erlaub für Konzert- und Tanzmusik. (Reparatur prompt.)

## Lokomobilen,

fahrbare Dampfkessel, Pumpen und Rohrleitungen mietweise.

Hebernahme v. Wasserhebungen.

**M. Hase, Dresden 21.**

**B. Heber**, 5 Liliengasse 5. Dresdner Billard- und Queuesfabrik empfiehlt großes Lager von Billards jeder Art nachgemachte Herstellung nach Zeichnung. Reparaturen prompt. Großes Lager sämtlicher Zubehörteile.





**Chasatta**  
**Normalstiefel**  
 D. R. P. 165545, 179971, 196721  
 erhalten die natürliche  
 edle Fußform und ver-  
 binden mit ihrem einzig  
 dastehenden Maßsystem  
 die höchste Eleganz!

**Chasatta**  
 Schuhgesellschaft  
 m. b. H., Dresden, Prager Strasse 21,  
 Ecke Struvestrasse. Tel.: 10776.  
 Verlangen Sie gratis Broschüre!

**Würmer**  
 deren Abgang im Stuhl wahrgenom-  
 men wird, lassen auf ein vorhande-  
 nes Wurmbeladen schließen, das sich  
 auch in Blässe, mattem Blick, be-  
 wegter Zunge, stechenden Schmerzen  
 im den Gedärmen, Appetitlosigkeit,  
 u. a. m. äußert. Das lästige Leiden,  
 das auch Bleichsucht und bei Kin-  
 dern Krämpfe hervorruft

**verfreibt**  
 sicher eine Kur mit **Klepperbein**  
 Spulwurmkraut, die jedermann  
 einmal im Jahre vornehmen sollte.  
 Spulwurmkraut, die Schachtel  
**für 25 Pfg.**  
 und 50 Pf. (f. 2 Pers.)  
 wird in Verbindung mit Klepperbein  
 Wacholderkraut (von 50 Pf. an) oder  
 Wacholderbonbons (25 Pf.) genom-  
 men u. ist sowohl gegen Spulwürmer  
 als auch Bandwürmer anzuwenden.  
 Gebrauchs-Anweisung auf den  
 Schachteln.

**CG. Klepperbein**  
 Dresden, Frauenstraße 9.

**Sympathie**  
 (Reipreden), altbewährt gegen  
 Krantheiten. **Uhlmann** Betliner-  
 str. 35, 2. Stiege Danke schreiben.

**Ernst Klinkhardt**  
 Dresden-N. 6, Ritterstrasse 6  
 Telefon 5718 — empfiehlt seine  
**Schnell-Strumpf-Anstricker**  
 wozu nur die besten  
 Haus- u. Schließ-  
 hards - Garne, sowie  
 Schmalze Wollen  
 verarbeitet werden.  
 Strümpfe jeder Größe  
 von 4. bis 10. bis zu  
 4. feinsten Fäden werden  
 umgehend angefertigt  
 von 50—90 Pfg. d. Paar.  
 Anknüpfen 30 Pf.

**Zimmer-  
 klosetts  
 u. Bidets**  
 Reiche Ausw.  
 Billigste Preise.  
**B. Kretschmar**  
 Georgplatz 9.

**Fahrräder — Ruhestühle**  
 Treppentragestühle  
 Beinlager  
 Kopfstützen  
 Krücken etc.  
**Knoke & Dressler**  
 Königl. Hoflieferanten  
**DRESDEN**  
 König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

**Größtes Lager Dresdens**  
 Goldschmied  
 Schreibtisch mit 11 mod.  
 Veranlagung 58,00 Mk.  
 Schreib. mit Reffing, Ver-  
 anlagung 98,00 Mk. bis zu den  
 reichsten Ausführungen.  
 Schreibtischst. v. 7,50 an.  
**Tränkners Möbelhaus**  
 Görlitzer Straße 21/23.

**Pianino**, Feinst. Kupp.  
 wie neu erhalt.  
 billig zu verkaufen.  
 P. Ulrich, Vitzthums Str. 1, 1.

**Gelegenheit.**  
**Echt orientalische**  
**Teppiche**  
 u. 1 Posten echt französische  
**Wand-Gobelins**  
 spottbillig.  
**Starer,**  
 Bülowstr. 83, 1.

**Prachtvoller**  
**kleiner Flügel**  
**Kaps,**  
 wie neu, billig zu verkaufen.  
**Waisenhausstr. 14, 1.,**  
 Eingang rechts.

Seite 19 „Dresdner Nachrichten“ Seite 19  
 Mittwochs, 16. März 1910 Nr. 74

**Doktor Niessens**  
**Kopfschmerz**  
 und Migräne - Pastillen, von  
 dem berühmten Dr. Niessens, überaus  
 wirksam bei Kopfschmerz, Migräne, u.  
 anderen. In Gebrauch als Stützmittel.  
 Schachtel 1 Mk. Kleinverpack. u. Schachtel  
**Salomon's-Apotheke**  
 Dresden-A., 8. Neumarkt 8.

**Mosel-Doctor**  
 von Theo. Krüderwig, Coblenz,  
 etwas für Weinkenner zu bezeich-  
 nen. In Sachsen nur durch **William**  
**Schreyer, Dresden, Wein-**  
**großhdlg., Tel. 3728, Kellerstr. 2.**

**Reform-Betten**  
 für Erwachsene  
 und Kinder.  
**Steppdecken,**  
**Normaldecken,**  
**Rosshaarkopfkissen,**  
**Einlagematratzen**  
 für jedes Holzbett passend zu  
 liefern. Nur beste Fabrikate.  
 Kataloge gratis.  
**Emil**  
**Künzelmann**  
 Moritz-Str.  
 Ecke Ring-Str.

**Wep.**  
**Honig**  
 iss!  
 sollte nur garant. reine u. feinste  
 Sorten wählen, da nur diese  
 höchst nahrungs-, Genuss- und  
 Heilwert besitzen, wirksam sind  
 bei Blutarmut, Schwäche, Qual, II  
 1,30 Mk. exkl. Glas, Qual. II  
 1 Mk. per Pfund.  
**Reformhaus Thalysia,**  
 Schlossstr. 18. Fernspr. 9582

# An alle Mütter!

In unserer  
**Abteilung für „Säuglings-Milch“ und „Nahrung“**,  
 welche letztere unter Leitung einer erfahrenen Schwester aus dem Säuglingsheim steht, stellen wir  
**täglich frisch jede beliebige Milchmischung mit Wasser  
 und Milchezucker, als auch Haferschleim, Pegninmilch,  
 Buttermilch etc. in fertigen Tages-Trinkportionen**  
 her. Die Herstellung erfolgt genau nach besonderen ärztlichen Vorschriften für jeden einzelnen Fall, sodass die  
**Gesundheit und Entwicklung des Säuglings in jeder Weise gefördert werden muss.**  
 Diese Veranbreichung hat folgende Vorteile:  
 1. **Gewähr für richtige Dosierung und Mischung.**  
 2. **Peinlichste Sauberkeit!**  
 3. **Die Flaschen werden plombiert ins Haus geliefert und brauchen nur gewärmt,  
 mit einem Saughütchen versehen und so dem Kinde trinkfertig gereicht  
 zu werden.**  
 4. **Keine menschliche Hand kommt in der Familie mehr mit dem Inhalte der  
 Flaschen in Berührung.**

## Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,

**Würzburger Strasse 9.**

Lieferung in alle Stadtteile frei Haus! Man verlange Prospekte!

● **Planino,**  
 Gelegenheitskauf,  
 von höchster Tonhöflichkeit,  
 für nur **350 Mk. Syhre.**  
 Wallenhausstr. 14, 1. Stiege.

**Masken- und  
 Theater-Garderobe,**  
 sowie zahlreiche Uniformen  
 und Stiefel zu jedem annehmba-  
 ren Preis wegen Todesfalls  
 sofort zu verkaufen. Off. erb. u.  
**C. D. 568** in die Grp. d. Bl.

**23 Mark**  
 kostet bei mir ein  
**2tür. Kleiderschrank**  
 m. K.  
**Ecke Pillnitzer u. Granach-Str.**  
**O. Petersen.**

Günst. Gelegenheit. Rob.  
**H. Pianino,**  
 eleg. Neu- u. erstl. Fabr., f. bill.  
 zu verk. **Johannesstr. 12, 1.**

**Hausbesitzer!**  
 Billigste Besondere f. Tapeten,  
 Vorhänge, Rüstler u. Reste spottbill.  
**T. & P. Schöne,**  
 An der Kreuzkirche,  
 Ecke Kreuzstr., im neuen Rathaus.

**Geldschranke**  
 berühmte Fabrik f. 60, 70 und  
 140 R. zu verk. **Görlitzer 4, p. 1.**

**Gebr. Eichhorn**  
 Trompeterstr. 17  
**Enorm billig:**  
**Kinderwagen**  
 u. Sportwagen.  
 Riesenauswahl! Katalog gratis.

**Wohnung, Herrschaften!**  
 Wegen möglichem Bedarf zahle die  
 höchsten Preise für getragenes  
 Schuhwerk aller Art, auch deutsche.  
 Karte genügt.  
**Irmer, Neuzgasse 40.**



**Gardinen**

# Alsberg

**Teppiche**

**Stores, Mülle und Madrase, Portieren. Läuferstoffe, Tischdecken, Dekorationsstoffe.**

In unseren bedeutenden Spezialabteilungen für Gardinen, Teppiche und Inneneinrichtungen sind sämtliche Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen und machen wir zum bevorstehenden Umzug ganz besonders darauf aufmerksam.

Wir bringen nur erstklassige Qualitäten in neuesten Mustern zu äusserst billigen Preisen.

**Gardinen**, weiss u. creme engl. Tüll, abgepasst, weiche Ware. **3<sup>25</sup>**  
 Paar 11<sup>50</sup>, 10<sup>00</sup>, 9<sup>25</sup>, 8<sup>00</sup>, 7<sup>00</sup>, 6<sup>25</sup>, 5<sup>00</sup>, 4<sup>25</sup>,  
**Gardinen**, Erbstill mit reichen Band- und Spachtelarbeiten, weiss und ocker **10<sup>75</sup>**  
 Paar 29<sup>50</sup>, 26<sup>50</sup>, 23<sup>50</sup>, 19<sup>75</sup>, 16<sup>00</sup>, 13<sup>50</sup>

**Gardinen**, engl. Tüll, vom Stück, nur Relief- und Swiss-Ware **42<sup>5</sup>**  
 Meter 1<sup>25</sup>, 1<sup>10</sup>, 95<sup>5</sup>, 80<sup>5</sup>, 68<sup>5</sup>, 52<sup>5</sup>,

**Stores**, engl. Tüll, Relief- u. Swiss-Ware, Stück 8<sup>75</sup>, 7<sup>50</sup>, 6<sup>50</sup>, 5<sup>75</sup>, 5<sup>00</sup>, **2<sup>95</sup>**  
 Erbstill, mit reichen Band- u. Spachtelarbeiten, Stück 23<sup>50</sup>, 19<sup>00</sup>, 16<sup>00</sup>, 13<sup>75</sup>, 10<sup>00</sup>, 7<sup>50</sup>, **5<sup>25</sup>**

**Engl. Mülle**, 130 cm breit, für Schlafzimmer-Gardinen Mtr. 1<sup>50</sup>, 1<sup>25</sup>, 1<sup>15</sup>, 95<sup>5</sup>, **85<sup>5</sup>**  
**Engl. Madrase**, 130 u. 150 cm br., aparte Neuheiten in allen Farben-Zusammenstellungen. . . Meter 3<sup>95</sup>, 3<sup>00</sup>, 2<sup>75</sup>, 2<sup>25</sup>, **1<sup>90</sup>**

**Axminster-Teppiche**  
 90<sup>00</sup> 84<sup>00</sup> 64<sup>00</sup> 44<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> **7<sup>80</sup>**  
 24<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> 16<sup>00</sup> 11<sup>25</sup>

**Tapestry-Teppiche**  
 84<sup>00</sup> 61<sup>00</sup> 54<sup>50</sup> 37<sup>50</sup> 33<sup>00</sup> **10<sup>75</sup>**  
 25<sup>00</sup> 23<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>

**Velours-Teppiche**  
 116<sup>00</sup> 88<sup>00</sup> 76<sup>00</sup> 51<sup>00</sup> 46<sup>50</sup> **18<sup>00</sup>**  
 33<sup>00</sup> 31<sup>00</sup> 21<sup>50</sup>

**Haargarn-Teppiche**  
 52<sup>00</sup> 34<sup>00</sup> 30<sup>00</sup> 27<sup>00</sup> 18<sup>50</sup> **15<sup>50</sup>**

**Vorlagen u. Läuferstoffe**  
 in allen Qualitäten in grosser Auswahl.

**Dekorationsstoffe**, 130 cm br., in Seide, Seide im., Phantasie und Leinen, reizende Muster, **1<sup>65</sup>**  
 Meter 4<sup>85</sup>, 3<sup>75</sup>, 2<sup>90</sup>, 2<sup>50</sup>, 2<sup>10</sup>,

**Portieren** in Tuch, Plüsch, Kochelleinen und Leinen für Fenster und Türen Garnitur **3<sup>50</sup>**  
 22<sup>50</sup>, 18<sup>50</sup>, 15<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 7<sup>50</sup>, 5<sup>00</sup>,

**Tischdecken** in Halbtuch, Tuch, Plüsch, Phantasie, Leinen und Kochelleinen, **2<sup>25</sup>**  
 19<sup>50</sup>, 17<sup>50</sup>, 15<sup>00</sup>, 12<sup>50</sup>, 10<sup>00</sup>, 7<sup>00</sup>, 5<sup>00</sup>, 3<sup>00</sup>,

**Vitragen-Damaste**, 82 u. 130 cm breit, in creme, altgold, elfenbein, **68<sup>5</sup>**  
 Meter 2<sup>15</sup>, 1<sup>80</sup>, 1<sup>35</sup>, 1<sup>10</sup>, 90<sup>5</sup>  
**Vitragen-Köper** in weiss u. creme, 82 cm breit, **68<sup>5</sup>**  
 Meter 78<sup>5</sup>

Seite 20 "Dresdner Nachrichten" Seite 24  
 Mittwoch, 16. März 1910 Nr. 74

**Zum Umzug!**  
 Gas-Kronen,  
 -Zuglampen,  
 -Lyren,  
 Graetzin - Hängelicht,  
 Gas-Neuanlagen,  
 -Veränderungen,  
 -Reparaturen,  
 Abnehmen, Umarbeiten,  
 Aufhängen von  
 Gasbeleuchtungsörpern,  
 Gasocher "Prometheus",  
 besser Spasocher  
**Erbstösser & Haubart,**  
 Keilfeldorfer Str. 2.  
 Telefon 2616.

**Billig!**  
 Fertige Bettbezüge 2,75  
 Fertige Zulettis 2,90  
 Fertige Betttücher 1,70  
 Kaffel-Bettdecken 2,10  
 Bettdecken 3,50  
 Fertige Strohhände 1,60  
 Sommer-Handen 1,20  
 Eigene Anfertigung.  
**Friedr. Paul Bernhardt,**  
 Schreiberstrasse 3.

**Schirme**  
 werden bei mir in 2-3 Stunden mit den feinsten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Banella von 1 Mark 50 Pf. an neu bezogen.  
**H. Kumpert,**  
 Wallenhandstrasse 15  
 (Café König).

**100 M.**  
 kauft bei mir ein  
**Büffel, echt Nussbaum.**  
 Ecke Billnitzer u. Cranachstrasse, O. Petersen.

Verrenzimmer "Wünchen" 640 .  
  
 Speisezimmer "Stuttgart" 960 .  
  
 Schlafzimmer "Nignon" 340 .  
  

**Feinste Referenzen von hier und auswärts:**  
 Die von Ihnen uns im vorigen Jahre gelieferten Möbelstücke gefallen uns ganz ausgezeichnet, weshalb ich Ihnen nochmals meine und meiner Frau Anerkennung übermitteln möchte.  
 Die Ausführung ist so sauber, die Polsterung vorzüglich und die Stücke dabei so billig und preiswert, daß ich nur jedem Ihre werthe Firma und Ihre Leistungsfähigkeit empfehlen kann. Hierdurch möchte ich Ihnen die Versicherung geben, daß ich mich bei fernem Bedarf immer zuerst an Ihre Firma wenden werde.  
 Dresden, 2. Januar 10. Postsekretär R . . .  
 Ich beehre mich, Ihnen mitteilen, daß die Lieferung der Möbel sehr zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Die Ausstattung ist gediegen und geschmackvoll.  
 Kann Ihre Firma bei jeder Gelegenheit warm empfehlen.  
 Berlin, 5. Februar 10. Oberpostassistent W . . .  
 Die Möbel kamen gestern sehr gut in Waldheim an und ich bin mit allen Stücken sehr zufrieden und werde Sie meinen Verwandten und Bekannten aufs beste empfehlen.  
 Staudig bei Kiehl, den 20. Oktober 09. Jrl. Sch . . .

**Verlangen Sie sofort Vorzugs-Preisliste für Brautleute gratis!**  
 Grösstes Spezialhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen von 250 bis 4000 .  
**Haupt-Möbel-Magazin Richard Jentzsch,**  
 und Möbel-Fabrik  
 Dresden - Neustadt, Hauptstrasse 8, 10, 1. Et. **Kein Laden.**

**Für Konfirmanden!**  
 weisse und bunte  
**Gummi-Wäsche,**  
**Papier-Wäsche.**  
**Gummi-Waren-Haus**  
**Carl Weigandt**  
 Ringstrasse 52,  
 Johannestrasse 7.

**Salon-Pianino!**  
 Köstl., unt. Garantie sehr bill. zu verl. Preiswerte Mietpianos.  
**Franko, Sorbingerstr. 10, 2.**  
**Altes Gold, Silber, Juwel.**  
 ganze bearbeitete  
 Nachlässe kauft u. nimmt i. Zahl.  
**Juweller Willa m Hager, Jr.,**  
 Schloßstrasse, Ecke Kleine  
 Brüdergasse 2.

**Bullen-Verkauf.**  
 Mehrere schöne bedächtige Oldenburger Bullen hat zu verkaufen  
**Rittergut Zehista**  
 bei Pirna.

**Stühle,**  
 echt Kusch., Eiche u. Buche, mit Rohr u. Lederpolst., Schreibstühle, Kontor- u. Ladenstuhl, auch 200 zurückgelehrt verkauft billigst  
**Stuhlfabrik,**  
 Borngasse 7, Ecke Gerusstr.

**Postkarten**  
 (4 Stück 1 Mark)  
 mit eigener Photographie, gleich z. Mitnehmen, fertigt Photograph  
**Richard Jähniß,**  
 Marienstrasse Nr. 12.  
 (Im Hause Weigel & Seeb.)

**Plissé Sonnenfalten Fächerfalten**  
 in jeder Stoffbreite fertigt auf neuesten amerik. Chandeliermaschinen mit Dampf- und elektrischem Kraftbetrieb in vorzüglicher Ausführung  
**M. Lösche, Pfarrgasse 6.**  
 Rundpresserei und Ausschlagen der Stoffe.

**Garten- und Parkanlagen,**  
 alles, was dazu gehört, winterharte Pflanzen! Zierfräucher in 100 Sorten, Zier- u. Alleebäume, 15.000 Obstbäume in allen Formen, wilder Wein, Erdbeer- u. Himbeerpflanzen in 4 großfrucht. Sorten, 10.000 Koniferen, gr. Auswahl, bis 5 Meter hoch, Rosen, fächerförmige Obst-, Schatten- u. Parkbäume.  
 Laufende: Wegen übergroß. Bestände Ausverkaufspreise!  
**Obergärtner Erdmann, Baumhäuser, Niederfeldstr. Dresden, Postw. Strasse, 8 Min. vom Bahnhof 3 Min. v. elektr. Bahn.**

**Von zauberhafter Wirkung** ist bei Man. Ausfall stets  
**Lucasin-Rossmarkpomade** aber nurecht mit dieser Schutzmarke  
  
**Generaldepot:**  
**H. Roeh, Altmarkt 5.**  
**F. Wollmann, Hauptstr. 22**  
 Dose 50 Pf. u. 1 Mk.  
**Versand Lucasin, Weinböhla i. Sa.**  
**Südliche Pacific Gesellschaft**  
 Spedition, Durchfrachten-Verkehr und Erteilung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.  
**Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.**



Werkpruch:

Bermahnung des Weibes ist der rechte Name für Emanzipation des Weibes. Das heißt, sie formen sich nach dem Bilde, welches der Mann jetzt abgibt, und begehren seine Rechte. Ich sehe darin eine Entartung im Verhältnis der letzten Weiber: sie mühten wissen, daß sie auf diesem Wege ihre Macht zugrunde richteten. Wir Vornehmen haben Wohlgefallen an den Frauen als einer vielleicht kleineren, aber feineren und leichterem Art von Wesen. Welches Glück, Weisen zu begegnen, die immer Tugend und Tugend und Tugend im Kopfe haben! Sie sind das Einzige aller sehr gespannten und tiefen Manneslecken gewesen, deren Leben mit großer Verantwortlichkeit beschwert ist.

Requisie.

Was man in Monte Carlo trägt.

Die Phantasiefabrikation mühte einstimmig Herrn Edmond Rostand zum Ehrenpräsidenten ihrer Genossenschaft ernennen, sie sind dem Autor des „Chantecler“ wirklich zu tiefstem Danke verpflichtet — ein goldenes Zeitalter bricht für diese buntschillernde Industrie heran, so plaudert „Truth“ in der letzten Nummer der Zeitschrift „Nordwest“. Der Verein für Vogelstich muß trauernd sein Haupt verhängen, denn solange „Chantecler“ seinen Siegeszug vor Paris über alle Hoftheater der Welt bis nach Strimm-Schroda-Rafel-Plöhne nehmen wird — solange wird jede Dame auch einen Chanteclerhut tragen wollen!

Und ein Schlachten, nicht eine Schlacht im Reiche der Godel wird beginnen! In „Monte“ ist der Bahn „dernier cri“! Jede große Modistin lanciert einen Hut „Le vrai Chantecler“. Aber bei den hühnermordenden Hüten allein bleibt es nicht, schon trägt man fasanengelebte Muffen, Spihenschals mit Fasanenbordüren und eine amerikanische Millionärin folgiert in einem entzündenden, leicht wattierten, federgeliebten Nädchen in violett-purpur gepulverten Fasanensiedern! 500—700 Francs ist der Preis für solch einen Bolero.

Nebrigens beginnt man Rostand die Priorität dieser „Vogelstich“ zu weiden, man bemerkt sich, daß die Herzogin von Sagan bereits vor 25 Jahren zu einem ornithologischen Ball lud, auf welchem die schöne Wirtin als weiße Frau, Madame Jules Porzès als schwarzer Schwan und die Herzogin von Uzès als Lady Amheart-Bajan erschienen.

Neben den Federbüchsen dominieren in „Monte“ weiße Blumengarnituren auf dunklen Hüten; weiße Flieder, Gardenien und vor allen Dingen Malblumen werden in enormen Mengen getragen. Ferner Crepe de Chine-Schals, lange, schwere, mit unendlich bunten Bildereien auf schwarzen, hell bla und gelbem Grund, mit schweren Franzen! Jede Dame, die als sich gelten will, trägt solchen Schal abends im Spielsaal. Dort herrschen spitzengetupfte Tüllkleider, viel spanische Spitzen, bunt gefärbt! Diese stark glänzenden Spitzen werden meist auf leichtem Viberin gearbeitet, die getupften Tüllkleider über Taffet.

Der Modeschmuck ist hier der Opal, weil er „Glück bringen“ soll — genau wie die Nummer 13 hier als portebonheur gilt. Für Tailor-Kleider wird harter, dunkelblauer Atlas verarbeitet mit schwarzer Silber- und Goldfärbung bedienter Passanterie. Ueberhaupt, wir gehen einer Vogue mode entgegen. Gold und Silber bemächtigen sich des Straßenkleides. Alle Samitragen und Aufschläge sind mit Metallseiden bedeckt. Der Modespelz ist hier Ghinshilla, das schlahe aber Sealskin mit Hermelin streifenweise verarbeitet. Die Mode von übermorgen, die sich in Schals, Taschenmüß und — unbezahlbaren und unbezahlten Kleidern bereits äußert! Viberin-Schals, so düstig und bunt wie möglich, werden mit Marabouts (braun und grau) Mäßen bedient und zu düstigen Five o'clock-Toiletten zusammengeleht. Ueberhaupt werden Pelzimitationen, Federbüchsen bei Gardendpartitoiletten im Sommer eine große Rolle spielen.

Im Spielsaal und Restaurant herrscht der Fingerlose Handschuh — wo zu trägt man auch Ringe —, hierin wird ein sabelhafter Luxus entfaltet. Solitärer im Preise von 90 000 Francs stehen auf der Tagesordnung. Die Hauptmoderfarbe für Tailorkleider ist bla, vom dunkelsten Violett bis zum hellsten Blauwe, daneben viel Lindenblüte und Schwarz und Weiß in Karos, Streifen und Punkten. Für Seide wird Chausseant geliebt, Schwarz mit bunten Streublumen — wirklich die Mode von vorvorgestern! Seitdem die Königin von England etwas sukzidierend ist, sind Damenstücke ein Hauptortikel. Wer etwas auf sich gibt, geht nachlässig, leicht abgenagt, wenn möglich auf einen Stock gehäut, den ein Amethystknopf von 1000 Karat schmückt...

Der Fluch auf Helmsbruck.

Roman von B. Coronq.

(3. Fortsetzung.)

„Ja, aber doch nur als Besitzer von Rödlich.“ meinte Harald. „Das ist ein Vorurteil.“ entgegnete Fräulein von Rabenau. „Sieht sich Dein Vater gezwungen, Rödlich zu verkaufen, so findest Du leicht Stellung auf einem fremden Gute, verwerflich Deine Kenntnisse und sammelst neue, die Dir später, wenn Du Dein eigener Herr bist, von Nutzen sein werden.“

„Und meine Heirat mit Baronesse von Kronau?“ warf Harald bitter ein. „Glaubst Du, daß ihr Vater einen Wutsverwalter zum Schwiegerjohn nehmen würde?“

„In solchen Dingen kommt es nicht ausschließlich auf den väterlichen Willen an.“ entgegnete Fräulein von Rabenau. „hängt die Baronesse mit ganzer Seele an Dir, so wird sie wohl warten, bis Du in der Lage bist, um ihre Hand zu bitten. Nach menschlichem Ermessen wirst Du einst Besitzer von Helmsbruck. Es dürfte Dir nicht unbekannt sein, daß nach den testamentarischen Bestimmungen Deiner Großmutter Helmsbruck nach meinem Ableben an Deinen Vater und seine Nachkommen fallen muß.“

„Guten, weil ich das weiß.“ entgegnete Harald rasch, „denke ich, daß es Dir leicht sein muß, uns schon jetzt mit einem Teil des Vermögens, auf das wir einmal Anspruch haben, in unserer bedrängten Lage beizuhelfen.“

„Das ist ein Verlangen, dem ich niemals nachkommen werde.“ sagte Fräulein von Rabenau kurz und bestimmt.

„Nun daß gegen meine Eltern?“ fragte Harald. „Nein! Ich bin von Haß und Liebe gleichweit entfernt. Es gab Zeiten, wo ich noch eine für alle Eindrücke empfängliche Seele besaß. Sie sind längst vorüber. Heute machen weder Drohungen noch Schmeicheleien auf mich Eindruck. Sage Deinem Vater, daß ich mich bemühen will, seine wenig brüderliche Handlungsweise zu vergessen, und betrachte Deine Sendung als beendet.“

Aber Harald wollte sich nicht so schnell abfertigen lassen. Es schien ihm, als ob seine Tante zwar eine verbitterte, aber im Grunde ihres Herzens doch verständliche Natur sei, die Gefühlsregungen nicht unzugänglich war. Und so sagte er mit besonders herzlicher Betonung:

„Ich kam zu Dir als zu unserer letzten Hoffnung, und wir würden Dich stets als unsere Nettein und Wohlthäterin verehren, wenn Du unseren Wünschen Gehör schenkest. Vielleicht war es nur der Mangel an Liebe, der Dich so verbittert hat. Wir wollen nach Kräften versuchen, Dich wieder mit dem Schicksal auszuföhnen. Du beriefst mich doch in einer bestimmten Absicht hierher. Es kann unmöglich nur deshalb geschehen sein, um mich zu verhöhnen.“

Fräulein von Rabenau sah Harald lange und forschend an, so daß er bereits neue Hoffnung zu schöpfen begann.

„Ich wisch von der Gewohnheit, niemand Zutritt zu mir zu gewähren, nur deshalb ab.“ sagte sie, jedes ihrer Worte scharf betonend, „weil die Beziehungen zwischen mir und meinen Verwandten endlich hergestellt werden müssen. Als Deine Großmutter mich zur Universalerbin einsetzte, wollte sie ein altes Unrecht gutmachen. Es war zu spät. Mit ihrem ganzen Reichthum ließ sie das, was ich in früherer Jugend entbehren mußte, nicht wieder zurückkaufen. Gealtert, so wohl äußerlich als innerlich, wußte ich mit dem Goldregen, der sich plötzlich über mich ergoß, nichts mehr anzufangen. Der Sterbenden letzter Wille verpflichtete mich zur Annahme ihres Vermächtnisses. Ich gelobte mir, mich genau an den Wortlaut des Testaments zu halten und eine treue Vollstreckerin ihres letzten Willens zu sein. Dieses Gelübnis erfülle ich und weiche nicht um Daarsbreite davon ab. Von dem großen Vermögen verbrachte ich für meine Person nichts. Ein illustrierter Landwirt vermag vielleicht mehr aus dem Gut herauszuwirtschaften als ich. Wäre dieser Landwirt aber Dein Vater, so würden die Einnahmen trotzdem die Ausgaben kaum zur Hälfte decken. Ich halte mir keine Dienerschaft und

Nur über

Minlos'sches Waschpulver

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. Deite in Berlin, dass es sehr grosse Waschkraft besitzt,

grösser als Seife oder Seife und Soda

ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,

was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann, es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blendende Weisse und völlige Geruchlosigkeit.

Kostet nur 25 Pfennige das ein Pfund-Paket.

Zu haben in allen Droge-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

wijnand FOCKINK Weltberühmte Holländische Liqueure.

Curacao Cherry Brandy Half & Half.

General-Vertreter: P. Goretzky, Dresden.

Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bestge.

Petschke

Gegründet 1841. Wilsdruffer Strasse 17. Prager Strasse 46. Amalienstrasse 7.



verbraucht nicht mehr, als ich durch meiner Hände Arbeit verdiene, weil ich mich schon seit einer langen Reihe von Jahren als gänzlich losgelöst von meiner Familie betrachte und das, was ich zum Lebensunterhalte brauche, mir selbst verdienen will. Das Ihr später mit Eurem Reichthum beginnt, ist nicht meine Sache, aber solange ich lebe, erhalte ich keinen Heller. Das mühte ich Dir sagen; und nun wünsche ich Dir glückliche Reise. Werde ein ganzer Mann und lerne auf eigenen Füßen stehen. Das ist der beste Rat, den ich Dir mitgeben kann."

"Tante!" rief Harald mit einem letzten verzweifelten Versuch, die alte Dame umzustimmen. "Du darfst mich nicht so von Dir gehen lassen. Ich werde Dich an..."

"Demütige Dich nicht vergebens, wie ich selbst es so oft tat," sagte Fräulein von Rabenau kalt. "Die Erinnerung daran vergißt später Herz und Gemüt und tötet die Selbstachtung. Diese Erfahrung machte ich an mir und möchte Dich davor bewahren. Scheiden wir so fremd voneinander, als hätte diese Unterredung niemals stattgefunden. Ich wünsche keine weiteren Beziehungen zwischen mir und meinen Verwandten. Damit Gott befohlen!"

Fräulein von Rabenau erhob sich und schritt, von ihrer Dogge begleitet, dem Kesseln voran.

Harald hatte, während er ihr folgte, die Empfindung, eine schwere Demütigung erlitten zu haben, und fühlte, daß ein bitterer Dorn gegen seine Tante in ihm aufstieg. Aber er wollte ihr das Gefühl des Triumphes nicht gönnen, und so zwang er sich beim Abschied zu einem Nicken.

Drohend schlug die Gittertür hinter Harald zu. Er hörte den kreischenden Laut, mit dem der Schlüssel sich zweimal im Schloß drehte, vernahm dann das schallende Geräusch der Pantoffeln auf den Plastersteinen des Hofes und das Gebell der Dogge.

Nach dem Gasthose zurückgekehrt, fand Harald auf seinem Zimmer einen Brief seiner Mutter vor. Er riß den Umschlag auf und las:

Mein lieber Sohn!

Wir warten bis jetzt vergebens auf Nachrichten von Dir. Vermuthlich hast Du nichts Erfreuliches zu melden. Sei trotzdem guten Mutes! Großpapa hilft noch einmal aus. Bedenkt sind unsere Verpflichtungen damit allerdings nicht, aber mit den Gläubigern hoffen wir ein Abkommen zu treffen, durch das wir uns wieder für einige Zeit halten können. Kannst Du in Helmsbrunn nichts ausrichten, so kehre unverzüglich zurück. Deine treue Mutter.

Mit wehmüthigen Empfindungen steckte Harald den Brief zu sich. Für den Augenblick schien die Gefahr von Rodnig allerdings abgewendet, aber er gab sich keiner Täuschung darüber hin, daß der Verkauf des väterlichen Gutes über kurz oder lang doch unvermeidlich sein würde. Er durfte gar nicht daran denken, daß es nur eines Wortes seiner Tante bedurfte, um allen Sorgen ein Ende zu machen. Was er mit sich nach Hause nahm, war die Gewißheit, daß Fräulein von Rabenau dieses rettende Wort niemals sprechen würde.

Noch am selben Abend trat Harald, tief verstimmt über das Scheitern seiner Hoffnungen, die Heimreise nach Rodnig an.

5. Kapitel.

Eine aufregende Zeit begann für die Bewohner des Gutes Rodnig.

Herr Spengler, der Schwiegervater des Herrn von Rabenau, hatte noch einmal ausgeholfen, bestand aber auf einer gründlichen Aenderung des ganzen Haushaltes. Ein Teil der Dienerschaft sollte entlassen und der ganze Haushalt durch Einschränkung der gesellschaftlichen Verpflichtungen vereinfacht werden.

Frau Johanna erklärte sich mit den Vorschlägen ihres Gatten und Haralds, die beide von einer Aenderung ihrer Lebensweise nichts wissen wollten. Harald hatte dafür keine besonderen Gründe. Er hatte bei Herrn von Kronau um die Hand der Baroness Marianne angehalten, und der alte Freiherr hatte ihm zwar ausweichend, aber nicht ablehnend geantwortet. Vorläufig sei Marianne noch zu jung, um zu heiraten, er solle aber in ein bis zwei Jahren noch einmal nachfragen. Harald hatte den Eindruck, daß Freiherr von Kronau sich über die Vermögensverhältnisse der Rabenaus noch nicht recht klar war, und so lag es in seinem Interesse, daß jede auffallende Einschränkung des Haushaltes, die dem Verdienst der Umgebung nur Stoff zur Kritik geben könnte, unterbilde.

So blieb schließlich alles beim alten. Es wurde in der bisherigen Weise fortgelebt, der Schein der Wohlhabenheit nach außen hin gewahrt, und als die mit den Gläubigern vereinbarte Frist abgelaufen war, hatte Herr von Rabenau

auch den letzten Rest der ihm von seinem Schwiegervater unter großen Opfern zur Verfügung gestellten ansehnlichen Geldsumme verbraucht.

Der Getreidekaufmann Spengler überlebte diese Enttäuschung nur kurze Zeit. Während eines Besuches auf Rodnig wurde er nach einem erregten Wortwechsel mit seinem Schwiegervater von einer Herzlähmung befallen, die seinem Leben ein schnelles Ende machte. Mit ihrem Vater begrub Frau Johanna ihre letzte Stütze im Kampfe gegen die vornehmsten Lebensgewohnheiten ihres Gatten und ihres Sohnes. Das hart zusammengeschnitzene Vermögen, das er ihr hinterließ, vermochte den drohenden Zusammenbruch nur auf kurze Zeit hinauszutreiben.

Kaum zehn Monate nach dem Tode seines Schwiegervaters mußte Herr von Rabenau Rodnig verkaufen. Es war nicht länger zu halten, da sich das Gerücht von den Geldschwierigkeiten, in die Herr von Rabenau geraten war, rasch herumgesprochen hatte und verschiedene Hypotheken insolgesehen gekündigt waren.

Herr von Rabenau und seine Gattin retteten aus dem Zusammenbruch ihres Vermögens gerade noch so viel, um für die nächste Zeit unter bescheidenen Verhältnissen leben zu können. Der stolze Herr von Rabenau wollte versuchen, seine Kenntnisse des Geschäftswesens nutzbringend zu verwerten, versprach sich aber von diesem Plane sehr wenig, da er bei seinen Standesgenossen kein rechtes Vertrauen weckte.

Harald, der seine landwirtschaftlichen Studien beendet hatte, sah sich genöthigt, sich nach einer Stellung umzusehen. Sein dringendster Wunsch war es, möglichst weit von Rodnig, dem Schauplatz glücklicherer Tage, wegzukommen. Mit besonderem Eifer bewarb er sich um die freigewordene Stellung eines Inspektors auf dem von Helmsbrunn kaum eine Meile entfernten Rittergut Gärlich, und war hoch erfreut, als er die Stellung erhielt.

Frau von Rabenau äußerte lebhaftes Bedenken, als ihr Harald seinen Entschluß, nach Gärlich zu gehen, mittheilte.

"So nahe der Besichtigung Tante Antoniens," meinte sie, "darfst Du Dir den Stachel des Hasses und der Erbitterung nur immer tiefer ins Herz. Oder hast Du noch nicht alle Hoffnung ausgegeben und meinst die Günst der Einfließen doch noch zu gewinnen?"

Harald schüttelte den Kopf. "Wer einmal in diese grauen, kalten Augen geblickt hat, weiß, daß eine solche Hoffnung vergebens ist. Das Herz dieser Frau ist mit einer Eiskruste gepanzert, die niemand sprengen kann."

"Und dennoch zieht es Dich in die Nähe von Helmsbrunn?" fragte Frau von Rabenau erstaunt.

"Für den Augenblick habe ich keine andere Wahl," entgegnete Harald achselzuckend. "Uebrigens übt Helmsbrunn eine große Anziehungskraft auf mich aus. Der Gedanke, daß ich einmal als Besitzer auf Helmsbrunn schalten soll, zieht mich immer wieder in den Bannkreis dieses Gutes. Was soll ich auch hier in der Nähe? Das ungewöhnliche Zusammenreffen mit Bekannten, die Versicherung einer Teilnahme, hinter der sich doch nur Schadenfreude, Neugier und Bosheit verbirgt, würde meine ganze Thatkraft lähmen."

"Und Baroness Marianne?"

"Ich will noch heute mit ihr sprechen. Herr von Kronau hat es mir gut befunden, sich, seitdem unser Zusammenbruch bekannt wurde, völlig von uns zurückgezogen. Er hat auch Marianne den Verkehr mit mir unterbunden, da eine Ehe unter den veränderten Umständen ausgeschlossen sei. Aber Du weißt, daß ich Mittel und Wege gefunden habe, um dennoch mit ihr zusammenzukommen. Wir wollen Abtaste nehmen und uns die Versicherung der Treue gegeneinander erneuern. Sobald Marianne großjährig wird, ist sie frei in ihren Entschlüssen, und sie deutet hochherzig genug, um mir, im Falle eines Bruches mit ihrem Vater, selbst in bescheidenen Lebensverhältnissen zu folgen. Werde ich nicht Besitzer von Helmsbrunn — um so besser! Wir sind beide jung und können warten."

Harald nahm seinen Hut und ging auf einstimmem Wege rasch gegen das Dorf zu. Er klopfte an die Thür eines Bauernhauses, die ihm sofort geöffnet wurde. Hier wohnte die einstige Kinderfrau der Baroness Marianne, eine alte, treue Seele, die der Baroness unbedingt ergeben war.

Als Harald die große Stube betrat, in der die Baroness bereits wartete, erhob sich das junge Mädchen und kredete ihm voll Herzlichkeit die Hand entgegen. Er hatte ihr von seinem Entschlusse, als Verwalter nach Gärlich zu gehen, bereits schriftlich Mittheilung gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

# MERCEDES

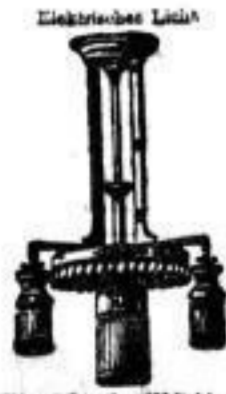


Einheitspreis für Herren und Damen . . . . 12<sup>50</sup>  
 Extra-Ausführung . . . . . 16<sup>50</sup>

Tausende tragen unsere berühmte Marke; auf der Strasse und im Salon sehen Sie Mercedes-Stiefel, deren wunderbare Passform und bestechende Eleganz jedem Laien sofort in die Augen fallen.

Mercedes - Schuhgesellschaft m. b. H.  
 Altmarkt, Ecke Schloss-Strasse.

## C. R. Richter,



Kronleuchter-Fabrik  
 G. m. b. H.  
 Amalienstraße 19, part.  
 (und Ringstrasse).

Stets Neuheiten  
 für  
 hängendes Gasglühlicht  
 und elektrisches Licht.

Zum Umzug: Umhängen und Auffrischen  
 vorhandener Kronleuchter.  
 Glühstrümpfe! Osramlampen!

## Reisetaschen in jeder Preislage, Koffer



in Rohrplatten und Opla zu  
 Fabrikpreisen.  
 Solide Ausführung.  
 Koffer- und Taschenfabrik  
 Richard Hänel,  
 Dresden-Altst.,  
 Büblauer Straße Nr. 5. n

Piano.  
 feinsten Gelegend. Klav. Kreuzl.  
 Metallspl. 7 Okt. heral. Tonl.  
 neu, spottbillig zu verkaufen.  
 Marienstrasse 9, 2.

Engl. Flanell-  
 Hemd-Blusen von 9<sup>50</sup> an  
 Flanell-Blusen . . . . von 4<sup>50</sup> an  
 Eigene Anfertigung  
 Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 9.

## Möbel + Damenbart. +

Haare im Nacken und Arm verschwinden sofort schmerzlos bei Anwendung des **Haardestroyers** — amerikanische Methode — bequem anzuwenden — Erfolg garantiert, sonst Geld sofort zurück — kein Risiko — höherer als Elektro etc. — Die aristokratische Damenwelt von Amerika und England benutzt nur dieses Haarentfernungs-mittel. Für Deutschland nur echt zu haben im Versandhaus **George Baumann, Prager Str. 40. Tel. 3567** Preis 5,00 Mark gegen Nachnahme. Porto extra.

**Ernst Hoffmann,**  
 Möbel-fabrik,  
 Niedersiedlitz.